

# SO FING ALLES AN

## 20-JÄHRIGES VEREINSBESTEHEN IM APRIL 2015

Liebe Mitglieder und Tierfreunde!

Kaum zu glauben, dass wir 20 Jahre Tierschutzarbeit erfolgreich geschafft haben. Es war nicht immer einfach für uns, denn oft wussten wir nicht weiter. Durch Ihre Hilfe konnten wir die Tierschutzarbeit immer wieder weiter führen und vielen armen Geschöpfen helfen. Im Laufe der 20 Jahre fanden über 10.000 Tiere ein neues Zuhause! Auch in Zukunft werden wir unsere ganze Kraft einsetzen für unsere Tierschutzarbeit!

### Ihr Vorstandsteam

#### Porzer Tierschutzverein stellt sich vor



**Der Vorstand des Tierschutzvereins in Porz und Umgebung: Kassiererin Hanne Wynen, Tierschutzbeauftragte Margarete Tillmann, 1.Vorsitzende Anita Cierzniak, Schriftführerin Hildegard Huncke sowie der 2.Vorsitzende Josef Wynen.**

(iw) Es gibt bereits viele Tierschutzvereine, jedoch bei weitem nicht genug, sagten sich einige engagierte Tierschützer und gründeten spontan einen neuen Verein. Sie haben sich das Motto »Menschen für Tiere – Tiere für Menschen e.V.« auf die Fahne geschrieben.

Die Zielsetzungen des Porzer Tierschutzvereins unterscheiden sich allerdings sehr von den meisten hier ansässigen Vereinen dieser Art. Der neue Verein sieht es als seine vordringlichste Aufgabe an, für die Verbesserung der

Lebensbedingungen aller Tiere einzutreten, ausgesetzte Tiere zu retten, gegen das Elend gequälter und mishandelter Tiere anzukämpfen, den sozialen Kontakt zwischen Mensch und Tier zu fördern sowie über Tierschutzprobleme aufzuklären.

Gesucht werden ständig Pflegestellen, die unentgeltlich, gegen Zahlung der Futterkosten, Tiere bis zur endgültigen Vermittlung aufnehmen und versorgen. Wer Pflegeeltern werden will oder den Verein auf irgend eine Weise helfen möchte, unterstützen oder Mit-

glied werden kann, wende sich bitte an den Verein »Menschen für Tiere – Tiere für Menschen e.V.«

Anita Cierzniak, St.Ägidius-Straße 45 in 51147 Köln; Telefon 02203/29 48 08, an die Schriftführerin des Vereins, Hildegard Huncke,

an die Kassiererin Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Telefon 02203/1 42 68. Ein Spendenkonto ist eingerichtet bei der Stadtsparkasse Köln Kto.Nr. 100 8182 766/BLZ 370 501 98. Für Überweisungen, die dem Verein helfen, ihre Aufgabe engagiert wahrzunehmen zum Wohle der Tiere, sagen die Mitglieder vorab ein herzliches Dankeschön.



**Der neue Vorstand (von links): Antje Sommer, Anita Cierzniak, Hanne Wynen, Cornelia Buchholz, Roswitha Bentmann-Hepp und Gerd Gustke**

## DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER

Liebe Mitglieder, Förderer und Tierfreunde!

Das Tierelend war auch 2014 sehr groß. Gnadenlos wurden alte Tiere einfach abgeschoben, wenn ihre Besitzer verstarben, obwohl in manchen Fällen ein dickes Erbe zu erwarten war. Katzen wurden beim Umzug einfach sich selbst überlassen oder vor die Türe gesetzt. Es dauerte lange, bis sie begriffen, dass sie kein Zuhause mehr hatten.

Das Leid der Tiere im Ausland nimmt auch kein Ende. Wir und viele Tierschutzorganisationen versuchen alles, um wenigstens einige zu retten. Ein Tropfen auf den heißen Stein! Wir sind immer wieder fassungslos, wie die Menschen mit Lebewesen umgehen. Viele Hunde vergessen durch die liebevolle Betreuung unserer Pflegefamilien ihr Leid, doch andere Tiere sind so traumatisiert, dass eine Vermittlung nicht mehr möglich ist. Die bleiben dann als Gnadenbrottiere bis ans Lebensende bei uns. Zur Zeit sind es 62 Hunde, 11 Kaninchen, 16 Katzen, 1 Hängebauchschwein und zusätzlich 26 Katzen in Engelskirchen, die auf einem großen Gelände leben und von Frau Schäfer versorgt und betreut werden. Einige unserer Gnadenbrottiere finden Sie im hinteren Teil des Heftes! Ein herzliches Danke an unsere Pflegestellen, ohne die wir nicht so vielen Tieren helfen könnten. Ihr ehrenamtlicher Einsatz ist bewundernswert.

Im Jahr 2014 betrug unsere Arztkosten 127.658,29 Euro! Nur durch Ihre finanzielle Hilfe

war es möglich, diese Summe zu bewältigen. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür. Auch die Hilfe von mehreren Hundetrainern durften wir in Anspruch nehmen, sie standen uns mit Rat und Tat zur Seite.

Im Jahr 2014 konnten wir 469 Tiere vermitteln, eine stolze Zahl!

Es waren 260 Hunde,  
127 Katzen,  
82 Kaninchen

und zusätzlich fanden noch 29 Vögel bei Familie Fleischer (Mitglied und Bürodienst) in einer großen Voliere ein artgerechtes Zuhause. Es ist eine wahre Freude, den ca. 60 Tieren zuzusehen! Vielen Dank!!!

Die nachfolgenden Berichte und Geschichten geben Ihnen wieder einen kleinen Einblick in unsere Tierschutzarbeit. Vielen Dank für Briefe und Geschichten von einigen Tierbesitzern, wir haben sie gerne abgedruckt.

Viel Freude beim Lesen

*Jhr  
Anita Witzniak*

## GUTEN TAG LIEBE FREUNDE, BEKANNTE UND MITGLIEDER

Nun ist es soweit, meine Zeit im Tierschutz als 2. Vorsitzende ist zu Ende.

Ich kann nur sagen, es war eine tolle Zeit mit all unseren Mitarbeitern. Bestimmt werde ich Vieles vermissen und trotzdem gibt es neue Aufgaben in meinem Leben.

Wir haben gemeinsam soviel Leid verhindern können und es gibt nach wie vor nichts Schöneres, als einem Tier aus dem Elend zu helfen und es später glücklich umher laufen zu sehen.

All das habe ich nun 20 Jahre mit Frau Cierzniak und Frau Wynen gemacht, denn wir sind die „Ältesten“ die diesen Dienst gemeinsam machen.

Zu dem damaligen Verein stieß ich, weil ich mal wieder ein weißes Perserkaterchen gerettet hatte, aber nicht wusste wohin. Eine damalige Nachbarin verriet mir, dass es ja in Gregel ein Blumenladen gab, der auch Tierschutz macht. Mein Weg dorthin war recht schnell, die Vermittlung der Katze ging ebenso schnell. Leider wurde mir verwehrt, mich

persönlich bei den Neubesitzern zu erkundigen, ob es dem Tierchen dort gut ging. Das fand ich zu dem Zeitpunkt recht unverschämte und anmaßend. Trotzdem gefiel mir der Gedanke, den Tierschutz zu erweitern, was eben nur als Gruppe geht. Somit trat ich nach langen Überlegungen und bereits vieler geleisteter Arbeit dem neu gegründeten TS bei. Den alten Vorstand hatte ich kennen gelernt und damit hätte ich ganz sicher niemals arbeiten wollen.

Eigentlich wollte ich so ein bisschen Freizeit den Tieren schenken, es kam aber so, dass die Tiere mir nur ein klitzekleines bisschen Freizeit ließen. Keine Stunde habe ich es bereut, mit diesen Menschen 20 Jahre Seite an Seite zu gehen. Vieles haben wir gemeistert, viele liebenswerte Mitarbeiter gesellten sich zu uns und noch viel mehr nette, tierliebe Menschen haben nun meinen/unseren Weg gekreuzt.

Jetzt ist es an der Zeit, „Adieu“ zu sagen und sich



den neuen Dingen zu widmen, ich werde dem Tierschutz immer verbunden bleiben und auch ab und an zur Seite stehen, aber eben nicht mehr 7 Tage die Woche.

Mein größter Wunsch ist: ganz viele Menschen sollen weiterhin den Tieren und Menschen helfen, bitte denkt immer an die, die nicht für sich selbst reden können, die danken es euch am meisten.

Mit ein bisschen Wehmut sage ich Tschüss!  
**Eure Margarete Tillmann**



**Wir danken unserer lieben Meggi für 84.696 Stunden, die sie bis heute hoch-ehrenamtlich für unseren Tierschutzverein tätig war. Wir wünschen ihr, dass sie in ihrer neuen Freizeit nun viele Wünsche und Vorstellungen verwirklichen kann. Ganz herzlich, das ganze Tierschutzteam!**

## DIE TIERSCHÜTZER VOM BIESELWALD

# Die Tierschützer vom Bieselwald

Seit 20 Jahren engagiert sich der Verein „Menschen für Tiere“ in Porz – Beim Mittagsspaziergang wird alles Wichtige geklärt

Pünktlich um eins rollt ein Pkw nach dem anderen auf den Parkplatz am Bieselwald in Porz. Kaum gehen die Kofferraumklappen auf, springen sie heraus: Trixie und Toffee, Timo, Babsi, Maus und Teddy und wie sie alle heißen – eigene Hunde und Pflegehunde der Porzer Tierschützer. Jeden Mittag treffen sich am Bieselwald Mitglieder und Freunde des Vereins „Menschen für Tiere Köln Porz“ zum gemeinsamen Spaziergang. Der harte Kern ist auch schon da: „Grüß dich Anita, hast du schon telefoniert wegen Coco? Und wir müssen unbedingt über die Interessenten vom letzten Samstag sprechen“, begrüßt die zweite Vorsitzende Margarete Tillmann ihre Kollegin und Mitsprecherin, die erste Vorsitzende Anita Cierzniak.

Die beiden Frauen umarmen sich herzlich – und schon geht es weiter: Wer kann die kranke Katze der alten Dame von nebenan vor-



Seit 20 Jahren für den Tierschutz unterwegs: Margarete Tillmann (l.) und Anita Cierzniak beim Mittagsspaziergang in Porz BILDER: STEFAN WÖRNING

„Wir machen Tierschutz vor der eigenen Haustüre. Aber wir helfen generell überall dort, wo Hilfe nötig ist.“

übergehend bei sich aufnehmen, wohin mit dem Hund, der noch mit gebrochenem Bein in Rumänien sitzt?

„Wir machen Tierschutz vor der eigenen Haustüre“, sagt Cierzniak. „Aber wir helfen generell überall dort, wo Hilfe nötig ist. Wo auch immer das sein mag. Wenn an uns die Not oder das Leid eines Tieres herangetragen wird und wir irgendwie die Möglichkeit haben, zu lindern und zu helfen, dann handeln wir. Egal, woher das Tier stammt.“

Und los geht es in den Wald. Ganz gemütlich. Denn Maus, die älteste vierbeinige Teilnehmerin der Mittagsrunde, ist bereits stolze 17 Jahre alt. Und rasen nützt sowieso nichts, denn die Frauen müssen immer wieder stehenbleiben. Sie werden angesprochen von Menschen, die einen Hund des Vereins hatten oder haben oder sich für einen der Schützlinge interessieren. Und sie werden ange-

sprungen von Hunden, die ihre einstigen Retterinnen auch nach langer Zeit wiedererkennen. „Hallo Mopsi, wie geht es uns denn heute?“, begrüßt Cierzniak mit unverkennbar kölscher Betonung ein wuscheliges Etwas und klatscht begeistert in die Hände. „Gut“, erzählt die neue Besitzerin der kleinen Terrierdame. „Sie wird immer frecher.“ Das freut die Tierschützerinnen und sie verfolgen lächelnd die Freuden sprünge der kleinen Hündin, die sie erst vor einigen Monaten aus schlechter Haltung befreit haben.

Das ist es, was die Tierschützerinnen antreibt: Das Glück jener Tiere, die ihre Lebensfreude neu entdecken und lernen, wieder Vertrauen zum Menschen aufzubauen. „Dabei muss man eines ganz klar sagen“, erklärt Margarete Tillmann. „Die wahren Helden unserer Arbeit sind diejenigen im Verein, die Pflegetiere aufnehmen und diese wieder aufbauen. Gesundheitlich, seelisch und oft auch sozial.“ Denn vor allem jene Tiere,

die isoliert gelebt haben oder miss-handelt wurden, bevor sie zum Tierschutz kommen, zeigten oftmals Verhaltensstörungen – wie etwa Angst oder starke Unsicherheiten in Alltagssituationen. Die gilt es in den Pflegestellen behutsam abzubauen. „Wenn die Hunde dann resozialisiert, gesund und fröhlich sind, werden sie weitervermittelt. Das ist nicht immer einfach.“

Von den Pflegeeltern erfordert es ein hohes Maß an Großmut, Herzenswärme und auch Selbstlosigkeit. Eigenschaften, die den Tierschützern in Porz wichtig sind. Ebenso wichtig wie sauberer, ehr-

licher Tierschutz. „Wenn ein Tier einmal in unsere Obhut kommt, egal ob Hamster, Kaninchen, Maus, Hund, Katze oder Hängebauchschwein“, sagt Tillmann, „dann bleiben wir für dieses Tier verantwortlich. Sollte es im neuen Zuhause also doch nicht klappen, nehmen wir es zurück.“

Das ist den beiden Idealistinnen, die in 20 Jahren Tierschutz eher zu Realistinnen geworden seien, wie sie mit ein bisschen Wehmut bekennen, wichtig. Denn man könne eben doch nicht allen Tieren helfen.

Ehrlichkeit sei immer, aber doch vor allem bei der Vermittlung anspruchsvoller Tiere unerlässlich. „Es soll ja passen.“ Aktuelles Sorgenkind des Vereins: Die junge Border Collie Hündin Bonita, die bei ihrer Vorbesitzerin nicht artgerecht gefördert und gefordert wurde und nun Verhaltensauffälligkeiten zeigt. Doch auch das ist für die Porzer Tierschutz: Bo-

nita wird nun bei einem Fachmann trainiert und soll dort mit ihrem nächsten Besitzer gemeinsam weiterarbeiten. Damit Mensch und Tier wieder zusammenfinden und auch zusammenbleiben. Die Mittel für die engagierte Tierschutz-Arbeit bezieht der alteingesessene Verein ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Plötzlich stürzt im Wald ein Rottweiler um die nächste Wegbiegung. Sein junger Besitzer hat Mühe, den riesigen Hund zu halten. Ob der große Junge denn genügend Auslauf hätte, wollen die beiden Frauen vorsichtig wissen – angesichts von so viel Übermut und Kraft. Doch doch, beruhigt sie der Mann am anderen Ende der Leine. Wenn nicht, sie könnte da einen guten Freilauf empfehlen, tastet sich Margarete Tillmann weiter vor. Doch der Mann bleibt dabei; seinem Rotti ginge es gut. Der große Idealismus ist geblieben. Auch nach 20 Jahren Tierschutz.

Der Tierschutzverein sucht Pflegestellen für Katzen. Kontakt: tierschutzverein-koeln-porz.de, St.-Anno-Str. 18, 51147 Köln-Porz-Grengel, Rufnummer: 02203-294 808 tierschutzverein-koeln-porz.de



Immer mit dabei: Toffee, die Kleinste im Bunde.

## KÖLN ENGAGIERT SICH



*Ehrenamtstag und Tierschutztag*

Auch im Jahr 2014 haben wir wieder an unterschiedlichen Veranstaltungen teilgenommen, um unseren Verein in Köln bekannter zu machen und interessierte Tierfreunde und Tierfreundinnen anzusprechen.

Am 7.9.2014 präsentierten wir den Tierschutzverein Köln Porz bei dem Ehrenamtstag auf dem Kölner Heumarkt. Hier ging es uns vor allem darum, weitere motivierte, ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen zu finden.

Auf dem 2. Kölner Tierschutzfest am 04.10.2014 konnten wir den Verein ebenfalls wieder präsentieren. Hier haben wir Interessenten für unsere Tiere angesprochen und wertvolle Kontakte zu anderen Tierschutzorganisationen geknüpft.

Außerdem haben wir an diesem Tag den Hunde-Verhaltenstherapeuten Masih Samin und seine Partnerin Helen Hefter kennen gelernt. Dieses Treffen erwies sich als absoluter Glücksfall. Sie haben noch am gleichen Wochenende unsere arme Nellie übernommen. Nellie ist eine 3 jährige Dackel-Mix-Hündin, die in einem sehr traumatisiertem Zustand zu uns kam. Erst jetzt, im Frühjahr 2015, taut sie langsam auf, ist aber immer noch nicht bereit in eine neue Familie um zu ziehen. Wir möchten Herrn Samin und Frau Hefter an dieser Stelle ganz



besonderen Dank aussprechen, vorallem, da sie die Betreuung und die Arbeit mit unserer Nellie völlig kostenlos übernehmen!

Da wir bei beiden Veranstaltungen Tierzubehör gegen eine Spende abgegeben haben und natürlich Spendendosen aufgestellt hatten, konnten wir auch unserer Vereinskasse etwas Gutes tun!.

### WESTIE ROBBY

Der zweijährige **ROBBY** wurde als Zuchthund gehalten und konnte gar nichts. Eine Tierfreundin rettete ihn und noch acht weitere Westies vor der Versuchsanstalt!

Bei Herrn Lotz blühte er sichtlich auf und vergaß ganz schnell seine Ängste. Sein Zuhause teilt er mit einem Papagei - sein neuer Besitzer kam mit Beiden zu unserem Hundetreffen im Frühjahr. Auch unser großer Unterstützer Klaus hatte sichtlich Spaß an diesem Dreierteam.



## HUNDETREFFEN

Auch unser 2. Treffen im Oktober 2014 war für alle wieder ein großes Fest.



Auch Petrus muss ein Tierfreund gewesen sein, denn der Himmel lachte am 12. Oktober 2014 über Porz-Eil. Nicht von ungefähr kam daher wieder eine große Anzahl von Besuchern auf die Hundewiese. Wir haben diesmal ca. 300 Menschen mit rund 130 Hunden registriert.

Für alle Besucher war es eine Wonne, zuzusehen, dass sich alle Vierbeiner - die meisten unangeleint - beschnupperten und miteinander spielen konnten.

Hierbei fiel eine Neuregelung besonders ins Auge, indem alle noch zu vermittelnden Tiere mit einer roten Schleife extra gekennzeichnet waren. So ergab es sich, dass 4 Hunde am gleichen Tag glücklich ein neues Zuhause finden konnten. Es fand wieder ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Tierhaltern und unseren Mitarbeitern und Pflegern statt.

Es gab auch, wie gewohnt, von den Mitgliedern gespendete Kuchen, Grillwürste und Getränke. Der Erlös aus deren Verkauf ist natürlich wieder unseren Tieren zugute gekommen. Und nach Abschluss des Treffens wurde der Platz selbstverständlich wieder rückstandsfrei verlassen.

Unser ganz besonderer Dank gebührt wieder den zahlreichen, freiwilligen Helfern und Besuchern, die zu dem guten Gelingen des Hundetreffens beigetragen haben.

# Wer sucht, trägt eine Schleife

**HUNDETREFFEN** Tierschutzverein Porz lud ein zum Gedankenaustausch und Kennenlernen

VON NADINE CARSTENS

Eil. Schon von weitem war das Hundegebell zu hören. Auf einer Wiese vor Gut Leidenhausen hinter dem Eiler Friedhof tummelten sich rund 100 Vierbeiner, die über den Tierschutzverein Porz vermittelt wurden oder noch einen neuen Besitzer suchten. Vorsitzende Anita Cierzniak und ihre Mitstreiter hatten die Tierhalter eingeladen. Zweimal im Jahr veranstaltet der Verein ein solches Hundetreffen, damit neue Besitzer und Pfleger Erfahrungen austauschen und von der Eingewöhnungszeit des tierischen Familienzuwachses berichten können.

### Pfleger fehlen

„Durchschnittlich kümmern sich unsere Pflegestellen um rund 40 Hunde, derzeit sind es etwas weniger“, sagt Cierzniak. „Drei konnte ich heute aber auch schon vermitteln.“ Die Vierbeiner, die noch kein neues Zuhause gefunden hatten, trugen beim Treffen eine rote Schleife am Halsband. Unter ihnen auch der schwarze Schnauzer-Mischling Jack, der nur drei Beine hat. „Er ist circa sechs Jahre alt und stammt aus Tschechien“, schildert die Vorsitzende. „Was ihm genau passiert ist, wissen wir nicht – wir vermuten, dass sein linkes Vorderbein wegen eines Unfalls amputiert werden musste.“ Die Operation liege noch nicht lange zurück, deshalb müsse sich die Muskulatur



Auf der Wiese vor Gut Leidenhausen hinter dem Eiler Friedhof war genug Platz fürs Kennenlernen und für Gespräche.

BILD: CARSTENS

des Rückens noch entsprechend aufbauen. „In seiner Pflegestelle kommt er bislang aber sehr gut zurecht. Er ist ein sehr liebes, verträgliches Tier“, sagt Cierzniak. „Wichtig ist nur, dass er in einen ebenerdigen Haushalt unterkommt, wo er keine Treppen steigen muss.“

Glücklich vermittelt wurde hingegen bereits die etwa vier Jahre

alte Mischlingshündin Yola. „Unsere Hunde waren Anfang des Jahres gestorben, aber dann fanden wir über den Tierschutzverein Yola – es war Liebe auf den ersten Blick“, schildert Claudia Meyer, die vor ein paar Monaten die Hündin adoptiert hat. „Bevor sie zur Pflegestelle des Tierschutzvereins kam, verbrachte sie ein Jahr in einem Istanbuler Tierheim.“ In ih-

rem neuen Zuhause habe sich die Hündin mit dem langen grauen Fell schnell eingelebt und verstehe sich auch gut mit dem Kater.

Der Tierschutzverein vermittelt jedoch nicht nur Hunde. Derzeit sind auch rund 30 Katzen, 15 Kaninchen und weitere Kleintiere auf Pflegestellen untergebracht. Es würden jedoch nicht nur neue Besitzer gesucht, sondern dringend

auch neue Pflegeplätze für Hunde und Katzen, betont Cierzniak. Wer sich um ein Tier bis zu dessen Vermittlung kümmern will, müsse auch keine Tierarzt- und Futterkosten zahlen. Die übernehme der Tierschutzverein. „Deshalb sind wir auch immer auf Spenden, Mitgliedsbeiträge und Patenschaften angewiesen“, sagt Cierzniak. [tierschutzverein-koeln-porz.de](http://tierschutzverein-koeln-porz.de)

## CHICO



Liebe Frau Tillmann,

wie besprochen sende ich Ihnen (leider etwas verspätet) einen Bericht, wie sich unser Zusammenleben mit unserem neuen Familienmitglied seit Karfreitag entwickelt hat.

Chico war extrem ängstlich und zurückhaltend, schreckte vor harmlosen Dingen zurück und ließ uns spüren, dass er noch eine kleine Weile braucht, um sich total zu öffnen. Das musste man akzeptieren.

Er hörte von Anfang an auf manche Kommandos, schnappte blitzartig, unverhofft, schmuste trotzdem manchmal. Sein Appetit ist riesengroß, er frisst mehr als doppelt so viel wie unser verstorbener Tommy bei gleichem Körpergewicht. Das kann ich mir irgendwie nicht erklären. Es ist evtl. die Erklärung, dass es an seiner großen Lebendigkeit und Bewegungsfreude liegen kann. Ich gönne ihm alle Leckereien, muss aber auch darauf achten, dass sich sein Gewicht nicht zu seinem Nachteil verändert.

Er ist SUPERSchnell, leichtfüßig und extrem flink. Wenn er gut gelaunt ist, läuft er die Treppen rückwärts hoch. So etwas sahen wir bisher noch bei keinem Hund. Diese ungewöhnliche Fähigkeit konnte er neulich einsetzen, als er operiert wurde (Kastration). Um nicht die OP-Wunde lecken zu können, musste er 10 Tage mit einem großen Trichter herumlaufen. Er eckte überall an und er hat mir wirklich sehr leidgetan. Dieses große Ding erschwerte das Treppensteigen. Chico konnte sich helfen: er lief rückwärts die Treppe hoch. Alles jeden Abend problemlos und mit Trichter.

### Zum Anfang des Geschehens:

Wir hatten beschlossen, Chico neu einzukleiden und fuhren zum Raiffeisenmarkt. Nach den verschiedenen geduldigen Anproben war Chico gut ausgestattet. Seine Ausstattung bestand aus Halsband, Hundeleine und Geschirr. Meine Tochter und ihr Mann suchten noch nach anderen Artikeln, während ich an die Kasse ging. Um meine Hände beim Bezahlen frei zu haben, hing ich mir den Hund an der Leine um meinen Oberkörper. Da wäre er sicher, dachte ich. Inzwischen kam meine Tochter von ihrer Suche zurück und fragte mich (noch an der Kasse stehend): „WO IST DENN DER HUND“?? Die Frage kam mir ehrlich gesagt etwas dümmlich vor und ich antwortete kurz: „Da hängt er doch...“. Unser beider Erstaunen war groß und wir waren zutiefst erschrocken. An mir hing eine leere Hundeleine. Meine Tochter lief aufgeregt raus und fand den Hund auf dem Parkplatz. Das war Chicós erster Tag in unserer Familie. Ich glaube, er hätte uns allein nicht wieder gefunden. All das wäre nicht passiert, wenn er schon sein neues Geschirr angelegt bekommen hätte. Diese Aufregung bekam natürlich die Kassiererin mit und fragt jetzt jedes Mal meine Tochter, wenn sie dort einkauft, wie es unserem kleinen Spitz geht.

Wir haben den Eindruck, dass sich das Eingewöhnen als nicht zu schwierig erwiesen hat.

Ein paar wenige unangenehme Angewohnheiten hoffen wir noch abstellen zu können. Er schnappt extrem schnell zu. Kläfft andere Hunde an, so dass wir z.B. beim Tierarzt separat sitzen mussten. Beim Absuchen der Zecken biss er meine Tochter und auch mich, dass es ETWAS blutete. Er springt schnell an allen Leuten hoch und, was besonders unangenehm ist, er pieselt überall hin. Unterschiede zwischen Straße und meiner Wohnung gibt es nicht. Er trifft den Kühlschrank, Küchenschrank, Nachtschrank, die Theke, Ledersessel, Polstersessel und alle Blumentöpfe. Im Wohnzimmer habe ich einen großen, echten Teppich (von meiner Mutter geerbt), den hat er wiederholt begossen. Das ist natürlich alles ärgerlich. Meine Hoffnung ist allerdings, dass nach der Kastration sein Machogehabe etwas gedrosselt wird.

Vor der OP untersuchte die Tierärztin ihn und wollte sich ein Überblick seitens der Hoden verschaffen. Sie arbeitete sich durch die gewaltige Wolle und rief lächelnd: „Wau, das ist aber ein richtiger Spitz“. Sie hat mich bestärkt in meinem Handeln, dass ich Chico operieren lassen wollte.

Als mein Schwiegersohn seine Hose anzog und dabei mit dem Gürtel hantierte, stob der Hund davon. Das kann nur bedeuten, dass er in seiner alten Familie mit einem Gürtel geschlagen wurde.



Ansonsten können wir ihn täglich loben: er fährt gerne Auto, bleibt manchmal ca. 3 Stunden allein, hat sich an das Leben mit Körbchen gewöhnt, lässt sich gerne bürsten, lernt schnell, um was es geht. Mühelos springt er in die Betten und auf die Bank vor dem Haus. Betten sind nicht erlaubt, das wird von ihm akzeptiert. Zweimal hat er mich, während ich schlief, mit seinen Beinen angesprungen. Ob er ein Problem hatte oder ob er in mein Bett wollte, das habe ich nicht versucht zu klären. Ich wollte weiterschlafen und er gab Ruhe. Er ist äußerst wachsam, dabei nicht bissig. Ein Fußballspiel sah er sich auf dem Sofa an direkt neben meiner Tochter, mit Köpfchen auf ihrem Bein. Er wird doch noch ein richtiger Schmuser. Eine Eigenart ist es auch, dass er sich hinsetzt und sein Pfötchen hinhält, was bedeutet, man soll es halten. Das hatte sich vorige Woche so entwickelt, dass ich während eines 1/4-stündigen Telefongesprächs mal seine rechte und dann die linke Pfote halten musste.

Eine sehr gute Eigenschaft darf ich nicht vergessen: Chico läuft sehr gut an der Leine. Bei meiner Tochter marschiert er mit Tempo und wenn er mit mir läuft, dann läuft er Rentnerschritt. Wenn ich davon erzähle, sagt meine Tochter immer, dass wir

von zwei verschiedenen Hunden sprechen. Bei mir ist er der Therapiehund. Das haben wir wirklich nicht einstudiert. Weil er ein seltenes Exemplar und dazu noch sehr hübsch ist, bekommt meine Tochter sehr häufig Kontakt mit fremden Menschen.

Alles in allem, wir lieben ihn und sind sehr glücklich, dass wir ihn haben. Wir wünschen uns ein langes Zusammenleben mit ihm.

Liebe Frau Tillmann, mein Bericht ist lang, aber Sie sind jetzt gut informiert. Es würde noch eine Menge an kleinen, netten Begebenheiten geben, die aber den Rahmen sprengen dürften. Sie wissen jetzt, wie es unserem Bärchen so in etwa geht. Für die Veröffentlichung nehmen Sie sich das, was Sie benötigen. Diese Länge wird nicht möglich sein.

Ist es möglich, eine Abschrift von dem zu erhalten, was aus meiner Mail gedruckt wird?

Wir sind glückliche Spitz-Besitzer  
**Hella-Elisabeth und Ursula Huxhagen**

## DIE GROSSARTIGE LOTTE

Liebe Frau Cierzniak und liebe Frau Tillmann !

Am 9. Oktober haben wir, dank Ihrem unermüdlichen Einsatz für arme Hundeseelen, unsere Lotte bekommen.

Sie hat es uns so leicht gemacht, so dass wir uns schon nach wenigen Tagen für die Lotte entschieden haben. Wo wir doch NUR eine Pflegestelle sein wollten. Ich weiß noch, wie mein Mann Lottes Ohrchen hoch klappte und er ihr zuflüsterte: „Lotte, ich bin sicher, du bleibst“.

Mittlerweile war sie mit uns in Urlaub und fährt im Korb am Fahrrad mit uns durch die Sonne. Außerdem hat sie entdeckt, dass wir Menschen auch ein Körbchen haben, in dem es sich trefflich kuscheln lässt. Schlafen muss sie aber in ihrem Körbchen. Zugegeben, ich hatte mir meinen ersten Hund anders vorgestellt. Kniehoch oder etwas größer. Sportlich, eben einen mit dem ich Ballspielen und Radfahren könnte und auf den Pollerwiesen toben. Und als wenn Lotte meine Gedanken lesen könnte, baut sie sich vor mir auf und macht sich groß. Nein, Lottchen das musst Du nicht, denn für uns bist Du, was DU bist und im wahrsten Sinne des Wortes:

Lieben Dank!!!! auch im Namen von Lotte,  
**Ihre Familie Unger**



## HERMANN DER EROBERER



Hermann kam im Januar 2012 zu uns. Streunend und verängstigt wurde er zuvor von Frau Michel in den Wäldern um Köln aufgegriffen. Sie bereitete uns achtsam und geduldig auf ein anfangs noch furchtsames Wesen vor und betreute den Kater und uns auch nach seinem Einzug liebevoll und erfahren. Wir nahmen ihn mit offenen Armen und frohem Herzen in unsere recht große Wohnung auf. Hermann hieß er - und wir beschlossen, Hermann sollte er auch weiterhin heißen. Es dauerte eine Zeitlang, bis wir sein Vertrauen gewannen, zu stark waren wohl seine Erinnerungen an Zeiten, in denen es ihm nicht gut ging. Vor allem Männern gegenüber zeigte er anfangs Vorbehalte und äugte zum Leidwesen meines katzenliebenden Mannes stets nach Fluchtwegen.

Dies ist lange her - und heute führen wir zu Dritt ein gleichermaßen anregendes wie entspanntes Leben. Bei Hermanns Ankunft gab es zwei Enkelkinder, mittlerweile sind zwei weitere hinzugekommen - alle vier lieben Hermann und statt ins Elternhaus führt der Weg aus dem Kindergarten oft auf Wunsch der Kleinen erst zu Hermann, der sie wahlweise spielbereit oder aber auch sichtlich distanziert empfängt.

Jede und jeder, der Katzen und überhaupt Tiere hat weiß, dass Routinen das tägliche Leben strukturieren und wichtig für Tier und Mensch sind. Wie sieht ein „typischer“ Tag mit Hermann aus? Morgens begleitet er uns in die Küche, frisst und sitzt aufmerksam im Fenster. Unsere Zeitungslektüre lässt er eine gewisse Zeit zu, um dann eindeutig zum Spiel aufzufordern: er galoppiert Minuten lang durch hintereinander liegende Zimmer, sich vergewissernd, dass wir ihm auch folgen. Auf der wilden Jagd werden Gegenstände wie rollende Kugeln zielstrebig verfolgt, kleine Schnüre unermüdlich

gefangen und Nüsse wie ein Puck im Eishockey vor sich hergeschoben. Nicht nur Hermann zeigt sich dabei äußerst fit, als unser Personal-Trainer hat er auch dafür gesorgt, dass unser „Morgensport“ eine feste Größe in unserem Alltag ist.

Nach der Jagdphase ruht Hermann sich aus, meist auf einem großen Hocker mit Blick auf sehr hohe Bäume im Garten. Und diese sind „Kino pur“ für ihn. Vögel, angefangen von Meisen und Elstern bis hin zu Sittichen und einem Bussardpärchen, tummeln sich dort ebenso wie Eichhörnchen. Aufgeregt und konzentriert verfolgt Hermann ihr Treiben, nichts kann ihn ablenken und allzu häufig hören wir die typischen Schnalzgeräusche. Wenn es ihn nicht mehr auf dem Polster hält, rast er nach draußen auf unseren zweiten, mit einem Netz gesicherten Balkon, springt auf einen eigens für ihn bereitgestellten Gartenstuhl mit Decke. Getarnt und heftig schwanzwedelnd hofft er auf Beute. Leider vergebens - nicht selten bedauern wir, ihm diese Freuden im 5. Stock vorzuenthalten.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Nächte mit Hermann. Er kringelt sich am Fußende ein, oftmals kriecht er auch unter meine Decke, schmusig und tiefenentspannt ist dann und nicht nur er. Nachts wie auch am Tag sucht er Nähe und Körperkontakt, im Arbeitszimmer bin ich nie lange alleine, ein entschlossener Sprung auf die Tastatur signalisiert klar, nun sei es genug der Arbeit. Nahmen Frau Michels und wir anfangs an, er nutze seine Stimme kaum, entpuppte er sich mit zunehmender Eingewöhnung als reger „Redner“, sein variantenreiches Spektrum reicht von zärtlich verschmüst bis kritisch und ärgerlich.

Hermann sorgt für sportliche und fröhliche Tage und für entspannte Nächte, er ist gesund und freut sich erkennbar seines Lebens. Es ist schön zu erleben, wie er im beginnenden Frühling jeden Sonnenstrahl genießt. Im Sommer lehrt er uns, dass Ausruhen und wenig Bewegung auch die ärgste Hitze ertragen lassen. Im Herbst entschädigt er uns durch seine Jagd nach fallenden Blättern für die kürzer werdenden Tage. Und im Winter? Im Winter vermittelt er Ruhe und Geborgenheit, wenn es draußen stürmt und manchmal auch schneit. Jede Jahreszeit lässt uns dankbar sein, dass Hermann über Frau Michel den Weg zu uns fand - er hat unsere Herzen im Sturm erobert und tut dies an jedem neuen Tag.

**Dr. Edith Meier**



## NACHRICHT VON WILLI

Hallo zusammen,



Willi lebt zwar schon seit 2008 bei uns, aber vielleicht ist ein Artikel ja trotzdem interessant.

2008 kam Willi von Menschen für Tiere Porz in unsere Familie.

Anfangs war er sehr ängstlich und saß viel alleine draußen im Garten, von dort aus beobachtete er das Geschehen im Haus.

Mittlerweile gibt es zwar auch noch ängstliche Phasen, z.B. wenn der Staubsauger seine Arbeit tut oder leere Plastikflaschen umfallen, aber sonst ist er der Herr im Haus.

Besucher werden freundlich bellend begrüßt.

Willi gehört zu den berufstätigen Hunden. Fast täglich geht er mit seinem Frauchen, mir, in einem Pflegeheim der Sozial-Betriebe-Köln arbeiten, dort ist er der Star.

Frauchen ist schon fast uninteressant, als erstes wird immer Willi begrüßt.

Er dreht seine Runde durch das Haus und begrüßt Bewohner, Kollegen und Angehörige.

Ab und zu darf er sogar bei bettlägerigen Bewohnern ins Bett zum Kuscheln und ganz offensichtlich genießen dies dann beide Seiten.

Jeder kennt seinen Namen und oftmals wird er sogar von Bewohnern gerufen, wo wir Betreuenden es nie gedacht hätten.

Willi sorgt für gute Stimmung und bekommt Streicheleinheiten ohne Ende.

Er und Gott sei Dank immer mehr Hunde sind fester Bestandteil des Alltags im Pflegeheim.

Selbst stark demente Menschen nehmen jede Veränderung an ihm wahr und können direkt erkennen, ob er z.B. mal raus muss oder ob ihm etwas zu viel ist. Viele erkennen ihre engen Angehörigen nicht mehr, aber Willi schon.

Wie viele Geschichten Bewohner ihm und mir schon von ihren eigenen Hunden erzählt haben ..... da klingeln uns schon manches Mal die Ohren.

Selbst Bewohner, die erst vor dem schwarzen Hund Angst hatten, sind jetzt völlig von ihm angetan.

Willi ist selbstverständlich gut erzogen, er weiß, dass er Küchen etc. nicht betreten darf und wartet davor geduldig und lässt sich auch nicht weglocken.

Wenn er sein Geschirr mit der Aufschrift „im Dienst“ morgens angelegt bekommt, weiß er genau, dass es losgeht und freut sich, dass er mitdarf.

Wie ich, legt er viele Kilometer tgl. im Heimalltag zurück und ist manches Mal von der ganzen Rennerie und den vielen Eindrücken, dem ständigen Aufpassen rechtschaffen müde, aber dann legt er sich auf seine Decke und macht mal ein kurzes Nickerchen und auf dem Heimweg ist ein kurzer Erholungsschlaf im Auto immer selbstverständlich. Willi genießt das Arbeiten und ist offensichtlich nicht ausgelastet, wenn er aus irgendwelchen Gründen mal nicht mit kann oder sogar mehrere Tage Urlaub hat.

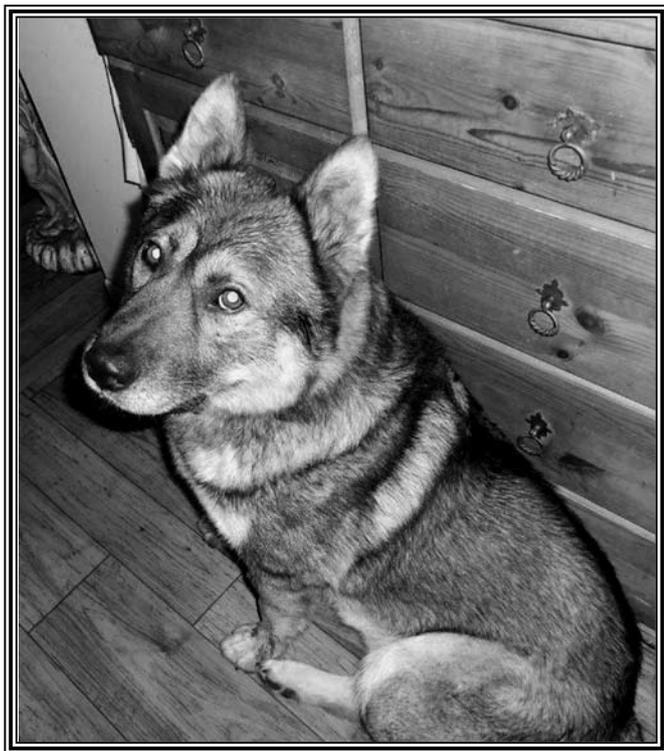
Willi ist ein absoluter Glücksfall für unsere Familie, aber auch für meine Bewohner.

Lieben Gruß an alle Tierschützer  
**D. Streffer-Glahn**

Es gibt Engel, die dürfen bei uns auf der Erde bleiben, bis sie ihre Flügel bekommen. Sie haben 4 Pfoten, eine feuchte Nase, einen oft freudig wedelnden Schwanz und den treuesten Blick, den man sich vorstellen kann. Und bis diese Engel ihre Flügel bekommen, nennt man sie Hunde.

*unbekannten Verfasser*

## HALLO, ICH HEISSE HUGO



Einige von Euch kennen mich bestimmt schon, aber ich erzähle euch mal meine Geschichte, wie ich zu den Porzern bzw. zur Conny kam!

Mein Besitzer gab mich mit 2 ½ Jahren in Ungarn in der Tötung ab, nun saß ich hier und wartete auf meinen Tod! Dann kam eine Tierschützerin aus Österreich, sah mich und wollte mich mitnehmen. Sie hatte sich in meine schöne, mit blauen Punkten verzierte Zunge verguckt!

An dem Tag, als sie mich holte, passierte das unvorstellbare: im Freilauf war der unverträgliche Staffordshire. Ich musste durch ein Gehege am Freilauf vorbei, der Staffordshire kam wütend und bellend auf mich zu und sprang an den Zaun, das ließ ich mir nicht gefallen und bellte ihn am Zaun an. Dabei erwischte er meine schöne Zunge und riss sie mir samt Mandeln aus meinem Maul. Ich hatte Schmerzen, alle waren entsetzt, der Doc, der mich sofort auf den OP Tisch holte, sagte nur „Ich weiss nicht, ob ein Hund ohne Zunge überhaupt leben kann! Wir können es ja mal versuchen!“ Qualvolle Wochen begangen!

Ich war jetzt bei der Tierschützerin in Österreich und sie päppelte mich auf. Wasser bekam ich mehrmals am Tag mit einer Spritze ins Maul gespritzt, so dass ich nur schlucken musste. Futter bekam ich breiig ins Maul geworfen, das meiste ging daneben, war noch nicht so geübt im Fangen.

Dann fand sich eine liebe „Krankenschwester“ die mich zu sich holte! 5 Monate durfte ich blei-

ben, dann musste sie angeblich anders arbeiten und konnte mich nicht mehr behalten, aber ich glaube, sie war überfordert, denn wenn ich fresse, dann sabberte ich sehr viel und das ist wirklich nicht schön, aber ich kann doch nichts dafür!

So, nun kam ich auf einen Pferdegnadenbrothof und sollte dort als Hofhund leben, wäre da nicht die dumme Hofkatze gewesen, die hatte ich zum Fressen gern! Nein, nein ich habe sie nicht gefr....! Sie hat Glück gehabt, nur ich nicht, ich kam in den Zwinger, gefüttert wurde ich weiterhin mit nassem Futter, das ich fangen musste, wie gehabt! Das meiste lag auf dem Boden, und meine Pfunde verlor ich dann auch. Wasser setzte man mir in einem Eimer hin und behauptete, dass ich das schaffen würde, weil er am Abend nicht mehr so voll war wie morgens. Schön blöd, bei meinen Versuchen Wasser zutrinken, schwappte ja alles über.

Am 30.03.2013 stand plötzlich Conny vor mir, sie hatte den weiten Weg nach Rheda-Wiedenbrück auf sich genommen, um mich zu sich zu holen. Sie hatte sich viele Gedanken gemacht, damit ich auch alleine Trinken kann, also was soll ich sagen, hier stehen mehrere Spieswannen in meiner Schulterhöhe voll mit Wasser, so kann ich jetzt prima alleine trinken, da mir das Wasser fasst von alleine ins Maul läuft. Gefüttert werde ich mit einem Löffel, zusammen mit meiner Kollegin Paula, sie hat einen chronischen Reflux! Einen Löffel für mich, einen Löffel für Paula. Bei der Paula geht es beim Fressen sauberer zu als bei mir, aber ich habe mich jetzt damit abgefunden dass ich keine Zunge mehr habe. Knochen kaue ich trotzdem und es klappt mit viel Sauerei, was Conny dann immer wieder sauber machen muss! Sie sagt dann immer nur „Du kannst ja nichts dafür!“

### *Euer Hugo*

Die anderen Fellnasen hier bei Conny lassen auch schön grüßen!



## MICHEL SCHREIBT:

Hallo allerseits,



mein Name ist Michel und ich bin ein etwas zu grosser Westhighlandterrier. Anfangs hörte ich auf den Namen Franzi und wohnte mit meinen Geschwistern in Passau bei einem Vermehrer. Dass es mir dort nicht gut ging, sieht man schon daran, dass ich dort einen Namen bekam, der eher zu einer Hündin passen würde.

Irgendwann jedenfalls wurde der Tierschutzverein Porz auf meine Geschwister und mich aufmerksam und holten uns dort heraus.

Wir wurden erst einmal ordentlich untersucht und dann in Pflegefamilien vermittelt, um uns an ein „normales“ Hundeleben zu gewöhnen. Dankeschön hierfür an Frau Tillmann, denn ich kam in eine tolle Pflegefamilie nach Niederkassel. Dort wurde ich sehr gut aufgenommen und dort wohnt

auch mein bester Kumpel Finn, den ich immer mal wieder bei der Spielstunde treffe. Außerdem gab es auch noch eine Katze im Haushalt, mit der ich bestens klar kam. Einige Wochen verbrachte ich so gut behütet und versorgt in Freiheit und hierfür möchte ich mich auch ganz herzlich bei meiner Pflegefamilie bedanken.

Irgendwann kam dann meine jetzige Familie vorbei, um mich zu sehen. Es wurde ein Termin abgemacht und dann wurde ich abgeholt, um ein Wochenende bei ihnen zu wohnen. Für mich war dort wieder alles neu und die zwei Katzen hatten auch noch nie einen Hund gesehen. Alles in allem lief das Wochenende aber gut ab, so dass beschlossen wurde, dass ich nun dort wohnen würde. Mittlerweile wohne ich nun schon fast ein halbes Jahr in meiner neuen Familie und es geht mir prächtig, denn meine kleinen gesundheitlichen Probleme sind weitgehend behoben oder im Griff. Ich erlebe viel und bin schon morgens immer ganz aufgeregt und freue mich, was der Tag wohl bringt. Nachdem frühmorgens mit mir Gassi gegangen wurde, fahre ich mit meinem Frauchen zur Arbeit, wo ich dann, wenn es ungünstig ist, den Tag mit meinen Kumpels in der Hundetagesstätte verbringe oder eben Köln kennenlernen. Nachmittags wird mit mir viel Spazieren gegangen und im Urlaub an der Nordsee durfte ich das Meer und den Strand kennenlernen. Wenn ich dann abends müde bin und das letzte Mal Gassi war, liege ich auf meiner eigenen Decke bei meiner Familie im Schlafzimmer und freue mich auf den nächsten Tag in meinem neuen Leben.

### WENN DU

Wenn du den Tag ohne Kaffee beginnen kannst, ohne greizt zu sein;  
Wenn du immer höflich bist und Wehwehchen und Schmerzen ignorieren kannst;  
Wenn du jeden Tag dasselbe essen kannst und dafür noch dankbar bist;  
Wenn du Verständnis hast, dass die Menschen, die du liebst, manchmal ohne Grund ihre Aggressionen an dir auslassen;  
Wenn du einen reichen Freund nicht besser als einen Armen behandelst;  
Wenn du der Welt ohne Lüge und ohne Täuschung gegenüberstehen kannst;  
Wenn du sagen kannst, dass es in deinem Herzen keine Vorurteile gegen verschiedene Rassen und Religionen gibt;  
Wenn du bedingungslos lieben kannst, ohne Druck auszuüben oder Erwartungen zu haben;  
Dann, mein Freund, bist du fast so gut wie dein Hund.

*(Verfasser nicht bekannt)*



## JOLANDA MIT DEN KURZEN BEINEN



Wie alles, ist auch „kurz“ relativ. Was ist schon kurz?

Unsere neue Hündin Jolanda, „Jola“ genannt, ist 42 Zentimeter hoch und knapp 70 lang (ohne Schwanz). Also ist sie mehr lang als hoch. Sie hat ein langes, weißes Fell mit grauen Haarspitzen und wunderschöne, braune Augen, die wie von einem Kajalstift schwarz umrandet sind. In der Tat ist sie der niedrigste Hund, pardon Hündin, die wir je hatten, und auch die Außergewöhnlichste.

Im Herbst 2013 sind kurz hintereinander unsere beiden Hündinnen gestorben: Billie, acht Jahre, eine Leonbergerin, und Jolie, 13 Jahre, ein Hütehund-Mix. Beide hatten Krebs, und wir trauerten sehr. Wie heißt es so oft bei Hundefreunden, die schmerzhaft Abschied nehmen mussten von langjährigen Gefährten?

„Jetzt warten wir erst mal, bis wir einen neuen Hund anschaffen“. Meine Freundin Claudia und ich verständigten uns auf den nächsten Sommer: „In der hundefreien Zeit können wir ja endlich unsere lang geplante Traumreise nach Kanada machen.“ Das ging etwa vier Wochen gut. An Reisevorbereitungen war aber nicht zu denken, wir hätten uns beruflich auch gar nicht frei machen können. Ja, und nach den vier Wochen schlich die eine, dann die andere immer mal wieder zum Computer und ins Internet. Zuerst auf die Seite des Leonberger-Clubs, ob da nicht grad ein Leo in Not wäre. Fehlanzeige.

Ich habe seit 1978, als ich von Berlin aufs Land zog, Leonberger, Billie war die vierte. Dazu immer eine zweite Hündin aus dem Tierschutz. Für mich war das ein guter Kompromiss, meinen Traumhund zu haben und gleichzeitig etwas für den Tierschutz zu tun. Jedes Mal haben wir mit dieser Kombi gute Erfahrungen gemacht. Aber jetzt wollten wir ja erstmal keinen Hund und der nächste - im Sommer - sollte auch kein Welpe mehr sein.

Aber irgendwann wird die Lücke spürbar: Frau schaut jeder Mensch-Hund-Kombination hinterher, der Blick wandert zum Ende der Leine, Frau streichelt fremde Hunde, leiht sich sogar einen Rücken von der Nachbarin aus, nur um mal wieder Fell in den Fingern zu spüren. Unabhängig voneinander schauten Claudia und ich immer wieder ins Internet, versuchten die seriösen von den kriminellen Hundevermittlern zu unterscheiden, ließen uns von Freundinnen beraten und versuchten uns gleichzeitig, von diesem oder jenem Tier abzubringen, nach dem Motto: Es ist doch noch viel zu früh. Über die Wechselbäder der Gefühle zwischen froher Erwartung und Enttäuschung beim Durchstöbern des Internets könnten wir Bücher schreiben. Es ist einfach absurd, sich quasi per Katalog ein Tier ins Haus zu bestellen. Gleichzeitig tut man dabei aber auch so manchem Vierbeiner aus fernen Ländern etwas Gutes, rettet vielleicht sogar sein Leben. Eine Zwickmühle. Am liebsten wäre ich nach Sardinien oder nach Ungarn geflogen, um eine interessante Hündin aus dem Netz persönlich kennenzulernen. Gleichzeitig fürchtete ich, dem Horror nicht gewachsen zu sein. Hut ab vor den Tierfreunden, die das auf sich nehmen und dort sogar arbeiten, um die schlimmste Not zu lindern.

Irgendwann rief Katrin Fischer Claudia an. Die beiden kennen sich über die Rubrik „Alles wird gut“, die Claudia ins Leben gerufen und viele Jahre beim „Kölner Stadt-Anzeiger“ betreut hat. Wie viele Hunde die beiden schon zusammen an den Mann und die Frau gebracht haben, müsste man mal nachrechnen. Freundinnen sind sie über dieser gemeinsamen Arbeit geworden. Jedenfalls, Katrin, die mit dem großen Herz für kleine Hunde, sagte, betont nebensächlich: „Ich glaube, ich habe da eine Hündin, die Euch gefallen könnte“. Bei unseren vielen Telefonaten hatte ich fahrlässigerweise einmal fallen lassen, dass ich entweder wieder eine große Hündin haben möchte oder aber eine originale, kleine. So eine, bei der die Menschen lachen müssen, wenn man mit ihr aufkreuzt. „Originell und klein“, das hatte sich Katrin gemerkt.

Als Anfang 2014 eine Transportkiste mit Inhalt bei ihr eintraf und vorne ein Hund herauskam, der schier nicht mehr enden wollte - 70 lange Zentimeter eben - muss sie gleich an uns gedacht haben. Aber erst einmal musste das „Swiffer“ genannte Fellbündel aus der Türkei aufgepäppelt werden. Andere Hunde hatten die auf vier Jahre geschätzte Hündin im Tierheim Istanbul arg zugerichtet. Neben der Wirbelsäule hatte sie eine Handbreit große, frische Wunde, die aber mittlerweile gut verheilt ist, auch dank Katrins guter Pflege.







**Tierschutzverein**

**Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.**

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - [www.tierschutzverein-koeln-porz.de](http://www.tierschutzverein-koeln-porz.de)

## Aktivenhilfe

Ich/wir möchte/n den Tieren und dem Tierschutzverein aktiv helfen.

Name: ..... Vorname: .....

Straße: ..... PLZ/Ort: .....

Telefon: ..... PKW ja  nein

Ich/wir biete/n folgende Hilfe an:

als Pflegestelle für Hunde  Katzen  Kleintiere

das heißt, Tieren bis zur endgültigen Vermittlung ein liebevolles Zuhause zu geben.

- abzugebende Tiere vom Halter abholen und zur Pflegestelle bringen
- Übergabe d.h. vermittelte Tiere in ihr neues Zuhause zu bringen
- Kontrollfahrten d.h. die Unterbringung der Tiere zu kontrollieren
- Tierarztfahrten d.h. mit den Pflegetieren zum Tierarzt fahren
- Telefondienst d.h. telefonische Anfragen an Anzeigentagen aufnehmen
- Bürodienst d.h. Telefon- und Büroarbeiten im Tierschutzbüro
- Annoncen aufgeben d.h. regelm. Anzeigen an bestimmte Zeitungen geben
- Futterstellen d.h. regelm. Futter zu den freilebenden Katzen bringen
- Spendendosen d.h. aufstellen und abholen
- Sonstige Initiativen und Ideen .....

Ort ..... Datum ..... Unterschrift.....

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Köln/Bonn IBAN: DE89370501981008182766, BIC: COLSDE33,

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Cornelia Buchholz, Im Aspert 41, 51465 Berg.-Gladbach, Tel. 02202/244385

Kass.: Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Tel. 02203/14268

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



# HALLO, ICH BIN PAULA

... und möchte mich kurz vorstellen und euch mal erzählen wie ich „Gott sei Dank“ hier im Tierschutz gelandet bin!

Ich bin eine 12 Jahre (alte) junge Beagle-Dame. Mein damaliges Herrchen erzählte meiner neuen Tierärztin, dass ich 12 Liter Wasser am Tag trinken würde und auch natürlich soviel wieder ablasse und da man ja berufstätig sei und auch noch kleine Kinder habe, eins davon krank, man müsse jeden Tag mit ihr zu Behandlungen, könnte man nicht so oft mit mir raus!

Was sollte ich denn machen, ich konnte doch nicht einhalten, also ging's in die Wohnung!  
Mit anderen Worten: man wollte mich los werden!!!!!!!!!!!!!!

Die neue Tierärztin machte eine Untersuchung, heraus kam, dass ich das Cushing Syndrom habe! So, das auch noch!!!!!!!!!! Meine Tabletten kosten im Monat 75,00 Euro, das hatten meine Leute ja erst recht nicht mehr für mich! Da sie sich ja auch mitten in der Trennung befanden!  
Also, noch mal mit mir zur Tierärztin, mit der Bitte, mich doch einzuschläfern. Meine Tierärztin verweigerte und gab meinem Herrchen die Telefonnummer von der Frau Buchholz vom Tierschutz! Die war so toll und nahm mich sofort auf!

Mein Herrchen versprach, für meine Medikamente auf zukommen, zunächst glaubten wir es auch, aber dann stellte sich heraus, dass mein altes Herrchen wohl am Münchhausensyndrom leidet! So geht es nun leider zu 90% und der Tierschutz muss Zahlen!! Aber Danke, dass es Menschen gibt, die

uns „weggeworfene, alte und kranke Tiere“ durch eine Patenschaft unterstützen!

Im Februar 2015 bin ich 1 Jahr hier und ich muss sagen , mir geht es echt gut! Meine Hautprobleme sind weg, ich fühle mich „Beaglewohl“. Da es hier ja auch noch andere meiner vierbeinigen Kollegen mit ähnlichen und auch schlimmeren Schicksalschlägen gibt, wird es auch nicht langweilig, wir können rein und raus wann immer wir wollen, liegen faul im Sessel oder auf der Couch rum, Hundekörbchen gibt es hier auch in verschiedenen Ausführungen. Aber für wen?

## EURE PAULA

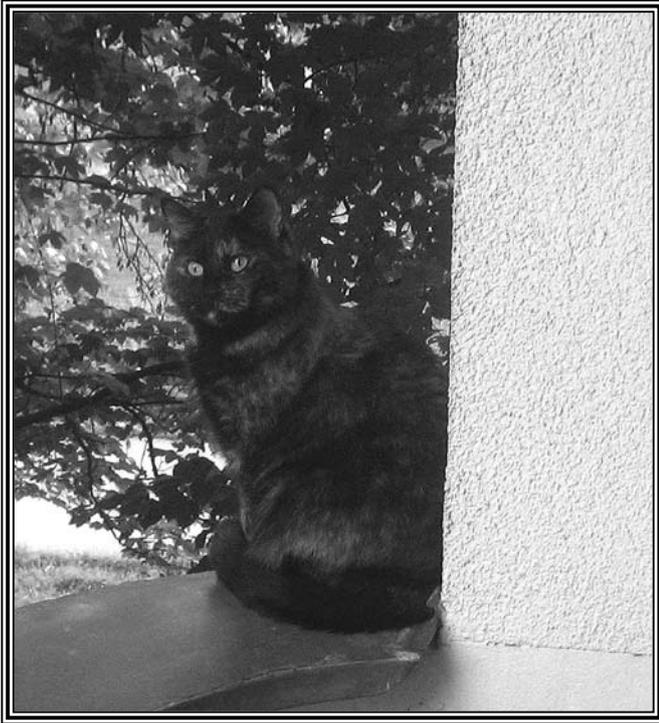


Einen Pool für uns Hunde gibt es hier auch! Klasse ..... und Kollegen!



Daß das Wort Tierschutz einmal erfunden werden mußte, ist wohl eine der blamabelsten Angelegenheit der menschlichen Gesellschaft.“  
(Theodor Heuss)

## PATSY & MINOUCHE



Liebe Frau Michel

jetzt sind die zwei (auch dank Ihnen) schon 4 Jahre und 3 Tage bei mir.

Und auch wenn die Minouche gerade ihren zweiten üblen Schub von Leukose hinter sich hat, ist sie schon wieder auf dem Weg der Besserung und bleibt uns wohl noch eine Zeit erhalten; ein paar Leben hat sie ja noch. Anbei ein paar Bilder.



### POST VON JENNY

Liebe Mitarbeiter & Mitarbeiterinnen des Tier-  
Schutzvereins,

Fröhliche Weihnachten und ein wundervolles,  
neues Jahr wünschen wir Ihnen ganz herzlich.

Vor nunmehr 6 Jahren kam dank Ihrer Vermittlung  
\* Jenny \* zu uns. Sie wird im März jetzt schon  
14 Jahre alt, was wir kaum glauben können.  
Gerade in diesem Moment sitzt sie neben mir und  
schaut ganz gemütlich. Anbei, wie immer ein paar  
Fotos. Noch einmal ganz liebe Grüße und vollen Dank  
für Ihre wichtige Arbeit, Alexandra, Mar & Jenny (viam)



Ihnen, Ihrer Familie und dem Verein wünschen ei-  
nen Guten Rutsch und ein schönes Jahr 2015.

**Lutz Gräfe, Patsy und Minouche**



## 5 JUNGE KÄTZCHEN UND DAS TRAUMPAAR LEYLA & PEPE



Im November 2014 kam ein 5er Wurf junger Kätzchen zu mir, knapp 3 Monate alt: 3 ganz schwarze und zwei schwarz-weiß gemusterte. Sie waren nach dem ersten Schrecken richtig nett, anfassbar und absolut liebebedürftig, aber ich konnte es nicht fassen, als ich feststellte, dass 5 kleine Mädchen ins Haus geschneit waren, nicht ein einziges Brüdchen war dabei! Das hatte ich wirklich noch nie gehabt, und nun musste was geschehen:

Die kleine schwarze Roxy fand gleich eine junge Freundin in Deutz, die nur einen Monat älter war als sie und dringend auf eine Spielgefährtin wartete. Innerhalb von knapp 3 Tagen waren sie so verschmust und verspielt, dass ihre Besitzer ganz begeistert waren und feststellten, dass man sie nicht mehr trennen konnte. Nun waren's nur noch vier. Da kam die Familie Kölle aus Porz und wollte die liebe schwarze Mona zu ihrer 3-jährigen Tigerkatze haben, es sollte unbedingt ein Mädchen sein, und nach den ersten Anfangsschwierigkeiten - schließlich war die neue Freundin schon 3 Jahre alt - kam nach 3 Wochen die freudige Nachricht, dass die beiden sich so gut verstanden, dass das Weihnachtsfest gerettet war. Jetzt waren's nur noch drei!

Wie das Leben manchmal so spielt: eine junge Frau aus Ostheim rief ganz unglücklich an, weil ihr süßer junger Kater - gut einen Monat älter als meine 3 kleinen Mädchen - vor lauter Verzweiflung alles bei ihr kaputt kratzte, zum Glück war die neue Sessel-Garnitur noch nicht da, es musste was geschehen! Er war ein bildschöner richtiger Traumprinz, der einfach als so junges Tier nicht alleine sein konnte. Er war als Kitten zu ihr gekommen, und so kleine Kätzchen können fast nie gut alleine groß werden, und er ganz besonders nicht! Ich holte ihn ab und brachte ihn zu den 3 Grazien, sie guckten sich nur verblüfft an, er konnte es nicht fassen, und eine wunderschöne Zeit für die 4 begann. Er holte nun alles Versäumte der letzten Wochen nach, und manchmal dachte ich, sie wollten Film-

stars werden, so benahmen sie sich und dachten sich immer neue Sachen aus, sie waren nie böse miteinander, sondern balgten, bis sie außer Atem waren. Als Familie Hansen aus Lohmar anrief und ein junges Pärchen suchte, wurde es schwierig, die beiden richtigen zusammen zu tun - nun durfte kein Fehler gemacht werden. Sie verstanden sich zwar alle gut, aber da gab es doch kleine Unterschiede. Die verbliebene Schwarze, die nette etwas ruhigere, total menschenbezogene Kimmy, konnte auf jeden Fall allein in einen Haushalt mit ein oder zwei Kindern vermittelt werden, auf die Dauer würde sie einen Kater alleine nicht so gern haben wie eine Familie ganz für sich allein, davon war ich überzeugt. Familie Hansen kam, und wir überlegten, wer von den beiden schwarz-weißen am besten zu dem Traumprinzen Pepe passen würden. Wir vereinbarten noch eine Frist von einer guten Woche, wo ich das ausgucken wollte, aber Frau Hansen hatte schon gemeint, Leyla wäre die richtige. Sie saß auch schon beim ersten Treffen einige Male auf ihrem Schoß, sie arbeitete schon mächtig daran, zu Hansens zu kommen, natürlich zusammen mit Pepe. Davon war ich nun auch überzeugt, und am Nikolaustag kamen die beiden nach Lohmar, zwar nicht im Nikolausstiefel, sondern im vorschriftsmäßigen Katzenträger, und der Einzug der beiden war so schön und unkompliziert wie das ganze vorherige Zusammenleben mit ihnen.

Die beiden letzten hatten auch schon Interessenten, die schwarz-weiße Josie kam zu einem 2-jährigen ganz lieben Tigerkater, für den die Besitzerin Frau Jordan mit ihrem 8-jährigen Sohn Lukas schon länger eine tolle Partnerin suchte, und genau diese tolle Partnerin und Spielkameraden war Josie. Immer lieb und recht temperamentvoll, und das wird ein schönes Zusammenleben werden, da sind wir alle ganz sicher. Und Kimmy kam genau da hin, wie sie sich das so gedacht hatte: nach Pulheim in ein großes gemütliches Haus in einer schönen Gegend zu der netten Familie Meyer, die beiden Mädchen Alina und Laura hatten sich schon seit einiger Zeit eine Katze gewünscht und die total katzenerfahrene Mutter weiß genau, wie man unsere Kimmy glücklich machen kann. Und der Vater freut sich nun, dass er so ein nettes 4-Mädel-Haus hat.

All meine Befürchtungen bei der Ankunft der 5 „Weiber“ haben sich nicht eine Minute lang bestätigt, ich habe selten auf Anhieb ein so harmonisches Zusammenleben gehabt, und dann auch noch mit einem einzigen Kater, der sich so wunderbar eingefügt hatte, als wäre er extra dafür geschaffen worden. Ich kann mich an nicht eine einzige Eifersüchtelei erinnern! So ein Glück!

## VON JACK SPARROW ZU JOHNNY DEPP

2014 war mein Glücksjahr!

Mitte des Jahres kam ich aus der Slowakei in Köln an.



Ich hatte einen Paß auf den Namen Jack Sparrow, schlechte Zähne, schlechte Augen, war struppig, zottelig, gechipt, geimpft, kastriert und ca. 6 Jahre alt. Außerdem war ich ein ziemlicher „Wackel-Schnauzer“, da ich in der Slowakei mein linkes Vorderbein verloren hatte.

Euer Verein hat mir dann einige Pflegefamilien vermittelt. Leider war aber anfangs nicht die richtige dabei, weil ich zum Pipimachen nicht schnell genug nach draußen kam. So landete ich dann bei Anna und ihrem Rudel. Das klappte ganz gut, aber man wollte etwas anderes für mich. Ich mußte Arztbesuche machen und einen neuen Haarschnitt bekam ich auch. So lernte ich einige Chauffeure kennen und suchte mir die Waltraud als persönlichen Transporteur heraus.

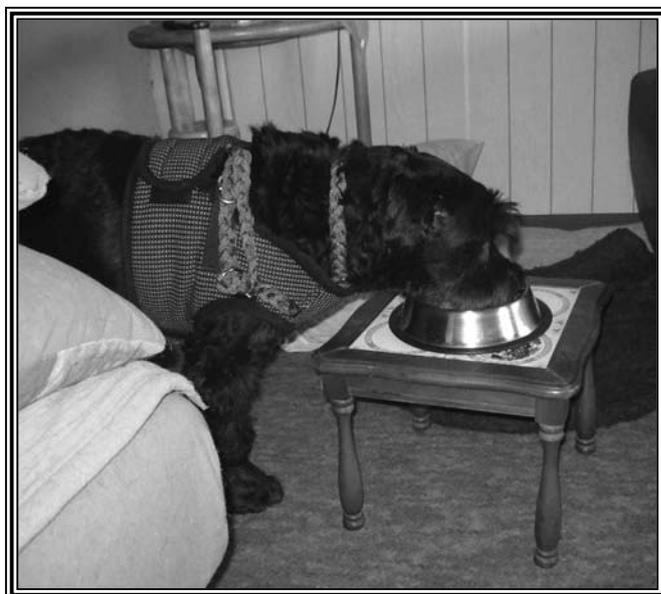
Am 18. Oktober dann ging ich mit meinem Rudel spazieren. Als wir um die erste Ecke gingen, kam uns eine riesige Horde 2- und 4-Beiner entgegen. Waltraud und Cindy kannte ich ja schon, aber es waren noch 2 Menschen dabei und 4 Hunde. Ich kann euch sagen, das war ein toller Spaziergang. Es gab Streicheleinheiten und Leckerchen von 8 Menschenhänden.

Zwei Tage später holte mich die Waltraud mit dem Auto ab. Wir fuhren zusammen irgendwohin das „Eifel“ heißt. Dort trafen wir in einem Haus das Rudel, mit dem wir in Zündorf spazieren waren. Ich lernte das Rudel näher kennen und besichtigte das Haus und den Garten. Sogar ein eigenes Körbchen hatte ich da. Es gab so viel zu entdecken, dass ich nicht viel davon mtbekam, als meine Transporteurin wegfuhr.

Heute weiß ich, warum ich in die Eifel mußte. Euer Verein hat mich zum Geldverdienen hierhin geschickt. Ich muß nämlich jetzt mit dem Hucky und den anderen auf den Flohmarkt nach Bitburg gehen. Dort verkaufen wir eure Aufkleber, T-Shirts und gespendete Flohmarktsachen. Wir schicken euch das Geld nach Köln.

Naja, ihr habt ja davon auch meine wilden Streicheleinheiten (Physio-Therapie) bezahlt. Aber das tollste ist, fast alle Leute auf dem Flohmarkt haben Rindswürstchen und Leckerchen für uns dabei. Die schicken wir aber nicht nach Köln, die essen wir alle auf. Ja, und die Krabbelhände haben wir auch für uns. Ihr könnt uns ja mal besuchen, und vergesst nicht Geld zum Kaufen und Würstchen für uns mitzubringen.

### *Euer Johnny und Rudel*



P.S. Ich bin übrigens hier in meinem Rudel etwas ganz besonderes: wegen meiner 3 Beine habe ich einen eigenen Esstisch und ein 3-sitzer Sofa habe ich auch erobert.



## HUCKY FINN SAGT DANKE!!!

Hallo Leute!

Kennt ihr mich noch? Ich bin der Geschäftshund des Vereins. Aufkleber, T-Shirts und Flohmarktartikel, ich verkaufe Alles, was mir in die Pfoten kommt. Dafür lobt mich die Anita immer ganz toll.

Aber eigentlich habt ihr den Lob und Dank verdient, und ich möchte dies nun auch weitergeben.

### DANKE ...

- an alle, die bei uns etwas kaufen oder Geld spenden
- an alle, die uns so tolle Sachen zum Verkauf geben, besonders Kathi mit ihrem Rudel, die Frau Schmitz mit ihrem Mann, die Waltraud und den Christian mit Cindy, die Stand betreiber auf unseren Flohmärkten
- an unseren Marktbetreiber Richard, der immer einen Platz für uns findet und mit großen Streichelhänden, Rat und Tat und vielen Würstchen parat steht
- an den Verein, der mir immer wieder mal einen Azubi vorbei schickt. 2014 waren es: die Jackie, die Ginger, der Tom und der Timo. Alle wurden von euch dann an ganz tolle Familien vermittelt.

Seit Oktober habe ich nun den Jack, der jetzt aber Johnny heißt, und bin sehr zufrieden mit ihm. Er hat zwar nur 3 Beine, aber er ist ein Verkaufstalent. Und da er schon älter ist und gut in unsere Rüdenrunde passt, werde ich ihn wohl in meinem Team behalten. Er ist nämlich auf den Flohmärkten trotz 3 Beinen schneller beim Kunden als wir anderen.

So, das war's für heute. Bleibt alle so wie ihr seid, und kauft und spendet weiter so fleißig.



***Euer Hucky Finn  
Und Team Nico, Chicco, Johnny***

## GRÜSSE VON TONI



Toni, auch Tünn genannt, hat sich gut eingelebt und betrachtet Haus mit Hof und Garten als sein Revier. Jedes Klingeln an der Tür wird mit Verbellern beantwortet, ebenso werden Hunde verbellt,

die das Grundstück passieren, denen er aber draussen friedlich begegnet. Einmal in Rage, neigt er zu Übersprungshandlungen und ist nur durch konsequentes Zurechtweisen zu bändigen.

Allein mit mir in Wald und Flur geht er entspannt an der Leine und erkundet mit seiner Nase die Umwelt. Zusammen mit dem Husky ist er sehr aufgeregt und zieht stark, sobald der Husky vorläuft. Toni hat gern die Kontrolle, typischer Alpharüde. Das zeigt sich auch im Haus, dann ist er am entspanntesten, wenn alle anwesenden Familienangehörigen zusammen sind.

Er ist dann sehr verschmust und genießt es, seine Streicheleinheiten einzufordern oder zum Bällchen spielen zu animieren.

Auch Joggen mit Ihm ist kein Problem, im Gegenteil, er zeigt starken Bewegungsdrang und würde wahrscheinlich auch ohne weiteres am Fahrrad laufen können, sobald er gelernt hat, nicht mehr auf das Verbellen anderer Hunde zu reagieren und seinem Führer die Kontrolle überlässt.

Unserer Katze gegenüber zeigt er sich sehr freundlich.

## POST VON TYNIE



Tynie (ehemals Suzie) hat sich sehr gut eingelebt. Sie geht bereits (sofern möglich) ohne Leine und passt selber auf, sich nicht zu weit von uns zu entfernen. Ihren neuen Namen hat sie sehr gut angenommen und verinnerlicht. Das Selbstbewusstsein ist stark gewachsen, so dass sie auf der Campingtour unseren Wohnwagenbereich auf eine moderate und hundentsprechende Art und Weise verteidigt, ohne über die Strenge zu schlagen. Zu unserer großen Freude können wir Tynie zu 90 % unangeleint auf dem Campingplatz lassen, da sie im Verhalten zu anderen Hunden absolut klasse sozialisiert ist und überhaupt keine Probleme bereitet.

„Sitz“ und „Steh“ sind bei ihr zu 90% verinnerlicht und auch sonst ist sie sehr folgsam ohne dass wir dabei großen Druck aufbauen müssen. Trotzdem setzt sie so manches Mal ihren Dickkopf durch.



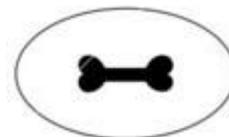
Sie ist sehr anhänglich und holt sich oft und gern ihre Schmuseeinheiten ab, die wir ihr gerne geben. So ist morgendliches Kaffeetrinken auf der Couch mit ein paar Leckerlies und Schmuseeinheiten für Tynie zum täglichen Ritual in unserer kleinen Familie geworden. Abends zusammen auf der Couch ist ebenfalls fester Bestandteil. Tynie gehört zur Familie und das wird sich bis an ihr Lebensende nicht ändern.

Nun, eine ausgewogene Ernährung (zu meist BIO) und genügend Auslauf haben ebenfalls zur Besserung des Allgemeinzustandes von Tynie beigetragen. Leider ist sie immer noch bezüglich des Pilzes in Behandlung, auch wenn sich der Zustand schon deutlich verbesserte und viele Stellen bereits wieder mit Haaren zuwachsen, so ist die Bekämpfung weiterhin notwendig. Wir hatten nach einem Arztbesuch mehrere Ganzkörperwaschungen durchführen müssen, stellten aber fest, dass immer wieder neuer Befall an anderer Stelle auftrat. Unser „Haus“-Tierarzt behandelt jetzt auch auf Milben, so dass wir hoffen, in naher Zukunft dieses Problem gänzlich gelöst zu haben.

Ich denke, und so zeigt es uns die „kleine Maus“ Tynie auch, dass sie rundum glücklich und zufrieden ist, und wir sind es mit Tynie auch. Tynie hat sich zu einem selbstbewusstem und lebensfrohen Hund entwickelt, welcher mit ihrer freundlichen Art und dem süßem Aussehen auch unsere Nachbarn und sogar Menschen, welche wir unterwegs treffen, beeindruckt und einnimmt.

Ich denke, wir werden uns am 12.10.2014 auch persönlich treffen und verbleibe zunächst ....

Mit freundlichen Grüßen  
**Ralf Voss**



## GERETTET IN LETZTER MINUTE

So grausam können Menschen sein!

Die Hündin Lily wurde lebendig begraben.

Gott sei dank hörten Menschen ein schwaches Jaulen unter der Erde. Rettung in letzter Minute. Lily wurde, nachdem sie ärztlich versorgt wurde, in eine liebevolle Familie vermittelt.



## AMOS UND BRUNO

Hallo liebe Frau Cierzniak,

das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu und es gab viele Augenblicke des Glückes, aber leider auch schmerzliche Momente. Im Sommer konnte keiner ahnen, dass unser Zusammenleben mit unseren Hunden Bruno und Amos so unverhofft zu Ende sein würde.

Wir erlebten einen sonnigen Urlaub in Julianadorp in Holland. Der Strand ist ideal für Hunde und sehr zu empfehlen. Die Ferienhäuser sind preislich erschwinglich und fasst alle eingezäunt, so dass man in Ruhe sich im Freien aufhalten konnte. Obwohl unsere beiden Hunde das Wasser der Nordsee mieden, (es war ihnen sicher zu salzig) waren sie stets bei uns am Strand.

Zu Hause merkten wir, dass beim Bruno etwas nicht stimmte. Seine Pfoten bluteten und wollten nicht heilen. Anlass für uns, unseren Tierarzt aufzusuchen. Da er plötzlich auch noch aus der Nase blutete, trotz verabreichter Medikamente, wurde eine Generaluntersuchung vorgenommen. Die verheerende Nachricht, dass bei ihm die Leismaniose diagnostiziert wurde und bisher noch kein Medikament dagegen vorhanden war. In seinem Alter von ca. 10 Jahren also praktisch das Todesurteil.

Wir bekamen aber Hilfe durch unseren Porzer Verein. Frau Tillmann nannte uns einen Tierarzt in Ndk.- Mondorf der mit dieser Krankheit schon Erfahrung hatte. Er bestätigte durch eine weitere Blutuntersuchung o.g. Krankheit. Unser Glück war, dass zu diesem Zeitpunkt in Italien ein Medikament auf den Markt kam, das Erfolge versprach. Der Preis von fast 500 Euro sprengte aber unsere finanziellen Möglichkeiten. (Bruno bekommt sowieso schon Medikamente im Wert von monatlich 70 Euro). Gott sei Dank, ging der Tierschutzverein in Vorkasse und wir bekamen die Möglichkeit in monatlichen Beträgen unsere Verpflichtung zu tilgen. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Dem Bruno geht es zum jetzigen Zeitpunkt gut, was wir für den anstehenden Winter/Schnee auch weiterhin hoffen.

Leider mussten wir uns unerwartet von unserem 16 jährigen Mischlingsrüden Amos verabschieden. Er stellte das Fressen ein. Wollte nicht mehr mit raus zum Gassigehen. Hatte starke Schmerzen und zeigte es durch jämmerliches Schreien. In der Eiler Tierklinik wurde er von seinem Leiden erlöst. Er hatte innerliche Blutungen, äußerlich sah man ihm aber nichts an.

Im nächsten Jahr wollen wir noch einmal einen Versuch mit einem älteren Hund wagen. Bruno soll nicht alleine bleiben. Euch allen einen guten Übergang ins Neue Jahr 2015, und viel Erfolg bei der Vermittlung von hilfebedürftigen Tieren.

Euer Mitglied  
H. Ackermann



## BRIEF VON NICKI



Hallo Frau Tillmann,  
heute schicke ich ihnen wie versprochen  
ein paar Bilder von unserem Nicki.

Nicki hat sich bei uns sehr gut eingelebt.  
Trotz das er das Stadtleben nicht kannte  
hat er keine Probleme. Er fährt sehr  
gerne mit uns in Bus und Bahn.  
Hier bei uns gibt es eine Menge Hunde  
die Nicki regelmäßig trifft. Es gibt  
es mit ihnen über die Wiesen zu toben.

Nicki geht jetzt auch zum Hunde-Mensch-  
Trainer bei denen auch ich noch sehr  
viel im Umgang mit ihm lerne.  
Auch er geht sehr gerne dort hin und  
hat Spaß am Lernen.

Vielen Dank auch an Frau Henning die



ihn auf der Pflegestelle so toll  
betreut hat. Als er zu uns kam war  
er an die Leine gewöhnt und schauerte

Es ist einfach nur Liebe und wir möchten  
ihn nicht mehr missen.

Liebe Grüße  
Familie Jmas-Greif

## FRODO & SHY



Darf ich mich vorstellen? Ich komme aus Rumänien,  
bin ein Mischling und mein Name ist Frodo. Mit gut  
einem Jahr kam ich Anfang Juli 2014 zu meinem  
Frauchen und versuchte mich dort heimisch zu  
fühlen. Dies fiel mir zunächst ein wenig schwer, da  
meine Kindheit unter keinem guten Stern stand.  
Nach ca. vier Wochen war dann das schlimmste  
überstanden und alles hätte so schön sein können.  
Aber dann, stellt Euch vor, kam doch tatsächlich

Anfang September ein Weib daher namens Shy,  
ein Schäferhundmischling (bei mir sind wenigstens  
noch mehr an Rassen drin).

Zunächst dachte ich: nö, du willst hier alleine mit  
Frauchen sein. Nachdem ich Shy dann ordent-  
lich Bescheid gegeben und gezeigt habe, wer der  
Herr im Hause ist, fand ich es aber ganz lustig und  
abwechslungsreich, mit MEINER Shy, ein junger  
Hüpfer von einem Jahr, zusammen zu leben. Heu-  
te komme ich ganz ohne Maulkorb aus - super -  
oder?

Mittlerweile geht das Jahr zu Ende und ich kann  
mir gar nicht mehr vorstellen, ohne Shy zu leben.  
Wir tollen in vielen Stunden in der freien Wildbahn  
herum und fühlen uns Hundewohl.

Ich passe schön auf mein Frauchen, Shy und das  
Haus auf. Mein Frauchen ist mit Shy und mir see-  
eeehr zufrieden - und es kann immer nur noch bes-  
ser werden!

Mein Frauchen, Shy und natürlich ich wünschen  
gesegnete Tage und einen guten Rutsch ins neue  
Jahr- WAU!

Lieben Gruß **S. Sellier**



## BRIEF VON LAIKA

Liebe Frau Tillmann,

*ich wollte mich noch bei Ihnen bedanken, dass ich in so eine große Familie gekommen bin. Hier ist mir nie langweilig denn hier ist immer etwas los, außer wenn es regnet, dann lässt mich meine Familie nicht in den Garten um mit meinem Lieblingsball zu spielen.*

*Wenn ich Gassi gehe, treffe ich oft auf meine vier besten Freunde im Dorf. Dann spiele ich auf einer Riesenwiese mit ihnen, doch oft wird es echt aktionhaft, denn manche von meinen Freunden sind größer als ich und überrumpeln mich beim Spiel. Wenn ich dann mit Frauchen oder Herrchen nach Hause komme, bin ich meistens ziemlich geschafft und ruhe mich erst mal etwas auf meiner großen Couch bei Herrchen aus. Wenn es warm ist, gehe ich mit der Tochter von Frauchen in die Sieg schwimmen. Früher hatte ich immer Angst vor dem Wasser, doch mittlerweile bin ich eine riesige Wasserratte.*

*Dienstags gehe ich immer zu den Freundinnen meiner Familie und wir machen uns dann einen Mädelsabend, die Freundinnen schenken mit meistens Spielzeuge und Leckerchen, das finde ich total cool. Abends geht der Sohn von Frauchen mit mir, das macht riesigen Spaß, der schmeißt die Stöckchen am besten von allen.*

*So könnte ich immer weiter erzählen von meiner liebevollen Familie, aber leider muss ich jetzt weiter spielen gehen.*

*Liebe Grüße sagen Laika und meine große Familie.*



## BELLA

Hallo Frau Tillmann,

bevor ich anfangen etwas auszuholen, hoffe ich natürlich, dass es Ihnen soweit gut geht.

Wir wollten Ihnen einen kleinen Zwischenbericht bezüglich Bella übersenden: Als allerstes, der Bella geht es mittlerweile SUPER. Wir haben gute Nachrichten: die Bella hat endlich Normalgewicht erreicht! Der Weg war zwar mit einigen Arztbesuchen verbunden, aber das Ergebnis ist ja das allerwichtigste! Und ich denke, das sieht man auf dem Bild nur zu gut.

Wir hatten uns nämlich immer gefragt, warum sie nicht zunimmt? Das lag an einem sehr unangenehmen Bandwurm, der mit der „normalen“ Wurmkur nicht zu entfernen war. Nach der Feststellung des Wurmes haben wir sie zusätzlich noch gegen Mittelmehrkrankheiten impfen lassen und zum All-Inklusiv-Vorsorgepaket kam auch noch eine Komplett-Zahnreinigung hinzu. Da die Bella auch gerne auf ihr Äußeres achtet, durfte natürlich auch ein Frisörbesuch nicht fehlen. Jetzt hat sie auch die Haare schön!

Ansonsten hält Bella ihre Hundedreunde gut auf Trapp und ist auf der Wiese eine Attraktion! Im Großen und Ganzen muss man sagen, hat Bella sich zum Positiven entwickelt! Sie gibt uns sehr viel Liebe und wir hoffen, dass sie das Gleiche über uns sagen würde!



Viele liebe Grüße  
**Caro, Simon und Bella**



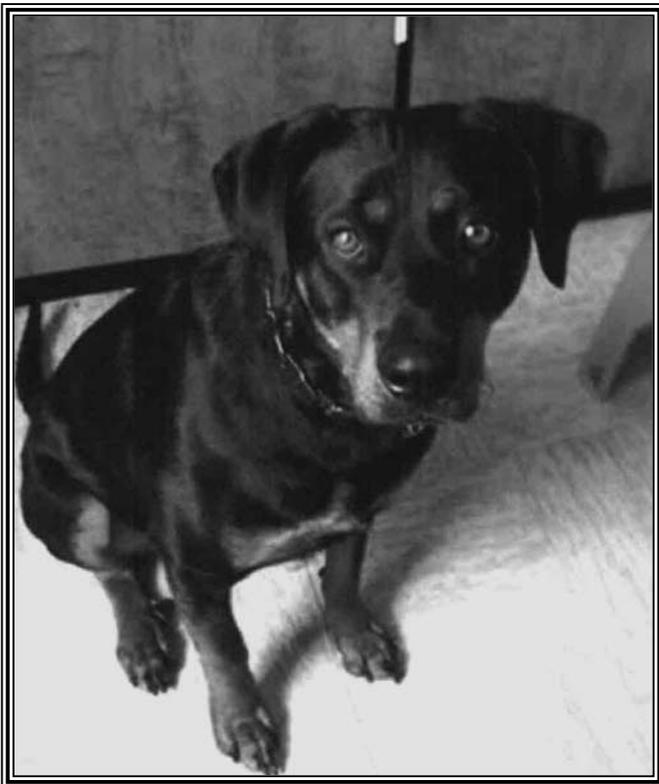
## ZUHAUSE GESUCHT - ZUHAUSE GEFUNDEN



Der 6-jährige **EDDY** fand bei Frau Grenz ein liebevolles Daheim. Sein Besitzer war plötzlich verstorben. Durch die Zuwendung seines neuen Frauchens vergaß er sehr schnell seine Trauer.



**TIMMY** war eigentlich als Zuchtrüde gedacht, doch er erfüllte seinen Zweck nicht. Eine Tierfreundin löste ihn aus, denn sonst wäre er in die Versuchsanstalt gekommen. Schnell fand der niedliche Kerl ein schönes Zuhause bei Frau Rodenbrüggen. Jetzt darf er nur noch Hund sein und sein Leben genießen.



**GINA** (2) ist das typische Trennungsoffer. Niemand wollte die nette Hündin haben. So kam sie zu uns in die Vermittlung. Frau Künen war ganz begeistert von ihr und auch Gina fand ihr neues Frauchen sehr nett. Wir hoffen, dass sie nun für immer ein Zuhause hat. Es sieht ganz so aus.



Die süße **LOLA**, fast zwei Jahre, eroberte trotz deformiertem Pfötchen schnell das Herz von Frau Conreads. Sie wird geliebt, so wie sie ist.



## VERMITTELTE PFLEGEKINDER



Moin, moin!

jetzt schaut euch mal unsere Pelzmütze an, ich weiß schon gar nicht mehr, ob der bei uns Titus oder wie hieß. Aber der ist doch echt super geworden. Im Februar, glaube ich, war der hier und konnte noch locker unter unserem Bommel darunter her laufen. Solche Rückmeldungen sind toll!

**BOMMEL** wurde mit ca. drei Monaten im Wald ausgesetzt, wir konnten ihn erfolgreich zu Familie Herms vermitteln.



**ROCKY** musste mit Hilfe des Kannels erst einmal lernen, dass man nicht alles kaputt machen darf und nun hat er zur Belohnung lebenslanges Wohnrecht erhalten!

Den Käfig braucht man nun nicht mehr!

Vielen Dank liebe Familie Henn



Die 10-jährige **SISSY** fand ein liebevolles Daheim bei Frau Kellerhohn. Sie war sehr traurig, als ihre kleine Hündin verstarb. Ich traf sie öfters im Wald und versprach, dass sie ganz schnell wieder ein Hundchen bekommt. Ein kleines Dackelmädchen sollte aus Polen kommen und Frau Kellerhohn war begeistert. Bei beiden war es Liebe auf den ersten Blick!

Ich freue mich jeden Tag, wenn ich beim Mittagsspaziergang den Beiden begegne! Ein unzertrennliches Team!

A. C.



Familie Frömgen fand den einjährigen Dackelmix **SHADOW** toll, denn sie hatten immer Dackelchen. Na ja fast ist er ja einer!!!

## ZWISCHENBERICHT VON EMILY

Liebe Frau Buchholz, hier ein kleiner Zwischenbericht über Emily:



da unsere Vermieter sich ja im letzten 3/4 Jahr über Emily aufgeregt haben, hatten wir uns ja nach

einem Haus umgesehen und, wie ich Ihnen (glaube ich) erzählte, in Rösrath eins gefunden. Wir ziehen dort am 22.02. ein. Seit dem 8.02. schleppen und karren wir Sachen aus unserer Wohnung dorthin. Man sollte ja meinen, dass ein unsicheres und ängstliches Tier wie Emily mit dieser Unruhe überfordert ist. Weit gefehlt!!! Vom ersten(!) Tag an, den wir in diesem Haus waren, hat Emily gespürt, dass dies ihr neues Zuhause ist. Wir haben noch niemals (!!!) erlebt, dass ein Hund sich in Null-Komma-Nix so verändern kann.

Sie flitzt mit ihrem Kalle (Stofftier) die Treppe rauf und runter. Sie lacht, sie springt mich jubelnd an. Ich habe sie gestern in den kleinen Garten gelassen, gleich wurde markiert und gepullert. Wir haben die Haustür aufgemacht, sofort hat sie ins Beet gepieselt, um zu zeigen, dass sie hier Chef ist. Sie rennt durch sämtliche Zimmer und untersucht alles. Gestern stand sie vor der Balkontür und knurrte Leute an, die sich auf der Straße unterhielten. Sie schaut einen mit so unglaublich strahlenden Augen an, dass uns gestern die Tränen vor Rührung kamen.

Normalerweise bleibt sie im Auto, bis ich sie heraushebe. Ich will nicht, dass sie so springt wegen ihres Rückens. Sobald wir am Haus ankommen und ich den Kofferraum öffne, schießt sie raus und jagt zum Gartentor!!!

Wir sind hin und weg! Sie ist total entspannt. Das wird noch ein durch und durch selbstbewusstes Mädchen!! Wir sind glücklich, dass Emily glücklich ist.

**Herzliche Grüße, Claudia Herrmann**

## MEIN HERZ

„Ich will dir ein Hund für eine Weile leihen“, sagte ein Engel. „Damit du ihn lieben kannst, solange er lebt und trauern, wenn er tot ist. Ich kann dir nicht versprechen, dass er bleiben wird, weil alles von der Erde zu den Sternen zurückkehren muss.“

Wirst du darauf aufpassen, für mich, bis ich ihn zurückrufe? Er wird dich bezaubern, um dich zu erfreuen und sollte sein Bleiben nur kurz sein, du hast immer die Erinnerungen, um dich zu trösten.

Willst du ihm alle deine Liebe geben und nicht denken, dass deine Arbeit umsonst war? Und mich auch nicht hassen, wenn ich das Tier zu mir heim hole?“

Mein Herz antwortete: „Lieber Engel, dies soll geschehen! Für all die Freuden, die dieses Tier bringt, werde ich das Risiko der Trauer eingehen. Wir werden es mit Zärtlichkeit beschützen und es lieben, solange wir dürfen. Und für das Glück, das wir erfahren durften, werden wir für immer dankbar sein. Auch, solltest du es früher zurückrufen, viel früher als geplant, werden wir die tiefe Trauer meistern und versuchen, zu verstehen.“

Wenn unser geliebter Hund diese Welt voll von Spannung und Zwietracht verlässt, schicke uns doch bitte eine andere bedürftige Seele, um sie ihr Leben lang zu lieben.“

*(Autor unbekannt)*



## KANINCHEN KOMMEN INS HAUS

Eine Bitte an die Eltern, die dem Wunsch nach einem Tier für ihre Kinder nachgeben wollen:

Wenn Sie Tiere aufnehmen möchten, dann muss die ganze Familie damit einverstanden sein und sich um die Tiere kümmern. Kinder verlieren schnell die Lust und den Spaß an den Tieren wenn ihnen bewusst wird, dass sie eine Verantwortung für die Pflege übernehmen müssen, denn dann sind die Eltern gefragt. Tiere gehören nicht auf den Balkon, wenn sie nicht frei laufen dürfen! Auf keinen Fall in den Keller oder auf den Dachboden, sie brauchen Gesellschaft! Sie sollten aber auch nicht als Spielzeug betrachtet werden, sondern als Mitglieder der Familie, damit sie Ihnen Freude bereiten können.

### Kaninchen und ihre Grundbedürfnisse.

Niemals Einzelhaltung: Kaninchen sind sehr gesellig. Sie leben in großen Gruppen und sind stark aufeinander bezogen. Achtung: Meerschweinchen sind keine Partner für Kaninchen - die Arten haben ein grundverschiedenes Sozialverhalten! Käfighaltung ist Gefangenschaft: Die Haltung in herkömmlichen Käfigen wird dem Drang nach Bewegung nicht gerecht. Kaninchen müssen springen können. Wichtig der Nagetrieb: Bei Kaninchen wachsen die Zähne (wie unsere Nägel) und brauchen den Abrieb durch Nagematerialien wie Äste, Rinden und Wurzeln. Kaninchen sind Höhlenbewohner: Seit Urzeiten ist in Kaninchen der Grabetrieb angelegt; in freier Wildbahn schützen sich die Tiere durch verzweigte Gangsysteme vor Fressfeinden und der Witterung.

### Die Haltung im Außengehege.

Das Gehege muss ein- und ausbruchssicher sein, es muss mit engmaschigem Maschendraht im Boden und ca. 50 cm senkrecht in die Tiefe durch ein Gitter geschützt werden, außerdem mit einem Netz oder feinem Draht vor Raubvögeln und Füchsen gesichert sein. Auch sollte es in der Nähe des Hauses stehen und von mindestens zwei Seiten einsehbar, besonnt und schattig sein. Es sollte groß genug sein, die Richtlinie ist ca. 6 qm für 2-3 Kaninchen, und hoch genug, damit die Tiere aufrecht stehen können. Es sollte folgende Einrichtungs-Gegenstände enthalten: Futterecke, gut belüftete, wetterfeste Schlafhütte, erhöhte, geschützte Fläche, hohlen Baumstamm oder Röhre, Naturmaterialien wie Äste, Wurzelstöcke etc..

### Die Haltung in der Wohnung.

Der Käfig muss ausreichend groß sein, für 2 Tiere bietet sich ein Doppelstock-Käfig an, dann können die Tiere eine Schräge hinauf klettern und sind somit in Bewegung. Das alleine reicht aber an Bewegung wegen der Muskulatur nicht aus. Sie sollten täglich Freilauf in der Wohnung haben, damit sie hoppeln und springen können.

### Krankheiten sind Hilferufe an die Menschen!

Magen-Darm-Störungen: Bei falscher Ernährung (zu wenig Heu) gerät die Darmflora durcheinander. Kaninchen können keine Gärgase (wie z.B. Wiederkäuer) ausstoßen, darum ist ihre Anfälligkeit für Gasbildung (gefährliche Trommelsucht) so hoch. Analregion: Verschmierungen können auf Parasitenbefall (u.a. Fliegenlarven) hindeuten. Durchfall ist immer ein Warnzeichen und Hinweis auf: Ernährungsfehler, Darmparasiten, Stress, Zahnprobleme, verdorbenes Futter, veralgtes Wasser. Regelmäßige Kontrolle von Gewicht und Fell (Krusten und Haarausfall). Zähne: Ein feuchtes Maul kann auf Zahnprobleme hinweisen. Die Zähne von Kaninchen wachsen ca. 1mm pro Woche und reiben sich beim Kauen nur ab, wenn das Futter vielseitig und Nagematerialien vorhanden sind. Bei langen bzw. Zahnfehlstellungen können die Tiere bei vollem Napf verhungern. Krallen: In Außenhaltung mit ausreichend Beschäftigung auf Naturboden bleiben die Krallen kurz - nicht in beengter Käfighaltung. Ohren: Kontrolle auf Milben im Innenohr.

### Ernährung - Basis für ein gesundes Leben.

Morgens frisches Heu und Wasser, (Vorsicht mit Trinkflaschen), hier bilden sich Algen an der Flasche, leicht zu erkennen an den grünlichen Verschmierungen. Mittags Grünfutter: Fenchel, Apfel, (reguliert die Verdauung), im Sommer Löwenzahn, Gras, Kräuter, im Winter Grünkohl, Salat. Außerdem Birne, Broccoli, Futterrüben, Sellerie, Spinat, Chicorée. Abends Körnerfutter: Achtung: Im Winter erhöhter Energiebedarf, Zufütterung von trockenem Brot nur bei kranken und abgemagerten Tieren. Nagematerialien: Rot-Tannenäste, Obstbaum, Buchen - und Haselnusszweige. Es gibt auch Äste in den Tierzubehör Geschäften zu kaufen.

## SCHNEIDERS KANINCHENWELT

In unserer Außenpflegestelle bei Familie Schneider ist immer was los, zeitweise hatten 8-10 Kaninchen den Garten besetzt. Die Katzen waren sehr neugierig und irritiert, was hoppelt denn da durch unseren Garten, sind das nur Gäste oder wohnen die hier? Es ging nicht immer friedlich zu, teilweise musste erst mal die Rangordnung geklärt werden. Wer ist hier der Chef und wer darf mit wem Freundschaft schließen. Wer Hasendame Jacky zu nah kam, dem fehlte dann mal ein Stück aus dem Ohr, beim Jagen flogen dann auch sprichwörtlich die (Fell)-Fetzen. Eine Kaninchengruppe zusammen zu führen ist eine problematische Aufgabe, die Familie Schneider mit viel Ruhe und Geduld geschafft hat. Auch die Urlaubspflege-Tiere wurden teilweise damit eingebunden. Durch die wachsende Zahl der ehrenamtlichen Pflegestellen für Kaninchen, konnten wir viele Urlaubspflegen aufnehmen. Wir können uns immer wieder bei unseren ehrenamtlichen Pflegern bedanken, denn ohne sie würde der Tierschutz nicht fortbestehen können.

**Danke an alle Pflegestellen, die täglich unsere vielen Hunde, Katzen und Kaninchen pflegen.**



## SCHÄFERS TIERPARADIES



Hallo ihr Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Kaninchen, Sittiche, Fische und Ziegen, wir grüßen Euch alle aus dem wunderschönen Tierparadies bei den Schäfers.

Wir leben hier auf dem Land weit entfernt von den nächsten Städten, saubere Luft, viel Grün und liebe Menschen, die uns versorgen und umsorgen. Die

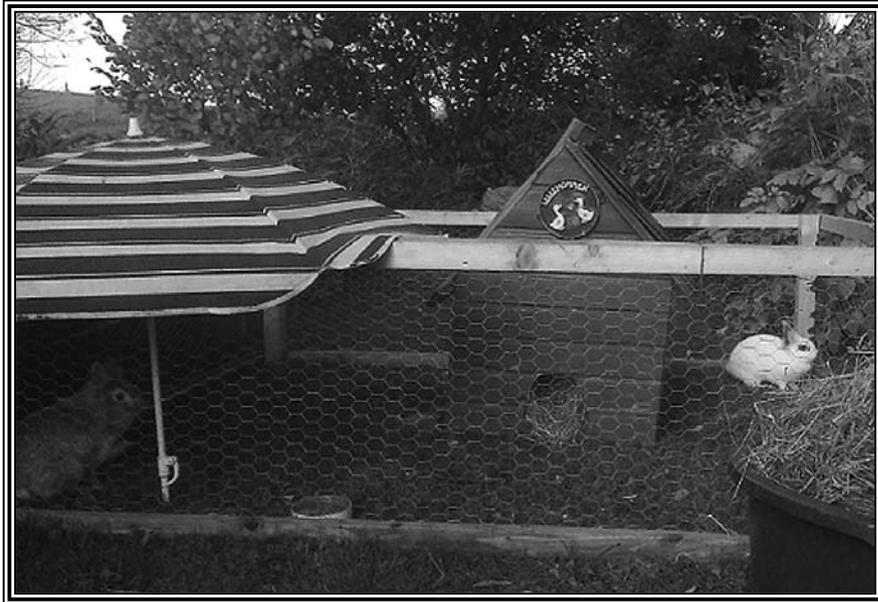
bauen extra tolle Häuser für uns und streichen sie mit roter und weißer Farbe genauso, wie ihr Haus, in dem sie wohnen, es sieht aus wie in Schweden. Die Häuser und Gehege werden alle von Herrn Schäfer und seinem Schwiegerpapa selbst entworfen und gebaut. Das macht zwar manchmal viel Krach mit der Säge, da verstecken wir uns und warten, bis alles wieder still ist. Nebenan auf der Wiese wohnen eine Gruppe von Eseln, die sind auch mal laut, wenn sie brüllen mit ihrem IAAAA, aber wir leben alle friedlich miteinander. Es ist so schön hier dass, keiner von uns hier mehr woanders wohnen möchte. Die Ziegen meckern schon mal, aber das stört uns nicht. Dafür singen die Vögel so schön. Die beiden Hunde und Katzen schleichen um die Gehege von den Meerschweinchen und Kaninchen, sind aber auch sehr freundlich. Wir freuen uns tierisch, wenn unsere Pflegemama kommt mit dem leckeren Futter. Dafür müssen wir dann uns die Kraulerei gefallen lassen, naja geht ja auch vorüber. Sie nimmt uns auch auf den Arm und schaut ob wir ok sind. Lei-



der müssen wir auch Medikamente schlucken, pfui deibel, die schmecken uns gar nicht, muss aber sein, sagt Pflegemama Schäfer, damit es uns noch lange gut geht und wir keine Schmerzen haben. Wir könnten euch noch viel mehr erzählen, aber die anderen Tiere wollen auch von ihrem schönen Zuhause berichten.

Ach übrigens, wir freuen uns immer sehr über Eure Patenschaften.

Verschenkt sie doch einfach zum Geburtstag oder Namenstag oder auch zu Weihnachten oder einfach mal so !



## EIN KLEINES HÄSCHEN IM NEUEN HEIM

Nun sitz ich hier, und fühle mich so verloren,  
was war die Zeit doch schön, als ich geboren.  
Eng umschlungen war es so schön und leise,  
wenn Mama mit mir schmuste,  
auf ihre Zärtliche Weise.

Ob ich ohne zu weinen daran denken kann,  
wann kommt die Zeit zurück nur, wann?  
Was hab ich denn nur falsch gemacht,  
warum sitze ich hier alleine, Tag und Nacht?

Menschen kommen,  
und bleiben auch kurz bei mir stehen,  
aber dann wenden sie sich ab,  
drehen sich um und gehen.

Könnt ihr mich denn nicht sehen,  
hört ihr denn nicht mein trauriges Flehen?  
Ich trage so viel Trauer in meinem Herzen,  
das sind ganz unerträgliche Schmerzen!

Ich sitze hier schon so lange vergebens,  
wo liegt denn da der Sinn des Lebens?  
Holt mich doch bitte hier raus,  
und schenkt mir ein schönes zu Haus!

Ich hab doch nur dieses eine Leben,  
und ich könnte euch so viel Freude geben!  
Draußen tobt ein ganz schreckliches Gewitter,  
ich hab Angst, bin so allein  
hier hinter meinem Gitter!

Es ist immer das Gleiche, Jahr für Jahr,  
und ich sitze immer noch da!  
Ein Mädchen fragt, ob es mich mal nehmen kann,  
ich merke wie mein Herz rast,  
und ich zu träumen fang an.

Sie riecht nach der großen weiten Welt,  
wenn sie mich in ihren Armen hält.  
Doch sie setzt mich nicht mehr zurück,  
soll das heißen, ich hab heute Glück?

Sie sagt: „Hab keine Angst,  
du gehörst nun zu mir!“  
„Hoffentlich gefall ich dir!  
Ich möchte gerne deine Freundin sein,  
zu Hause mit drei Artgenossen  
bist du nicht mehr allein!“

Der Kummer und die Sorgen sind nun einerlei,  
denn diese schreckliche Zeit ist nun endlich vorbei!  
Wenn jetzt ertönt mein pfeifendes Geschrei,  
mein Mädchen kommt und eilt gleich herbei.



## EINEN HUND ZU HABEN BEDEUTET

... es normal zu finden, dass zwei erwachsene Menschen nichts Wichtigeres zu tun haben, als auf dem Fußboden herumrobben, um sich unter merkwürdigen Lautäußerungen mit einem Hund um ein Seil zu balgen oder unter Möbelstücken nach verlorenen Tennisbällen zu suchen ...

... an Regentagen nach dem Hundespaziergang trotz Regenschirm mit einem klatschnassen Hosenbein heimzukommen, weil der Hund bei dem Versuch, sich unter Frauchens Schirm zu drücken, eine Wasserstandsmeldung hinterlassen hat ...

... bei schwarzen Kleidungsstücken daran gewöhnt zu sein, dass sie gewolkt aussehen, als wäre man mit einem Wattebausch darübergefahren ...

... entgegen aller guten Vorsätze den Hund zum Mittagsschläfchen auf das Sofa zu bitten ...

... angesichts von Dreckspritzern an weißen Küchenmöbeln nicht vorrangig über einen Putzlappen, sondern langfristig über die Anschaffung weniger schmutzempfindlicher Oberflächen nachzudenken ...

... Hundehaare auf dem Fußboden und an allen möglichen sonstigen Stellen zwar nicht attraktiv, aber normal zu finden und sämtliche Entschuldigungen angesichts überraschendem unbehudeten Menschenbesuch tapfer herunterzuschlucken ...

... die Wohnzimmereinrichtung zwar mit schönen Antiquitäten zu gestalten, aber keine Probleme damit zu haben, die große grellfarbige Plastik-Flughundebox neben den Biedermeiersekretär zu stellen, weil der Hund doch so gerne darin schläft ...

... sich zwar stundenlang mit der Auswahl eines schönen Wohnzimmerteppichs Gedanken zu machen, denselben aber gleich anschließend durch Danebenlegen eines grauen Plüsch-Hundekissens mit widerlichem Muster zu ‚entweihen‘, nur, weil diese Kunstfaser-Hundeteppiche eben so praktisch, warm und leicht zu waschen sind ...

... in einer schlaflosen Nacht sich im Bett herumzuwälzen, plötzlich das warme Schnaufen des Hundes im Ohr zu spüren, der einen Massageantrag stellt, der dann merkwürdigerweise den Kraulenden ebenso entspannt wie den Gekraulten ...

... jederzeit mit wahren Enthusiasmus und ansteckender, großer Freude begrüßt zu werden ...

... still darüber zu fluchen, dass es auch in 20 Jahren nicht gelingen will, den Hunden an Regentagen das Schütteln vor der Haustür beizubringen und sie sich dafür wie immer den strategisch günstigsten Platz vor dem mit tausend schmutzempfindlichen Kleinigkeiten gefüllten Glasregal im Wohnzimmer ausgesucht haben ...

... nur noch wischfeste Tapeten zu kaufen, damit man die ‚Bremsstreifen‘ an der Wand entlanglaufender Hunde besser abwischen kann ...

... sich nicht mehr darüber zu wundern, dass man von Leuten, die man täglich beim Spaziergang trifft, zwar nicht den Namen erinnert, aber genau weiß, wie ihr Hund heißt ...

... einen Tennisarm zu haben, nur weil der Hund es so liebt, hinter weit geworfenen Stöckchen herzurenen und man es beim gemeinsamen Training übertrieben hat ...

... dass man (glücklicherweise selten) kochend vor Wut hundelos in der Botanik steht, weil der vierbeinige Hausgenosse sich für seinen kleinen Jagdausflug genau den Tag ausgesucht hat, an dem man zu einem wichtige Termin muss und nun stattdessen suchend im Wald umherirrt ...

... beim Wochenendprogramm zwischen Ausschlafen, Sonntagsfrühstück, Rasenmähen und Einkaufen drei lange Hundespaziergänge einzuplanen ...

... die Jahreszeiten und das Wetter viel intensiver zu erleben und auf Spaziergängen zu merken, wie schön die Natur ist ...

... Gummistiefel und extra-große Goretexjacke im feuchten Herbst und Frühjahr zur Lieblingskleidung zu erklären und tapfer darüber hinwegzusehen, dass man auf allen Schnappschüssen mindestens 30 kg schwerer aussieht als man ist ...

... sich nachts im Dunklen nur schlurfend zur Toilette zu bewegen, damit man nicht auf den Hund tritt ...

... morgens davon aufzuwachen, dass es gleichzeitig warm und kalt zieht, weil der Hund einem freundlich einerseits ins Ohr pustet und andererseits mit dem Schwanz wedelt ...

... sofort nach der Arbeit auf andere Gedanken zu kommen ...

... das schöne Gefühl, nie allein zu Hause zu sein ...

... damit zu leben, dass Hunde vor allem frisch geputzte Fensterscheiben erkennen können und genau darauf bevorzugt ihre Nasen drücken ...

... das lang ersparte Traumauto durch Ausbau der Rückbank, Einbau einer wasserfesten Hundedecke und einer aufblasbaren Fußraumfüllung sowie den Kauf von Hundegurten halbwegs alltagstauglich auszurüsten und festzustellen, daß es nach einmaliger Probefahrt aussieht, als hätte man es wochenlang benutzt, ohne es zu putzen ...

... andere Menschen schon aus großer Entfernung aufgrund ihrer Körperhaltung als Hundehasser und Hundefreunde einzustufen ...

... stundenlang mit anderen, eigentlich fremden Leuten über so interessante Themen zu diskutieren, wie man Zecken am besten entfernt und welche Vorzüge welcher Fellstriegel hat ...

... über den schweren Wasserkasten beim Einkauf zu klagen, aber den 26 kg wiegenden Eurasierrüden problemlos allein hochzuheben, wenn es sein muss ...

... mit Briefwaage, Taschenrechner und Fachbuch einerseits eine vollwertige Hundemahlzeit zu produzieren und sich andererseits danach eine Tiefkühlpizza in den Ofen zu schieben ...

... nie um ein passendes Wort verlegen zu sein, wenn man mit Gästen gerade eine schöne Mahlzeit zu sich genommen hat und Würgegegeräusche unter dem Tisch erkennen lassen, dass der Hund sich anschickt, sein Futter samt Grasbüscheln ect. auf dem Teppich zu deponieren ...

... zu registrieren, dass man früher fand, Hunde würden stinken und nun den eigenen Hund als ausgesprochen wohlriechend erlebt und Hundewelpen noch viel mehr ...

... auf der Basis einer wunderbaren Freundschaft vielen Lebensunbilden etwas gelassener, humorvoller und ausgeglichener zu begegnen ...

... festzustellen, wie unerträglich still ein Haus sein kann, wenn der Hund gestorben ist ...

... bereitwillig auch mal den Urlaub sausen zu lassen, weil die letzte Tierarztrechnung locker mit den Kosten einer netten Karibik-Kreuzfahrt konkurrieren könnte ...

... auf die schicke Bluse oder das teure Parfüm zu verzichten, weil die Anschaffung eines neuen Geschirrs oder Leine ja eigentlich viel wichtiger ist...

## **ES BEDEUTET ABER AUCH:**

... die Natur auf eine absolut unvergleichliche Weise zu erleben, unzählige, wunderschöne Erlebnisse mit dem Partner Hund zu teilen ...

... eine ganz besondere Harmonie mit einem wunderbaren Wesen zu erfahren, die für „Nichthundeleute“ unvorstellbar bleiben wird ...

*(gefunden im I-Net)*

## RHESHA - JETZT KIKI



Hallo Frau Tillmann,

genau heute vor einer Woche, am 19.11., sahen wir Resha im Fernsehen, „verguckten“ uns in sie, bewarben uns für sie und sind unendlich glücklich darüber, dass sie bei uns einziehen durfte. Den vierten Tag ist sie nun schon hier und verhält sich inzwischen so, als sei das selbstverständlich. Längst hat sie ihre Lieblingsplätze und sogar das Spielen entdeckt. Sicher haben Sie das kleine Video erhalten, das unser Sohn an Sie weiterleiten sollte. Das Spielzeug hat er Resha nämlich aus Regensburg mitgebracht und ist glücklich, dass sie es tatsächlich so nutzt und wie ein kleiner Freukeks damit durchs Wohnzimmer tollt. Weil sie so ein kecker kleiner Draufgänger ist, haben wir uns entschlossen, sie ab jetzt Kiki zu nennen. Nebenbei klingt das schön hell durch die i-Laute und lässt sich gut rufen. Und Abrufen lässt sie sich wirklich richtig richtig gut, egal ob durch Namensnennung und Käseleckerchen als Belohnung oder durch den Pfiff der Hundepfeife. Das ist eine supergute Basis, ihr das Training der Leinenführigkeit und der Jagdablenkung - denn: Egal was der abgebende Jäger der übernehmenden Tierschützerin oder Ihnen erzählte: Kikis Jagdtrieb ist IMMENS. Kaum vorstellbar für mich, dass ihr Pflegefrauchen das nicht gleichermaßen erlebte oder sie gar ohne Leine laufen ließ! Bei unseren Power-Spaziergängen hier hört und sieht sie jeden Vogel, stößt sie voll im Jagdfieber auf und will unbedingt nichts als hinterher. Da sie perfekt versteht, konnte ich diesen Moment schon oftmals erfolgreich nutzen, Kiki zurückzurufen, sich setzen zu lassen und sie so aus dem Jagdwahn herauszuholen. Wie gut, dass ich mich mit jagdtriebigen Hunden auskenne. Ich mag mir nicht vorstellen, was passiert wäre, wenn

Kiki zu Menschen gekommen wäre, die sich auf die Aussage „sie habe kaum Jagdtrieb“ verlassen hätten ohne zu wissen, wie man damit umgeht, wenn er denn doch da ist. Ich bin jetzt schon sicher, dass man das Ganze mit allerdings viel Training gut in den Griff bekommen wird, auch wenn man sie möglicherweise irgendwann nur in für sie jagdlich uninteressantem Gelände ohne Leine laufen lassen kann. Kiki ist sehr schlau und lernbegierig und - wie ich schon schrieb - ist supergut abrufbar. Ich gehe sehr davon aus, dass sie das bei ihrem Jäger lernte, denn sie kommt nicht nur bei Zuruf oder Pfiff (natürlich nur dann, wenn sie nicht schon im Jagdmodus drin ist), sondern läuft auch um mich rum und setzt sich rechts neben mich. Genau so habe ich das Abrufen auch mit unserem Irischen Setterrüden eingeübt, nur dass er sich links setzen sollte. Was das Jagen bei ihrem Jäger möglicherweise auch erschwerte, ist Rheshas Geräuschsensibilität. Ich bin sicher, dass sie nicht schussfest war. Hier hört sie alles und jedes und schreckt auch oft zusammen. Wird sie aber ebenfalls schnell lernen, das alles nicht gleich so aufgeregt zu erleben, wenn sie hier immer mehr an Sicherheit gewinnt. Das wird ihr auch helfen, manche Hundebegegnungen nicht so „gestresst“ zu erleben. Klappt auch schon oft gut. Sie ist einfach toll und es macht viel viel Spaß, mit ihr zu arbeiten. Zwei Mal am Tag wird sie jetzt bei Spaziergängen mit immer wieder eingebauten Trainingseinheiten ordentlich ausgepowert und in unserem 1800 qm großen, eingezäunten Garten darf sie dann noch mit hängender Schleppeleine rennen und stöbern. Danach wirkt sie jeweils richtiggehend zufrieden und kringelt sich in ihrem Körbchen zusammen, um auszuruhen. In der kommenden Woche werde ich sie unserer Tierärztin vorstellen und dabei gleich mal nachfragen, warum sie so unendlich viel säuft. Zudem möchte ich den EU-Heimtierausweis, denn wir fahren im Februar für eine Woche nach Ruhpolding in die Bayerischen Alpen zum Winterwandern. Möglicherweise fahren wir dann auch mal nach Österreich rüber, was ja nicht weit wäre. Da brauche ich sicherheitshalber einen Pass. Kurz und gut: Kiki hat unser aller Herz im Sturm erobert und wir sind total begeistert von ihr.

Herzlichste Grüße aus Obergreuth bei Bamberg sendet Ihnen

**Gudrun Innerling und „Rudel“**



Sehr geehrte, liebe Frau Cierzniak,

beigefügt sende ich Ihnen ein Foto meiner neuen Schützlinge.

Nelly und Lucky haben sich gut bei mir eingelebt. Die organisatorischen Formalitäten sind auch erledigt, z.B. die Ummeldung bei TASSO.

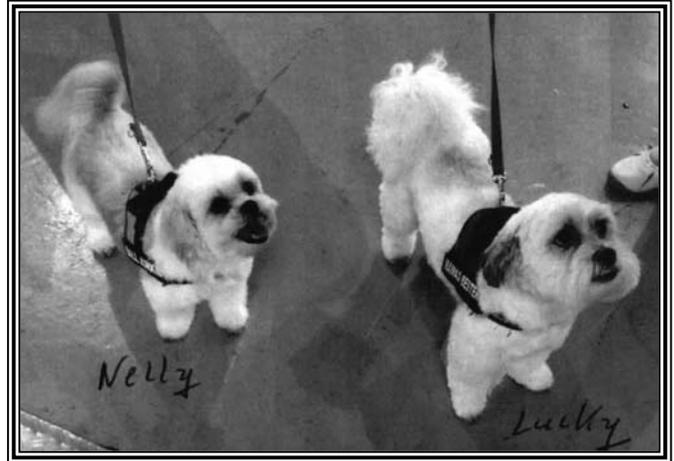
Für die Vermittlung der beiden Hunde möchte ich Ihnen nochmals herzlich Dankeschön sagen.

Mit freundlichen Grüßen aus Erkelenz



Christa Reiners

**NELLY** und **LUCKY** (7 Jahre) wurden abgegeben, weil ihr Frauchen erkrankt ist. Unsere Mitarbeiterin Frau Ovelgönner und ihr Partner holten sie ab. Sie nahmen die Tiere in Pflege, weil ihr eigener Hund sie auch akzeptierte. Fast hätten es die Beiden geschafft, für immer bleiben zu dürfen, doch die Vernunft siegte. Frau Reiners aus Erkelenz war hin und weg, als ich die Süßen im Fernsehen vorstellte. Sie war zwar auch schon etwas älter, doch ihre Argumente überzeugten mich schnell. Während unseres Gespräches dachte ich, das ist genau das Richtige! Familie Ovelgönner fuhr hin und war restlos begeistert. Das neue Zuhause ist ein Schlaraffenland und es fehlt den Beiden an nichts! Auch wir sind überglücklich. (Natürlich ist im Bett ein Platz für Zwei!)



**ALBA**, eine bildschöne 1-jährige Schäfer-Mix-Hündin war von uns als Welpen vermittelt worden. Doch man war überfordert mit der Hündin. Sie kam wieder zurück. Als wir sie im Fernsehen vorstellen, meldeten sich 12 Interessenten. Familie Schwinning gefiel uns sehr gut und unserer Pflegestelle Haupt auch. Die anfängliche Scheu der Hündin verlor sich bald - sie gewöhnte sich sehr gut ein. Ihr Pflegefrauchen hätte sie sofort zurückgenommen und das für immer, doch es klappt bis heute sehr gut und wir denken Alba ist angekommen dank ihrer hundeerfahrenen Menschen!



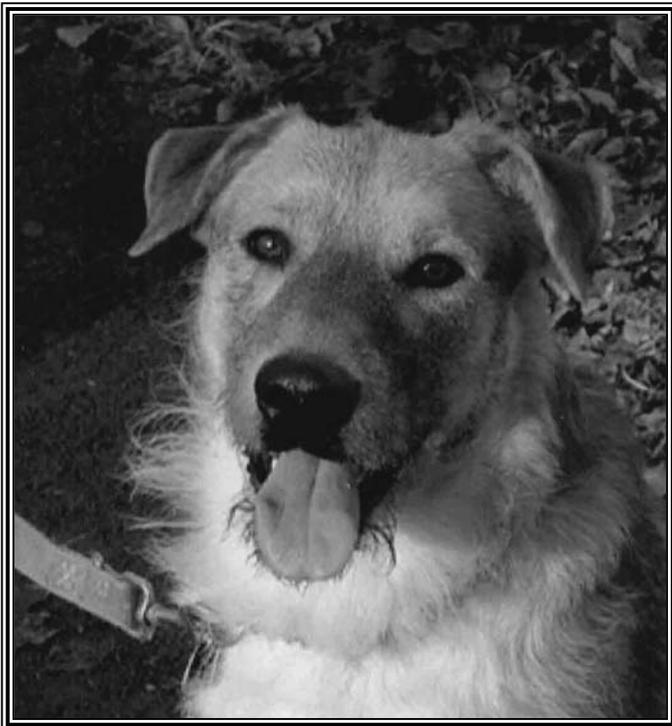
**SKIPPY**, 1 Jahr, kam aus Griechenland zu uns. Ein lieber, lustiger Bursche. Was wir für ein Powerpaket aufgenommen hatten, merkten wir erst bei den Spaziergängen mit ihm. Sobald er von der Leine kam, verschwand Skippy im tiefsten Unterholz oder Dornensträuchern. Nach einigen Minuten kam er dann blutend (am Kopf) und zufrieden wieder. Sein Pflegeherrchen Patrick Kriechel arbeitete täglich mit ihm. Mit viel Geduld erreichte Patrick, dass Skippy abrufbar wurde. Als er im TV vorgestellt wurde meldeten sich 5 Interessenten. Doch leider waren es für das Temperamentbündel nicht die richtigen Menschen. Als Familie Schmitt sich ihn ansahen (eigentlich wollten sie einen anderen Hund, der aber schon vergeben war), sprang bei Hund und Mensch der Funke über. Mittlerweile ist Skippy ein toller Familienhund geworden. Manchmal dauert es eben etwas länger, bis der „Topf seinen Deckel findet!“



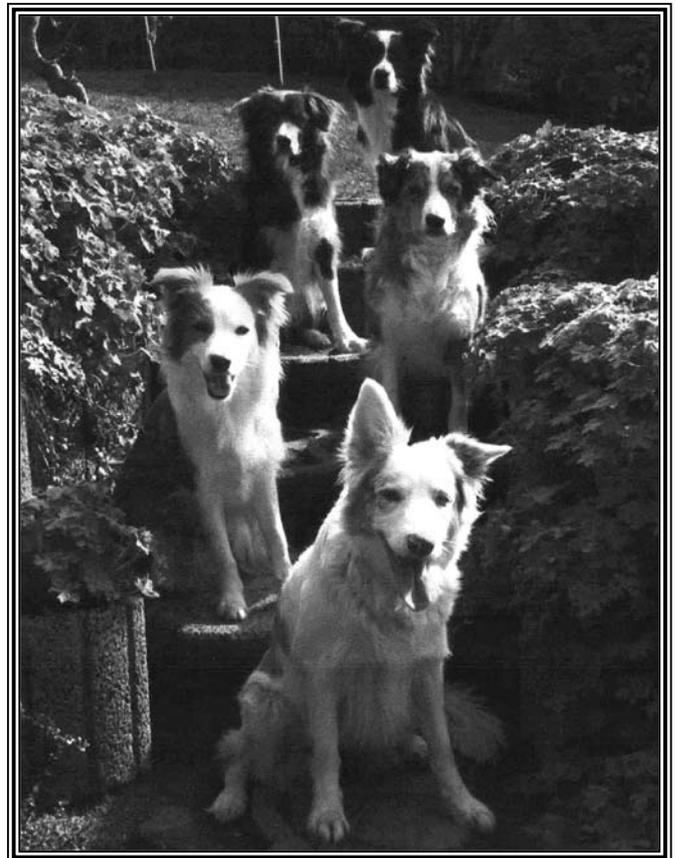
**TRIXI**, 11, verlor ihr Frauchen. Sie war sehr verstört und oft aggressiv. Unsere Birgit Womelsdorf kam mit ihr zurecht und so langsam besserte sich ihr Verhalten. Ihre Chance sahen wir, sie im WDR vorzustellen. Frau Halla-Sobotka war genau die richtige Interessentin. Sie stellte sich der Herausforderung und bis jetzt klappt es prima! Auch ältere Tiere haben eine Chance verdient - wir haben unter sieben Anrufern den Joker bekommen.



**PINSEL** (5 Jahre) bekam seinen Namen, weil er auf der Stirn die Haare wie einen Pinsel hatte, ein lustiger Kerl. Fünf Anrufe hatte er, doch die passten alle nicht. Familie Wolter sah Pinsel öfters beim Spaziergang mit seinem Pflegefrauchen, sie hatten ihn auch im Fernsehen gesehen. Eigentlich wollte sie gar keinen Hund, da ja schon einer da war. Doch dann ließ sie ihr Herz sprechen und adoptierten ihn. Großes Glück für Pinsel.



**YUMA**, 9, verlor mit seiner Partnerin Akira wegen Umzug sein Daheim. Nicht einfach in dem Alter. Yuma gefiel Frau Roeper sehr. Da aber die alten Besitzer uns sagten, die beiden könnten getrennt vermittelt werden, stimmten wir zu. Mit dem hauseigenen Mops versteht sich der Riese sehr gut. Seine ehemalige Partnerin fand auch ein tolles Heim.



Ein traumhaftes Zuhause fand Bonita (vorne) bei Familie Tekula und den vier weiteren Hunden. Als sie in „Tiere suchen ein Zuhause“ vorgestellt wurde, bekam sie 26 Anrufe.



Was waren wir aufgeregt, als es am 30. Juli im Transportkäfig zum WDR nach Bocklemünd zur Aufzeichnung von „Tiere suchen ein Zuhause“ ging. Als wir endlich dran waren, zeigte sich Leni von Ihrer besten Seite. Das Gehege, was für uns aufgebaut war, damit die Kamera uns auch gut aufnehmen konnte, wurde von Leni erst mal auseinander genommen, näää, was war mir das peinlich vor den vielen Leuten. Alles wurde nochmal festverbunden, dann konnten wir uns präsentieren. Ich habe mich ganz entspannt langgestreckt und Leni dann auch. Sonntagabend hat uns die Frau Rutz im Fernsehen gesehen und war ganz aufgeregt und hat ständig im Büro angerufen, denn das Telefon ist dann ja laufend besetzt, weil so viele Leute anrufen. Aber nicht nur wegen uns, nein, auch die Hunde und Katzen sind sehr begehrt. Es gab noch zwei weitere Interessenten für uns, aber Frau Rutz wollte uns Zwei unbedingt ein schönes Zuhause bieten. Unsere Pflegemama war sehr traurig, als wir ausgezogen sind, denn wir haben schon eine ganze Weile bei ihr gewohnt. Aber wir sollten nun endlich ein festes Zuhause bekommen. Wir wurden dann zu Frau Rutz gebracht, die uns schon ganz



aufgeregt erwartete. Als wir ankamen, hat sie vor Freude geweint. Wir haben ein ganzes Spielzimmer für uns alleine, auch auf dem Sofa und Sessel von unserem neuen Frauchen dürfen wir liegen, uns geht es richtig gut und wir danken dem WDR Team, dass sie uns vorgestellt haben und wir dadurch ein so schönes Zuhause gefunden haben.

*Es grüßen Euch ganz herzlich Bobby & Leni*



Die vierjährige **FRIEDA** war in Bulgarien schon in der Tötungsstation. Sie durfte zu uns ausreisen und in der Pflegestelle stellten wir fest, dass sie sehr futterneidisch ist. Der Fernsehtermin am 09.10.2014 bot sich an, um Frieda mit vorzustellen, denn die Vermittlung würde bei ihrem Aussehen nicht so einfach sein. Etwas hatte sie ja schon abgespeckt als Familie Schulz sie im Fernsehen sahen. Diese verliebten sich gleich in die Hündin, denn sie hatten schon mal einen sehr ähnlichen Hund. Beim Kontakttermin sprang bei Hund und Mensch der Funke über. Ein schöneres Zuhause hätte Frieda gar nicht finden können, sie ist Herrin über ein tolles Haus mit Riesengarten und Menschen, die sie so lieben, wie sie ist.



Der taube weiße Stanley, ca. 4 Jahre alt, wurde im September durch die WDR-Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ an Familie Will in Kerpen vermittelt. Es waren schon 2 langhaarige, rote Kater von etwa 3 Jahren vorhanden, die nun zwei Kumpels suchten. Sie alle verliebten sich in den weißen Stanley, der sich nach anfänglichen Schwierigkeiten gut einfügte. Nun wurde noch ein vierter Kater gebraucht, denn ein Quartett sollte es werden! Der heimatlose rot-weiße Dexter (ca. 3 Jahre) suchte auch noch so ein traumhaftes Zuhause. Familie Will hat mit Liebe, Geduld und viel Einfühlungsvermögen auch ihn in die Gruppe integriert, und so süß wie sie zusammen sich auf den Bildern zeigen, so sind sie auch immer zusammen! Dieses Zusammenleben in dem super-großen Bereich der Familie Will, das war fast wie im Märchen - so ein Glück gibt es nicht alle Tage!!



# Hund im Glück

Der Malteser Percy aus „Tiere suchen ein Zuhause“ hat in Velbert ein neues Heim bei zwei Hundeliebhabern gefunden. Mit Biene ist er ein Herz und eine Seele

Von Fabian May

Angeblich gibt es in Deutschland mehr Hunde als Vorschulkinder: sechs Millionen. Und dann sind momentan Ferien. Keine Frage: Die Kinder nimmt man mit. Und den Hund? Dass ein WDR-Format wie „Tiere suchen ein Zuhause“ bis in die 2010er Jahre im öffentlich-rechtlichen TV überlebt, daraus muss man wohl schließen: Tiere gehen immer. Und: Es gibt einfach nach wie vor viele, deren Besitzer nicht mehr wollen oder können.

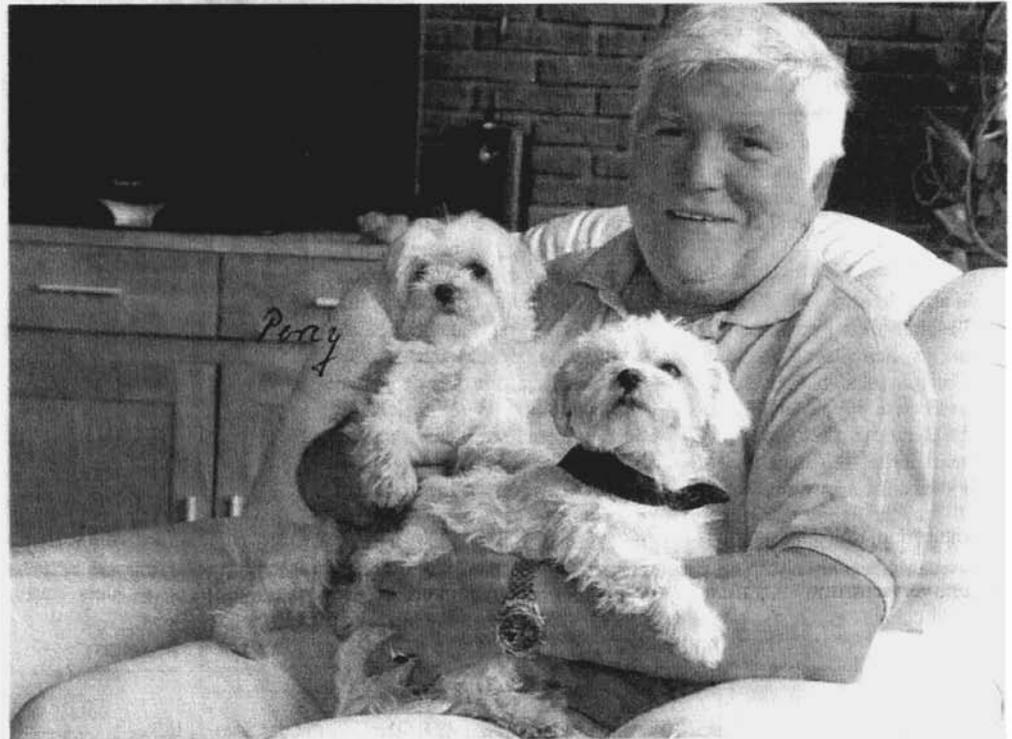
Zum Beispiel Percy (1). Zuletzt war er ein halbes Jahr in Köln-Porz in einem Pflegerudel mit sechs anderen Hunden. Sein Frauchen war gestorben. Es heißt, sie lag tagelang auf der Gartenliege, und er saß obendrauf. Jetzt lebt Percy mit Biene (5) zusammen bei zwei Menschen in Velbert. „Vorher war die Biene einfach nur faul“, sagt Jörg Klokau über die Malteserhündin. „Ich bin Frührentner, aber ich konnte sie trotzdem nicht den ganzen Tag bespaßen. Percy kann man nur eine Bereicherung nennen.“

## Eine echte Bereicherung

Am 11. Mai sah Klokaus Frau Ilona Peters den Hund im WDR-Fernsehen. „Wir haben schon immer überlegt, sollen wir nen zweiten dabei-holen?“ Aber so ein Rassehund kostet bei aller Winzigkeit einen vierstelligen Eurobetrag.

Am Montag riefen beide beim Tierschutzverein Köln-Porz an. Am Dienstag fuhren sie mit Biene hin, „Percy ist sofort zu Biene, und sie waren ein Herz und eine Seele“. Am Freitag holten sie Percy nach Velbert. „Normalerweise gucken die Tierheime immer erst die Umgebung an“, sagt Klokau. „In unserem Fall haben sie uns nur ein paar Fragen gestellt und unseren Tierarzt angerufen. Der hat gesagt: „Die kommen wegen jeder Kleinigkeit, die können nur gut sein.““

Tatsächlich bestehen die beiden die Sichtprobe mühelos. Beide sind



Percy (L) hat das große Los gezogen. Das gilt – wie man sieht – wohl auch für Biene und Herrchen Jörg Klokau. FOTO: UWE MÖLLER

„Und ich kenn jetzt hier Leute, die hätte ich meinen Lebtage nicht kennen gelernt“

Jörg Klokau, Hundeliebhaber

schon lange Hundeliebhaber. Dass sie sich bis zu Klokaus Frühverrentung keinen gehalten haben, spricht da eher für sie. Sie sprechen viel von der Sozialisationsdauer („Wenn sie die zu früh von der Mutter wegnehmen, haben Sie diese Hunde, die nicht mit anderen klar-kommen“) oder von Horrorthemen über Hundehelfer und Verwahrlosung. Auch Geschichten können sie beisteuern, wie Ilona Peters erzählt: „Beide arbeiten, das Tier ist alleine in der Wohnung und

## Was ein Hund kostet

■ **Einen Hund** zu halten kostet in Velbert 119 Euro Steuer pro Jahr. Zwei Hunde zu halten kostet 146 Euro pro Tier. Nach Peters' Rechnung kommen dazu im Schnitt noch 70 Euro Tierarztkosten.

■ **Bei Tieren** wie Maltesern, deren Fell schnell wächst, ist der Hundesalon mehr Pflicht als Kür. „Und natürlich fressen die Tiere täglich“, beendet Peters die Beispielrechnung.

hat natürlich alles mögliche ange-stellt, und natürlich beißt der sich mit jedem.“ Das Paar sitzt ent-spannt rauchend auf der Terrasse. Aber bei solchen Geschichten wer-den sie schon ein bisschen wuffig.

„Das ist uns ein Anliegen“, sagt Klokau: „Dass man nachdenkt, be- vor man sich einen Hund an- schafft. Was soll ein Husky im Hochhaus? Ich möchte auch nicht, dass ein Hund mich über- lebt.“ Und man müsse auch genau auf die Rasse schauen: „Malteser

sind für kleine Kinder nicht geeig- net, kleine Kinder sind zu grob.“

Eine andere Kritik geht in Rich- tung Stadt: „Seit wir Percy haben, müssen wir für beide je 146 Euro zahlen. Viele herrenlose Hunde können ein gutes Zuhause finden, wenn sie nicht so teuer wären.“

Immerhin: Für Percy ist es richtig gut ausgegangen. „Inzwischen mel- det er sich schon, wenn er muss. Er lernt von Biene. Biene hört aufs er- ste Wort, und er vielleicht aufs drit- te“, sagt Klokau.

Percy fand durch „Tiere suchen ein Zuhause“ eine traumhafte Familie! 123 Anrufe bekam er, aber wir sind sicher, mit seiner neuen Familie die richtige Entscheidung getroffen zu haben!



## Was bewirkt eine Mitgliedschaft in unserem Verein?

Der 1995 gegründete Verein arbeitet auf Ehrenamtlichkeit. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen sowie Patenschaften. Im folgenden möchten wir uns, unsere Arbeit sowie unsere Aufgaben und Ziele vorstellen:

- ✘ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ✘ Verbesserung der Lebensbedingungen der Tiere
- ✘ Verhütung von Tierquälerei und Tiermissbrauch
- ✘ Rettung ausgesetzter Tiere
- ✘ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ✘ Förderung des sozialen Kontaktes zwischen Mensch und Tier

### Konkret bedeutet das:

- ✘ Unsere vorrangigste Aufgabe ist die Aufnahme und Vermittlung von Tieren, die ein neues Zuhause brauchen.
- ✘ Wir suchen sorgfältig sowohl die Pflegestellen als auch das neue Zuhause aus, d.h. wir kontrollieren auch vor Ort.
- ✘ Oft müssen Tiere abgegeben werden, obwohl die Halter dies eigentlich gar nicht möchten. Dies kann aufgrund einer Trennung/Scheidung, Umzug oder aus gesundheitlichen Gründen erfolgen. Halter sogenannter „Kampfhunde“, die in fast allen Fällen freundliche Familienhunde sind, werden von ihren Vermietern immer öfter gezwungen, diese Hunde abzuschaffen. Scheuen Sie sich nicht, in solchen Fällen mit uns Kontakt aufzunehmen! Es ist uns lieber, Hintergründe über die bisherigen Lebensumstände zu erfahren, als ein Tier ausgesetzt aufzufinden.
- ✘ Der gesundheitliche Zustand unserer Pflegetiere ist uns eine wichtige Pflicht. Eine Vielzahl der von uns aufgenommen Tiere bedarf oft tierärztlicher Versorgung. Hierfür wird ein Hauptteil unserer Einnahmen verwendet. Für die Kosten der Kastration von Katzen, Operations- bzw. Behandlungskosten von oftmals verletzt aufgefundenen Tieren sowie Impfkosten usw. wird ein großer Teil unserer Einnahmen verwendet.
- ✘ Im Gegensatz zu manch anderen Tierschutzorganisationen sind uns auch gerade ältere Menschen ein Anliegen.

Die Vermittlung von älteren Tieren an die Senioren hat sich bereits oftmals als Bereicherung für alle Beteiligten herausgestellt.

- ✘ Auch Kinder sollen die Chance erhalten, den Umgang mit Tieren zu erlernen. Wir arbeiten bereits mit verschiedenen Schulen auf diesem Gebiet zusammen.
- ✘ Zu unseren Aufgaben gehört auch der Beistand und die Hilfe, wenn Tiere spurlos verschwinden.
- ✘ Wenn wir Kenntnis über die Misshandlung oder schlechte Tierhaltung erhalten, versuchen wir alles, bis das Tier aus der oftmals schlimmen Lage befreit ist.
- ✘ Natürlich stehen wir Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn Sie Probleme mit Ihrem Tier haben und geben entsprechende Hilfestellung.

Sie sehen anhand dieser Aufzählung, die wir noch beliebig fortsetzen könnten, dass Tierschutzarbeit sehr viel mit Menschen zu tun hat.

Durch eine Mitgliedschaft in unserem Verein leisten Sie einen wichtigen Beitrag. Gerade Mitgliedsbeiträge stellen eine zuverlässige Einnahme dar und sichern so die regelmäßig anfallenden Aufwendungen für die Versorgung der Tiere und anderer wichtiger Fixkosten.

Wie wir bereits eingangs erwähnten, arbeiten alle Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis bzw. übernehmen oftmals aus eigener Tasche Fahrt- und Telefonkosten. Ohne dass man mit Herz und Seele aktiv ist, wäre diese Art Tierschutz nicht zu leisten.





## Tierschutzverein

# Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Postanschrift: St. Ägidius-Straße 45 - 51147 Köln-Porz

Tierschutzbüro: St. Anno-Str. 18 - 51147 Porz-Grengel

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - [www.tierschutzverein-koeln-porz.de](http://www.tierschutzverein-koeln-porz.de)

## Mitgliedsantrag

Der Verein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Tiere einzutreten, ausgesetzte Tiere zu retten, gegen das Elend gequälter und misshandelter Tiere anzukämpfen, den sozialen Kontakt zwischen Mensch und Tier zu fördern.

Das bedeutet im einzelnen:

- ⇒ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ⇒ Verbesserungen der Lebensbedingungen der Tiere
- ⇒ Verhütung von Tierquälerei, Tiermisshandlung und Missbrauch
- ⇒ Rettung ausgesetzter Tiere
- ⇒ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ⇒ Förderung sozialer Kontakte zwischen Mensch und Tier

### Beitrittserklärung

Ich/wir erkläre/n hiermit meinen/unseren Beitritt zum Verein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Beginn der Mitgliedschaft ..... Satzungstext zusenden ja/nein

Name ..... Vorname ..... geb.am .....

Straße ..... PLZ/Ort .....

Telefon ..... / ..... Beruf .....

Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt 26,00 EUR, für Familien pro Jahr 52,00 EUR, für Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner und Behinderte pro Person 16,00 EUR.

Meinen/unseren Jahresbeitrag in Höhe von EUR ..... zahle/n ich/wir bar/  
durch beigefügten Scheck/Überweisung (nicht Zutreffendes bitte streichen)

### Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandates:

Ich ermächtige den Tierschutzverein Köln-Porz Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Köln-Porz auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Kreditinstitut (Name und BIC):** .....

**IBAN:** .....

Vor dem ersten Einzug der ersten SEPA-Basislastschrift wird mich der Tierschutzverein Köln-Porz über den Einzug in dieser Verfahrensart und meine/unsere Mandatsreferenz unterrichten.

Ort ..... Datum ..... Unterschrift.....

Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.  
Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten für Verwaltungszwecke elektronisch gespeichert werden. Ihre Daten werden ausschließlich vereinsintern genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

Bankverbindung: Spendenkonto Sparkasse Köln/Bonn IBAN: DE89370501981008182766, BIC: COLSDE33,  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Cornelia Buchholz, Im Aspert 41, 51465 Berg.-Gladbach, Tel. 02202/244385

Kass.: Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Tel. 02203/14268

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



## TASCHA - EIN HUNDESCHICKSAL

Tascha, ca. sechs bis acht Jahre alt, musste Fürchterliches erlebt haben, denn ihr rechtes Auge war sehr verletzt, ja man konnte es eigentlich gar nicht mehr erkennen.

Als sie aus der Türkei zu uns kam, war sie sehr traumatisiert. Sie ließ sich nicht anfassen. Unsere Pflegestelle Claudia S. bedrängte sie nicht und durch die Hunde Bellow und Mäx vertraute sie so allmählich auch ihrem Pflegefrauchen.

Endlich konnten wir mit ihr zum Tierarzt. Sie wurde am Kopf geröntgt. Entsetzt stellte die Tierärztin Schrotkugeln fest. Bei 100 hat sie aufgehört zu zählen. Was muss dieses arme Tier gelitten haben.

Da das Auge immer wieder eiterte, entschlossen wir uns, es in einer Spezialklinik entfernen zu lassen. Seitdem geht es Tascha richtig gut.

Sie kann sogar frei laufen - ab und zu verschwindet sie im Gestrüpp, als wenn sie sich noch an alte Zeiten erinnert. Mit viel Geduld und Verständnis hat ihr Pflegefrauchen sie zu einem lebenswerten Hund gemacht.

Gott sei Dank sind die Bleikugeln verkapselt und wir hoffen, dass Tascha noch ganz lange damit leben kann.



Sie darf bis an ihr Lebensende als Gnadenbrothund bei Claudia und ihren Hundekumpels bleiben.

Eine Patin hat sie auch, unser Mitglied Dorothee Ovelgönner und ihr Partner kommen für die Arztkosten auf, dafür danken wir ganz herzlich!



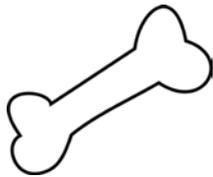
Das wenige, das du tun kannst, ist viel, wenn du nur irgendwo Schmerz und Angst von einem Wesen nimmst.

*(Albert Schweitzer)*

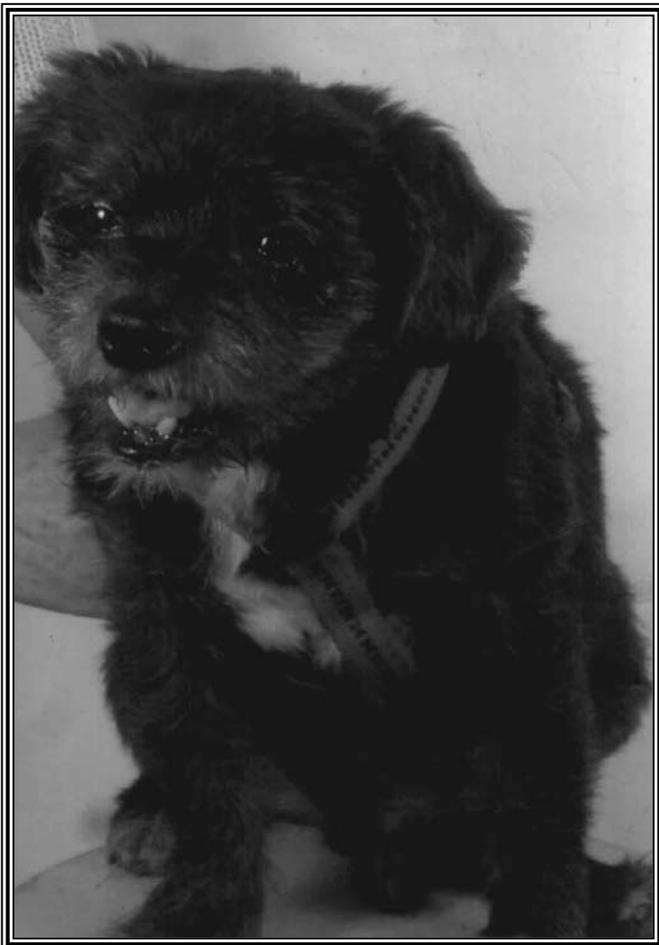


## POST VON LOUIS

Hallo Frau Tillmann,  
ich bin Louis, ich wollte mich noch mal bedanken das du deinem Bauchgefühl gefolgt bist.  
Meine Familie wo ich jetzt bin ist ganz prima, na ja manchmal müssen die ein bisschen schimpfen mit mir, wenn ich nur Blödsinn im Kopf habe.  
Ich schlafe Nachts in meinem Körbchen, da ist es schön warm.  
Meinen Papa ärgere ich meistens, wenn er sich auf das Sofa gelegt hat, dann springe ich volle Attacke ohne Rücksicht auf ihn drauf.  
Und wie Sie auf dem Foto sehen bin ich nicht Wasserscheu, ich gehe sogar mit den Kindern ins Wasser und klaue ihnen das Spielzeug. Ich liebe einfach das Wasser.  
Nach dem spielen bin ich so was von müde, das ich mich hinlegen und schlafen muss. Am liebsten gehe ich mit meiner Familie auf die große Wiese und tobe mich so richtig aus.  
Ich freue mich das ich so eine nette Familie gekommen habe, wo ich spielen und toben kann mit den Kindern.  
Mit freundlichen Grüßen von Louis und Familie Rensinghof.



## POST VON PUCKY



Sehr geehrte Frau Tillmann,  
anbei das neueste Bildchen  
von meinem "Sonnenschein"  
Pucky.  
Das öfters, in dem er den  
Hebs hatte, wird jeden Monat  
kontrolliert. Bis jetzt hat  
sich nichts negatives mehr  
gezeigt.  
Ich hoffe, das wir beide  
wird ein paar schöne Jahre  
vor uns haben.

Mit freundlichen Grüßen

Anneli Göss

Leider verstarb Frau Göss, im November  
2014, an den Folgen eines Strokes. Ihr  
geliebter Pucky, das bei unserer Conny Buch-  
holz, bis ans Lebensende bleiben. Es fühlt  
sich sehr wohl dort um viele alte Hunde-  
freunde!



## ROBIN UND DIE WEIHNACHT IM NEUEN HEIM



Ich bin ja gut hier angekommen  
und wurde herzlich aufgenommen.  
Die erste Nacht im neuen Bett, -  
sprich Körbchen, fand ich auch ganz nett.

Die Wolldecke, mir ja bekannt,  
zur Unterlage wurd`ernannt.  
Geborgenheit gibt sie mir hier,  
wo alle sind so lieb zu mir.

Am nächsten Morgen werd`ich wach  
und denke gleich darüber nach,  
warum wohl steht hier so im Raum  
ein wunderschöner Tannenbaum.

So viel der Liebe nur für mich?  
Da stimmt doch irgendetwas nicht.  
Ich sehe Frauchen fragend an, -  
ob sie`s mir wohl erklären kann?

Ich will gerad`mein Beinchen heben,  
da steht auch Herrchen schon daneben  
und schickt mich ganz schnell aus dem Raum, -  
welch Aufwand für den Tannenbaum.

Am Abend wieder in dem Raum  
da traue ich meinen Augen kaum.  
Was morgens war noch grün und schlicht,  
erstrahlt jetzt in der Kerzen Licht.

Im Halbkreis um den Baum herum  
sitzen jetzt meine Leute stumm,  
hören etwas vom Kind sich an,  
mit dem das Christentum begann.

Es muss wohl was Besond`res sein,  
denn plötzlich fällt ihnen noch ein,  
allen etwas zu schenken  
und auch an mich sie denken.

Wie schön ist doch das Weihnachtsfest,  
das mich ganz deutlich fühlen lässt,  
ich habe gestern recht getan,  
als meinem Mensch ich schloss mich an.

## WARUM MENSCHEN LÄNGER LEBEN ALS HUNDE

Als Tierarzt war ich gebeten worden, einen 10 Jahre alten Irischen Wolf namens Belker zu untersuchen. Sein Besitzer Ron, dessen Frau Lisa und ihr kleiner Sohn Shane hingen alle sehr an Belker und hofften auf ein Wunder. Ich untersuchte Belker und stellte fest, dass er Krebs hatte und sterben würde. Ich teilte der Familie mit, dass es für Belker keine Wunder mehr geben würde, und bot ihnen an, den alten Hund zuhause zu erlösen.

Als wir die Vorbereitungen trafen, sagten Ron und Lisa mir, dass sie es für gut hielten, wenn der 4-jährige Shane dabei sein dürfe. Sie glaubten, dass Shane aus dieser Erfahrung lernen könne.

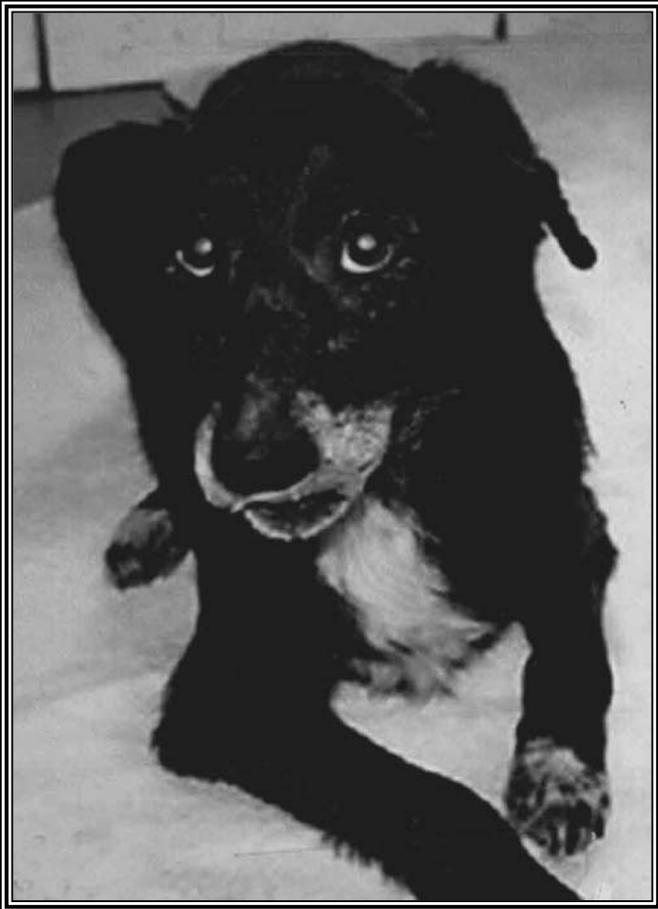
Am nächsten Tag spürte ich den altbekannten Kloß im Hals, als Belkers Familie um ihn herum saß. Shane schien so ruhig, als er den alten Hund zum letzten Mal streichelte, dass ich mich fragte, ob er wusste, was gerade geschah. Innerhalb weniger Minuten schlief Belker für immer friedlich ein. Und der kleine Junge schien seinen Tod ohne Schwierigkeiten oder Verwirrung zu akzeptieren.

Nach Belkers Tod saßen wir noch eine Weile beisammen und wunderten uns über die traurige Tatsache, dass die Lebensspanne der Tiere kürzer ist als die der Menschen. Shane, der uns still zugehört hatte, piepste: „Ich weiss, warum.“

Überrascht wandten wir uns ihm zu. Was er als nächstes sagte, machte uns sprachlos. Nie zuvor hatte ich eine tröstendere Erklärung vernommen.

**Er sagte: „Menschen werden geboren, damit sie lernen, wie man ein gutes Leben führt - wie man andere liebt und wie man nett ist, nicht wahr?“ Der 4-jährige fuhr fort: „Tja, Hunde wissen schon, wie man das macht, also müssen sie nicht so lange bleiben.“**

## UNSER KÄMPFER LEO



Ich heiße Leo, bin 5 Jahre alt und komme aus Rumänien von der Straße. Leider wurde ich mit verletzten Vorderbeinen gefunden, deshalb konnte ich mich nur auf dem Bauch rutschend fortbewegen. Ich war auch sehr dünn, hatte kaum Fell und jeder dachte wegen meines weißen Schnäuzchens: was ist das für ein alter Kerl, deshalb auch der frühere Name „Daddy“.

Aber jetzt nach 8 Monaten und vielen Vitaminpillen und guter ärztlicher Behandlung habe ich mich so gemauert, dass man mich nicht mehr wieder

erkennt. Auch dank der finanziellen Unterstützung des Tierschutzes Köln-Porz und meiner vierbeinigen Mitbewohner geht es mir jetzt so wundervoll. Meine Vorderbeine sind zwar krumm (ich muß Bandagen tragen), aber ich habe ein neues Zuhause gefunden.

Mir macht nur meine Landsmännin Trixi (auch vom Tierschutz Porz) manchmal das Leben schwer. Sie hatte Hexenzähnnchen, die ihr Schmerzen bereiteten. Jetzt sind die Zähnnchen gezogen und jetzt ist sie frech und forsch mit mir und will mich erziehen. Aber das darf nur mein Frauchen

Auf jeden Fall können wir alle Sechs gemeinsam Gassi gehen, was meine Herrin nie geglaubt hätte!

***Viele Grüße vom Eurem glücklichen Leo.***



Was für ein Glück, dass Frau Hänsel, eine Tierschützerin, diesen liebenswerten Hund retten konnte!



Ich fand heraus, dass einem in tiefen Kummer von der stillen hingebungsvollen Kameradschaft eines Hundes Kräfte zufließen, die einem keine andere Quelle spendet.

*(Doris Day)*



## WUSCHEL BENJI

Hallo, hier ist Benji, früher Sugar,

jetzt ist es schon über 3 Jahre her, dass Ihr mich in einer Tötungsstation in Rumänien entdeckt und gerettet habt.

Als ich bei Conni Buchholz in der Pflegestelle war, kamen ja dann die Schlitt's und haben mich einfach mitgenommen. Für mich war das gar nicht so einfach, denn obwohl die alle sehr lieb zu mir waren, konnte ich keinem trauen. Das liegt zum einen daran, dass ich ein Herdenschützer bin, der sowieso sehr zurückhaltend zu Fremden ist, als auch an meinen schrecklichen Erlebnissen in der Tötungsstation.

Jetzt bin ich in meinem Haus und Garten der glücklichste Hund, liebe es mit meinen Menschen und Kater Max zu kuscheln und passe auch gut auf, dass hier nichts wegkommt. Ein wichtiger Job von mir ist es, die Fische in unserem Teich gegen die frechen Reiher zu beschützen. Meine Menschen sind so stolz auf mich, dass ich das so gut kann.

Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass ich mal so ein verschmuster Hund werden würde. Eigentlich wollte ich mich früher nie anfassen lassen. Aber ich hatte Glück, meine Menschen haben mir Zeit

gelassen und mich nicht gezwungen. Frauchen sagt immer, ich sei eine Katze in einem Hundekörper.

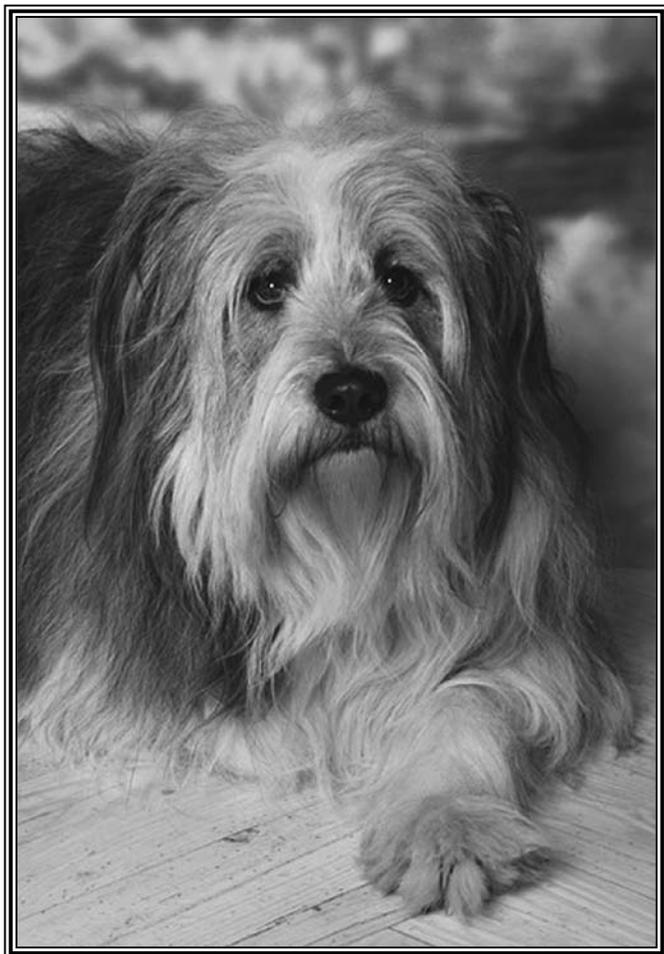
Inzwischen komme ich auch draußen besser zurecht. Früher hatte ich Angst vor Menschen, Autos und Geräuschen. Jetzt freue ich mich sehr auf die Spaziergänge.

Unglücklich bin ich, wenn ich an meine Hundekumpels in Rumänien denke. Mir ist ja klar, dass wir sie nicht alle herholen können, aber eigentlich müsste man doch etwas dagegen unternehmen, dass ein EU-Mitgliedsstaat einfach so die Hunde totschießen darf. Das beschäftigt uns und wir hoffen sehr, dass der Tierschutz künftig mehr beachtet wird und einiges verbessert werden kann.

Liebe Grüße von einem glücklichen Benji, der anderen Mut machen möchte, dass einiges möglich ist, wenn man auch einem so schwierigen Hund wie mir einfach viel Zeit lässt und Liebe und Geduld aufbringt.

Heute bin ich der Sonnenschein von meinen Menschen,

**Euer Benji**



Benji heute und als Welpe.

# Samtpfote nutzt WC seiner „Dosenöffner“

Kater Snow hat eine ganz besondere Angewohnheit

Von Yvonne Schütze-Fürst

**HOLZWICKEDE** ■ Nicht das Katzenklo allein, sondern die Menschentoylette macht Kater Snow froh. Der Kater ist nämlich ein richtiger Saubermann, der sein kleines Geschäft am allerliebsten sitzend auf dem Toilettensitz erledigt.



Der Beweis: Kater Snow auf der Toilette. Dort erledigt er sein kleines Geschäft.

dacht. Als sie beide aber in vielleicht auch Kater Snows einer Tierversmittlungssens-Toilettengang.



Wenn Kater Snow morgens um 5 Uhr mal muss, dann weckt er sein Herrchen Reinhard, der muss aufstehen und den schneeweißen Kater begleiten. Kater Snow lebt seit 2008 gemeinsam mit Katze Joy bei dem Holzwickeder Ehepaar. Die Toilette hat er aber erst spät für sich entdeckt. Anfangs machte er sich gar mit seiner Leidenschaft auf Bettwäsche zu urinieren, die nach dem Abziehen kurzfristig auf dem Boden lag, unbeliebt. Damit aber ist Schluss – Snow nutzt lieber eine der vier im Haus befindlichen Toiletten.

Dass sie sich mit Kater Snow und Katze Joy so viel Freude ins Haus holen würden, hatte das Ehepaar Reinhard und Heingard nicht ge-

dung im Fernsehen sahen, war es Liebe auf den ersten Blick. Dabei hatten sich die beiden Holzwickeder sechs Wochen zuvor beim Tod ihrer letzten Katze noch geschworen, nie wieder eine Samtpfote anzuschaffen.

Der hübsche schneeweiße Kater, der seinen Namen zu recht trägt, lässt sich beim Toilettengang nicht nur begleiten, er lässt sich auch filmen und fotografieren. Sorgen, dass der Kater etwas verschmutzt, muss sich niemand machen.

Am morgigen Samstag wird das Katzenpärchen im WDR zu sehen sein – und



JOY UND SNOW  
WÜNSCHEN  
DEM TIERHEIM  
EIN  
FROHES WEIHNACHTSFEST  
UND EIN  
GUTES NEUES JAHR

Eine Katze ist ein freier Mitarbeiter, der Hund ist ein Angestellter.

Kurt Tucholsky



## DIE NIEDLICHE TABBY



Im Oktober sollte ich für die 6-jährige Katze Tabby ein neues Zuhause suchen, sie lebte mit einer Gefährtin und zwei kleinen Kindern zusammen in einer netten Wohnung, aber ihre Besitzer merkten, es war ihr alles zuviel. Die beiden recht kleinen Kinder waren zwar besonders lieb, aber immer mehr wurde ihren Leuten klar, sie wollte es anders und vor allem ruhiger haben. Die Gefährtin war da etwas großzügiger, aber Tabby wollte Einzelprinzessin sein. Ich fand sie einfach niedlich mit ihrer hübschen Figur und der schönen Fellzeichnung, dass ich überzeugt war, dass sie im Nu ein neues Zuhause hätte. Ich zeigte ihr Bild einem Bekannten, der gerade ein liebes Tier suchte, und erzählte von

ihr, aber er war gar nicht so begeistert. Andere Leute, die auch gerade ein Einzeltier suchten, sahen ihr Bild- „ach wie nett“ - besuchten Tabby aber gar nicht erst in ihrem Zuhause. Ich wollte es nicht glauben, und es dauerte eine ganze Weile, bis sich Familie Frieman-Reinhardt aus Troisdorf für Tabby interessierte und sie besuchte.

Sie fand diese Leute sofort nett und zeigte sich von ihrer besten Seite, als hätte sie geahnt, dass eine große richtige Traumwohnung auf sie wartete mit einem schönen, sicheren Balkon, von dem aus man ganz besonders viel Interessantes beobachten konnte! Ich hörte, sie war auch direkt „zuhause“ und benahm sich vom ersten Tag an so, als hätte sie schon ihr ganzes Leben bei Familie Frieman-Reinhardt in deren Wohnung verbracht. Als ich sie besuchte, war ich richtig gerührt: sie wartete schon an der Tür auf mich und war dauernd um mich herum, als wolle sie mir nun ihr neues Glück unbedingt zeigen. Sie rollte sich auf den Rücken und räkelte sich und war einfach entzückend - sie hat also nicht umsonst etwas länger auf ihre Vermittlung gewartet. Dass die beiden anderen Interessenten sich nicht richtig für sie interessierten, sollte wohl einfach so sein! Welch eine glückliche Fügung!

## TOMMY

Hallo Frau Heide Michel,

Sie haben uns im November 2011 Tommy überlassen. Tommy wurde abgegeben, weil sein Frauchen Demenz bekommen hatte und der Ehemann nicht mehr für ihn sorgen konnte.

Tommy hat in den Anfängen bei uns nachts immer viel geschrien und war nicht gerade die Katze, die sich meine Frau gewünscht hat. Er war zunächst nur auf mich, den Ehemann, fixiert.

Aber dies hat sich alles gelegt, geduldig haben habe wir beide um sein Vertrauen geworben. Er ist zwar immer noch überwiegend eine „Herrchenkatze“ aber schmust ebenso gerne mit meiner Frau.

Auch das Schreien hat er gelassen. Wenn er noch lautere Töne von sich gibt, dann nur, wenn er darauf aufmerksam machen will, dass er höhere Aussichtspunkte in der Wohnung eingenommen hat oder wenn er Charly, einen inzwischen 3 Jahre alten Kater, mit dem er nun 2 Jahre zusammen ist, zum Spielen auffordert. Die beiden vertragen sich wunderbar.

Insgesamt freuen wir uns, auch und besonders für Tommy, dass er ein schönes Zuhause und einen Spielkameraden gefunden hat. Mit einer anderen Katze spielen hat er übrigens erst lernen müssen.



Also viele Dank für Tommy.



## NELLY SAGT DANKE

Hallo Frau Michel,

an dieser Stelle nochmal ein ganz grosses Dankeschön von uns dreien für die süsse Nelly. Sie hat sich inzwischen prächtig eingelebt und entwickelt sich mehr und mehr zum Rabauken. Aber sie kuschelt auch gerne mit uns auf dem Sofa. Wenn ihr Selbstbewusstsein weiter so wächst, braucht sie bald mehr Auslauf. Wie gut, dass Nelly auf uns gewartet hat und nicht vorher vermittelt wurde. Sie passt so gut zu uns!

Herzliche Grüsse und nochmals Vielen Dank,  
**Ihre Familie Dirla**



## VITO UND TOTTI GRÜSSEN AUS LEVERKUSEN



Liebe Frau Michel,

Nachdem wir unser altes Katzenmädchen mit 18 Jahren einschläfern lassen mussten, waren wir auf der Suche nach einem neuen Spielgefährten für unseren 6-jährigen Kater Totti. Wir suchten nach

einer Katze, die nicht ängstlich ist, aber auch nicht zu dominant auftritt. Letztlich ist es Vito geworden, weil wir dachten: „Huch, der sieht ja aus wie Totti in klein“ :-)) und seine beschriebenen Charaktereigenschaften passten gut zu dem, was wir uns vorstellten. Vito ist in seinem neuen Zuhause aus seinem Katzenkorb geklettert und hat sich benommen, als wäre er nie woanders gewesen. Er ist durch die Wohnung gerast, halt alles inspiziert, zwischendurch freundlich Totti begrüßt und dann weiter erkundet, was es hier alles gibt. Die beiden haben sich unglaublich schnell sehr gut angefreundet und spielen miteinander und Vito wird von Totti geputzt. Zwischendurch muss der Große dem Kleinen kurz zeigen, wo seine Grenzen sind, aber ich denke, das gehört zum Erwachsenwerden dazu. Vito ist ein extrem aufgeweckter, junger, verspielter Kater, der nur Blödsinn im Kopf hat, mit allem spielt, was er finden kann und - genau wie sein großer Freund - ganz vernarrt in Wasser ist. Wir sind froh, dass wir ihn haben und dass die beiden sich so gut verstehen.

Herzlichen Dank an die gute Einschätzung von Frau Michel und die Arbeit der ganzen Tierschutzleute.

Herzliche Grüße  
**Ines Scharf**

Warum können Katzen wunde Seelen heilen?

Ganz einfach: Sie haben keinerlei Vorurteile, unterliegen keinem Schönheitsideal.

Ihnen ist es gleichgültig, ob wir hübsch oder hässlich, mager oder fett, nach neuestem Trend oder 2nd Hand gekleidet sind.

Sie messen uns nicht an beruflichen Erfolgen, kennen keine IQ-Unterschiede, arm oder reich - egal ! Ihnen genügen wir genauso, wie wir sind.

Das haben sie jedem Menschen voraus.

Quelle: unbekannt, ein Kalenderblatt vom März 2000



## DAS CHAOS HEISST BELLA

... und ist 5-6 Monate alt.



Jetzt weiß ich, warum, ich kein Fan von Welpen und Junghunden bin.

### 18.05. Einzug

Nach der Hundemesse wollte ich nur den Garagenschlüssel im Büro abgeben. Unsere 2. Vorsitzende war zu meinem, unserem Unglück im Büro mit 2 Neuankömmlingen: „Ach Petra, kannst du nicht eine übernehmen“? Das Problem ist, man kann ihr immer so schwer was abschlagen. Also fischten wir hinter dem Regal ein Häufchen Elend heraus, ab in die Hundbox und nach Hause. Zu Hause brachten wir sie erst mal im Wohnzimmer unter. Boxentür auf, keiner kam raus. Unsere Hunde wurden auf dem ersten Stock verbannt. Das Wesen, ich wusste nicht zu diesem Zeitpunkt wie groß, wie klein sie war, bekam Wasser und Fressen „ans Bett“. Dann fielen wir alle müde ins Bett. Mir war klar, dass der Neuankömmling eigentlich mal müssen müsste, aber so ein ängstlicher Hund sollte erst mal ankommen. Dann wird eben der Boden am Morgen geputzt.

1.30 Uhr ein Höllenlärm, ein Gebell wie von einem Hovawart oder so. Sollte es dieser kleine Kerl sein. Ja, sie war es. „Bedienung, komm mal“ Das Sofa war voll Pipi und Würstchen lagen auch da. Warum kann dieser blöde Hund nicht auf dem Fußboden machen wie jeder andere Pflegehund. Okay, sauber machen mitten in der Nacht macht Spaß!!! Zumindest war sie jetzt aus der Kiste, schöner Hund. Wieder ist Bett.

4.30 Uhr wieder ein Höllenlärm, irgendwas los ....  
.... Nichts!! Einsamer Hund, also versuchte ich auf

dem Sessel zu schlafen, Sofa war ja nass, damit der arme Hund nicht alleine war.

Morgens Geschirr an, Leine an - das ging ja. Raus. Schon flog ich die Treppe zum Waldweg hoch. Meine Beine waren in Sekunden so fest zusammengebunden, dass ich mich nur noch hinlegen konnte. Ein harter Tag mit Leinentraining lag vor uns.

### 20.05.

„Leine gehen“ sie verstand es. Superhund! Abends legte ich mich müde ins Bett. Wieso habe ich plötzlich ein Wasserbett, Pipi in meinem Bett. Oh, nein!!! Um 1.00 Uhr Bett neu überziehen, das macht wirklich Laune.

### 21.05.

Wo ist mein Hausschuh? Im Hundekörbchen, wie sieht der denn aus!!!

### 22.05.

Eine Unterlage meiner Kunden liegt im Korb. Sie sieht nicht mehr gut aus. Gottseidank nur eine Kopie. Wieso kommt der Hund denn überall dran? Das lag auf dem Schreibtisch.

Um 6.00 Uhr „Alle aufstehen spielen“. Bobs englische Zeitung, die einmal in der Woche aus England kommt, auseinandergenommen. Einmal umgedreht oder einen Toilettengang und irgendwas ist passiert. Vielleicht sollten wir uns Windeln besorgen, damit wir nicht mehr auf die Toilette müssen. Also Schulprogramm durchführen. „Sitz“, „Platz“ Hund beschäftigen!!! Die hat eine Energie!! Hera macht es vor. Bella denkt, wenn ich das auch mache, bekomme ich auch ein Leckerchen. Okay, ist easy! Mein Gott, wie schnell lernt dieser Hund. Hera ist Vorbild oder Ersatzmama. „Bella, die hat keine Milch, du brauchst da unten nichts zu suchen“.

Bilanz bis heute: 3 Paar Schuhe, nur immer der rechte, Zeitung, Eierkartons, Handcreme, Nagelackflaschen angekauft, Topflappen zerstört. Wo holt die das Zeug immer her? Gummibären aus der Handtasche gestohlen und gegessen aber ohne Verpackung. Was habe ich mir oder uns angetan? Eine Übung kann Bella. perfekt „Mund auf“.

Das Schönste ist der Kommentar unserer 2. Vorsitzenden: „Petra, bist du selbst schuld“



## GELUNGENE VERMITTLUNGEN



Für den sechsjährigen **LENNY** war die Welt nicht mehr in Ordnung, als er abgegeben wurde. Doch Frau Esch gab ihm viel Zuwendung und Liebe, sodass er sich ganz schnell an sein neues Zuhause gewöhnte. Heute ist er wieder ein richtig fröhlicher Hund.



**CHICCO** (5 Jahre) wurde wegen Zeitmangel abgegeben. Sein Wesen ist gar nicht einem Spitz ähnlich. Er ist sehr verschmust und kein Kläffer. Genau der richtige Hund für Familie Huxhagen. Nun hat er die Beschäftigung, die er braucht.



**RINGO** (6) fand bei unserem Mitglied Elke Eujen ein super Zuhause. Er lebt mit zwei Hundepartnern zusammen. Die Vorbesitzer gaben ihn wegen einem Kleinkind ab. Das war für Ringo das Beste, was ihm passieren konnte. Er genießt sein artgerechtes Leben in vollen Zügen.

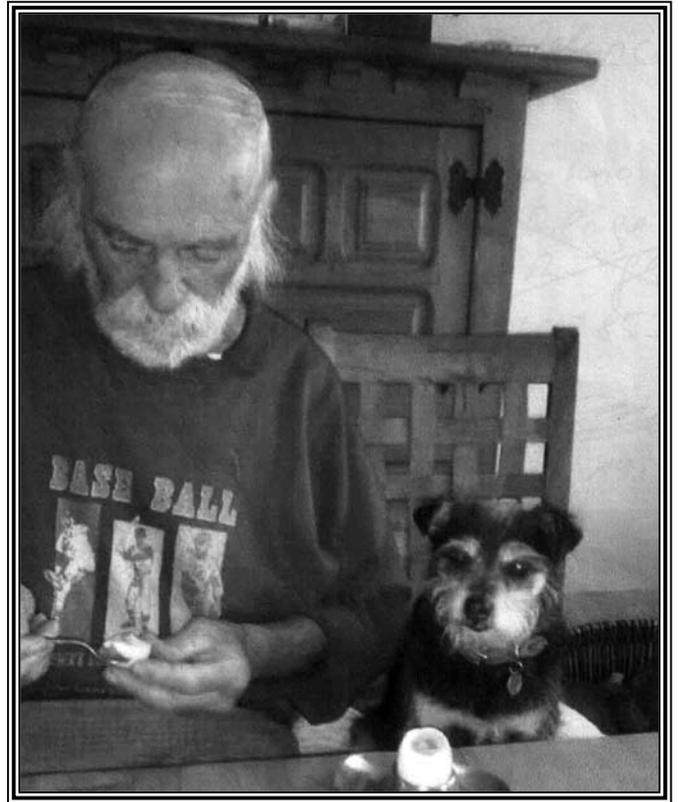


Wer kann denn dieser süßen **BIENCHEN**-Maus widerstehen? Frau Linden jedenfalls nicht! Heute hat sie die schlimme Zeit in Rumänien vergessen und ist eine stattliche, fröhliche Hündin geworden.





Der niedliche achtjährige **COCO** stammt aus Griechenland. Familie Schmidt aus Hürth nahm ihn notgedrungen in Pflege, da seine geplante Pflegestelle kurzfristig absagen musste. Was für ein Glück für Coco - er eroberte schnell die Herzen der Familie und wurde adoptiert. Die Hunde Trixi und Teddy nahmen ihn auch sofort an.



Gardenbrothündin Trixi und ihr Herrchen beim Frühstück - nun gehört Coco (links) auch dazu. Was für ein tolles Zuhause!



**LOUIS** war über ein Jahr in Passau in einer Vermehrungsanstalt untergebracht. Ihn und einige andere Tiere konnte man auslösen. Bei Frau Scherfenberg bekommt er all die Liebe, die er als Welpen so sehr vermisste. Eine Handvoll Glück - finde ich.

ich verurteile niemanden,  
 ich hasse niemanden,  
 ich diskriminiere niemanden,  
 ich quäle niemanden,  
 ich bin nicht nachtragend,  
 ich bin nicht gemein,  
 ich bin nicht missgünstig,  
 aber ich weiß wie ich Liebe  
 geben kann - und dies ist  
 das Einzige was ich von Dir  
 zurückbekommen möchte.  
 Ich warte jeden Tag auf Dich -  
 weil ich für immer Dein Freund bin!

[www.tierisch-tolle-geschenke.de](http://www.tierisch-tolle-geschenke.de)

## NICHT NUR DEUTSCHE TIERE BENÖTIGEN HILFE

Erschöpft aber glücklich ist **WILLI** (rechts) 8 Jahre! In Bulgarien erlebte er eine schreckliche Zeit. Viele Schrotkugeln stecken in seinem Körper. Er hat zurzeit keine Schmerzen, wir hoffen, dass sich das Blei nicht auflöst. Bei Frau Blumrath fand er ein liebevolles Zuhause und genießt jeden Tag.



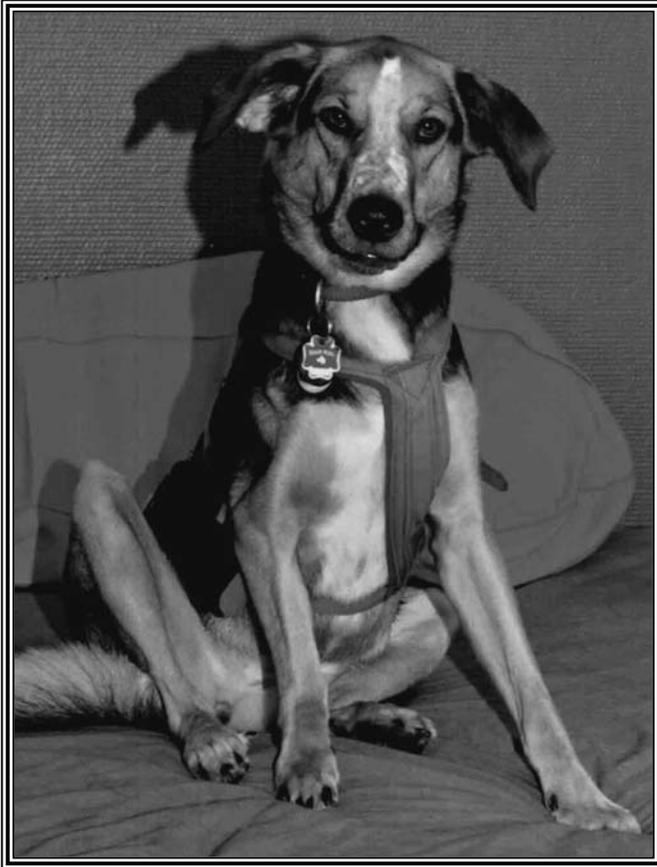
Die 5-jährige Hündin **MINOU** war sehr traurig, als ihr Herrchen verstarb. Familie Pütz war ganz begeistert von der schönen Hündin. Schnell vergaß sie ihre Trauer, denn sie fand ein Traumzuhause bei ihren neuen Besitzern! Darüber sind auch wir sehr glücklich

Die Doggenmix-Hündin **PERLA** (rechts, 6 Jahre) hatte eigentlich ein schönes Zuhause, bis ihre Besitzerin sehr krank wurde und in eine Klinik kam. Die Hündin wurde ins Tierheim gebracht. Gott sei Dank erinnerte sich ein Bekannter daran, dass Perla von unserem Verein war. Wir holten sie sofort wieder raus und brachten sie in eine Pflegestelle. Sie war so glücklich, wieder bei Menschen zu sein. Bald fand das gutmütige Tier ein endgültiges Daheim und der Couchplatz ist natürlich gesichert.



Unzertrennlich sind die siebenjährigen süßen Hunde **FROSTY UND PAULCHEN**. Ihre Familie trennte sich und sie verloren dadurch ihr schönes Daheim. Frau Rimmel verliebte sich sofort in sie, als wir sie ins Internet mit Bild setzten. Sie gewöhnten sich sehr schnell ein, denn mit Liebe werden sie reichlich übersäht.





Ein Sechser im Lotto hat **CINDY**, ca. 2 Jahre, bei ihrer neuen Familie bekommen, denn in ihrem Leben musste sie viel Leid erfahren. In Griechenland fuhr ein Auto sie an und verletzte die Hündin sehr schlimm. Ihre rechte Schulter ist verschoben, dadurch das Beinchen stark deformiert. Eine Operation konnte nicht mehr vorgenommen werden. Erleichterung und Hilfe beim Muskelaufbau sollte eine Physiotherapie geben. Als unser Mitglied, Frau Annemüller-Schlitt, davon erfuhr, finanzierte sie, wie so oft schon bei anderen Tieren, die Behandlung von Cindy. Es schien ihr sehr gut zu tun. Sie setzte sogar ab und zu das Bein auf. Ihre Behinderung wird immer bleiben, doch sie lebt prima damit und ist ein richtiger Quirl geworden. Was für ein Glück, dass Herr Beien ja sagte, als ich ihn fragte, ob Cindy zur Pflege bis zur Vermittlung kommen dürfe. Ja, sagte er, aber nur in Pflege, ich möchte wieder einen großen schwarzen Hund...

Tja, aber Cindy eroberte auch sein Herz sehr schnell und endlich kam das erlösende „Ja“, dass die liebenswerte Hündin bleiben darf. Ihr Frauchen war überglücklich und wir erst! Na ja etwas schwarz hat sie ja im Fell.. Und ein großes Danke an Frau Annemüller-Schlitt.

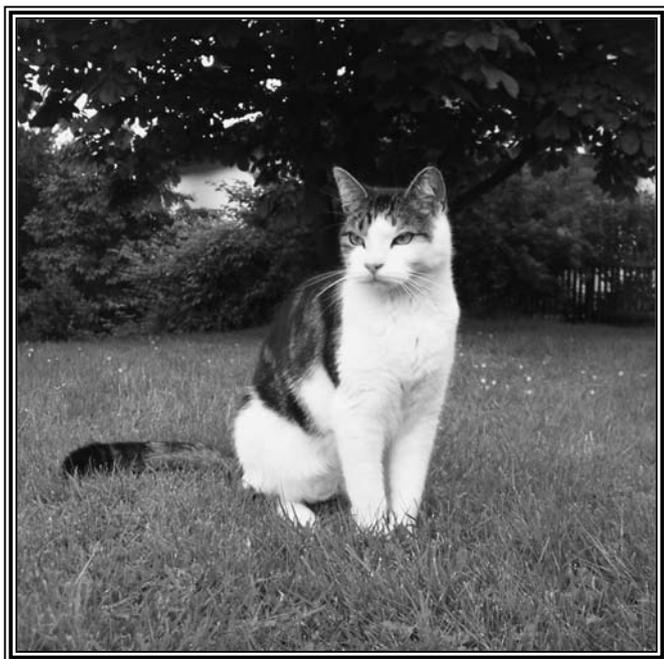


**PRINZ** kam mit acht Monaten aus Ungarn zu uns. Er wurde von einer Tierfreundin auf der Straße entdeckt. Seine Rettung. Bei Herrn von Borstel und Frau Schmidt genießt er sein Hundedasein in vollen Zügen.



Die ca. 8 Jahre alte **MAJA** lebte nach dem Tod ihres Besitzers in der Türkei in einem Stall. Futter gab es nur ab und zu. Sie magerte immer mehr ab, vegetierte dahin. Ein Nachbar schlug mit einem Eisenrohr auf sie ein, er wollte das erbärmliche Weinen nachts nicht mehr hören! Gott sei Dank erbarmte sich jemand, die liebe Hündin ins Tierheim zu bringen. Frau Pries, eine sehr engagierte Tierärztin, bat uns um Hilfe, wir sagten zu, Maja und eine Leidensgenossin zu übernehmen. Unsere Pflegestelle Frau Selmani nahm das traumatisierte Tier auf und pflegte sie liebevoll. Ihr Vertrauen war schnell da. Frau David, ein langjähriges Mitglied suchte wieder einen Hund - sie war doch sehr erschrocken, als sie Maja sah und trotzdem war sie bereit, ihr eine Heimat zu geben.

## CHEWBACCA LÄSST GRÜSSEN



Hallo Frau Michel,

anbei sende ich Ihnen nun endlich den versprochenen Bericht von Chewbacca. Ihm geht es super und er genießt die Aufmerksamkeit. Alleine sein mag er gar nicht. Wenn wir weggehen, geht er entweder raus oder zu meinen Eltern. Auch mit den anderen Tieren klappt es weiterhin gut. Mein Bruder hat mittlerweile 2 neue Kater. Er musste seine 19-jährige Katze einschläfern lassen. Dass da in dem Haus Katzen sind, findet Chewbacca nicht so



gut. Er hatte ja schon der alten Katze die Meinung gesagt und bei den beiden Katern hat er sich auch unsanft vorgestellt. Aber vielleicht akzeptiert er das ja noch. Mickey (der Kater von meinen Eltern) war sehr krank. Er hatte einen Asthma-Schub und muss nun doch inhalieren und Tabletten nehmen. Chewbacca hat gar nicht verstanden, dass Mickey in der Zeit nicht mehr mit ihm spielen wollte oder konnte. Jetzt geht es aber glücklicherweise wieder und die beiden jagen sich wieder.

So, das war erstmal wieder das Neuste aus unserem Mini-Zoo.

Bis bald!

## ANTON UND BÄRBELEN

Hallo Heide Michel,

wir vermissen Dich schon ein wenig aber hier ist es ganz toll.

Heute Nacht haben wir sehr gut geschlafen - im Bett von unseren neuen Menschen. Um 5 Uhr wurden wir dann aufgeweckt von so einem lauten Gerät. Wir sind dann aufgestanden, aber es war ja noch so dunkel draußen. Also sind wir zusammen wieder ins Bett gehüpft.

Um 6.30 Uhr ist dann der Marcel aufgestanden und wir haben ihn ein wenig beschäftigt, der fand das glauben wir schön. Als Marcel weg war sind wir nochmal kuscheln gegangen. Wir haben hier auch ein richtig großes Klo, da waren wir heute auch schon ein paar mal drin und das Essen hier ist auch ganz gut. Hier gibt es auch Wasser im Schälchen, aber Bärbelchen wollte frisches Wasser aus dem Hahn in der Küche. Wir können hier richtig gut rumtoben und zwischendurch machen wir immer mal ein Schläfchen.



An manche Geräusche müssen wir uns noch gewöhnen, aber alle, die uns besuchen kommen, finden uns total süß. Wir melden uns wieder.

Viele Grüße  
**Anton und Bärbelchen**

## AUS MARY WURDE PAULA

Der Gedanke uns einen Hund anzuschaffen war schon länger da. Schließlich sind mein Freund Andreas und ich beide mit Hunden groß geworden. Seine Oma hatte in den 1960er und 70er Jahren sogar einen Hundesalon und eine Pudel-Zucht. Und wir hatten vor fünf Jahren von meinem Vater ein kleines Häuschen in der Eifel geerbt - mit eingezäuntem Garten und viel Wald drumrum. Ideal für einen Hund!

Nur, wie sollten wir das mit unseren Vollzeit-Beschäftigungen in Köln schaffen? Wir sind beide von 8 - 18 Uhr unterwegs, in dem Zeitraum kann man keinen Hund alleine lassen! Aber dann erfuhren wir von einem „Hundekindergarten“ in Köln-Longerich, wo die Tiere täglich professionell betreut werden. Hurra! Endlich die Chance unseren Traum zu erfüllen!

Mehrfach waren wir in verschiedenen Tierheimen und kamen enttäuscht nach Hause. Die Hunde, die wir dort antrafen, waren entweder apathisch oder so überdreht, dass wir sehr viel Zeit hätten investieren müssen, um unseren Hund „auf Kurs“ zu bringen. Zeit, die wir einfach nicht haben.

Alternative Zeitungsanzeigen? Wir hörten immer wieder von Tieren, die aus Osteuropa nach Deutschland geschafft werden, damit sie es hier besser haben sollen. Aber „Schlepperbanden“ unterstützen, die Hunde aus rein finanziellen Gründen nach Westeuropa schaffen? Unter unmöglichen Zuständen „groß gezogen“, viel zu früh von der Mutter getrennt und dann noch unter schrecklichen Zuständen zu uns nach Deutschland transportiert? Nein, das kam auch nicht infrage!

Schließlich fanden wir im Internet den Link zum Tierschutzverein Köln-Porz. Hier werden Haustiere betreut, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr bei ihren Herrchen oder Frauchen bleiben können oder auch von der Straße aufgegriffen werden. Bevor sie ins Tierheim müssen, versucht der Tierschutzverein seine Schützlinge bei Pflegefamilien unterzubringen. So war es auch mit „Mary“ geschehen.

Das Bild von Mary (so hieß unsere Paula damals noch) gefiel uns gut. Mittlere Größe, Kurzhaar, treuer (aber leider trauriger) Blick. Nach einem Telefonat mit Frau Tillmann am Sonntagabend durften wir Sie montags bei ihrer Pflegefamilie besuchen. Sie hatte sich in den wenigen Tagen schon so sehr an ihre Pflegemama gewöhnt, dass sie zunächst kaum Notiz von uns nahm. Eine Hündin also, die sehr stark auf ihre Bezugsperson fixiert ist und sich

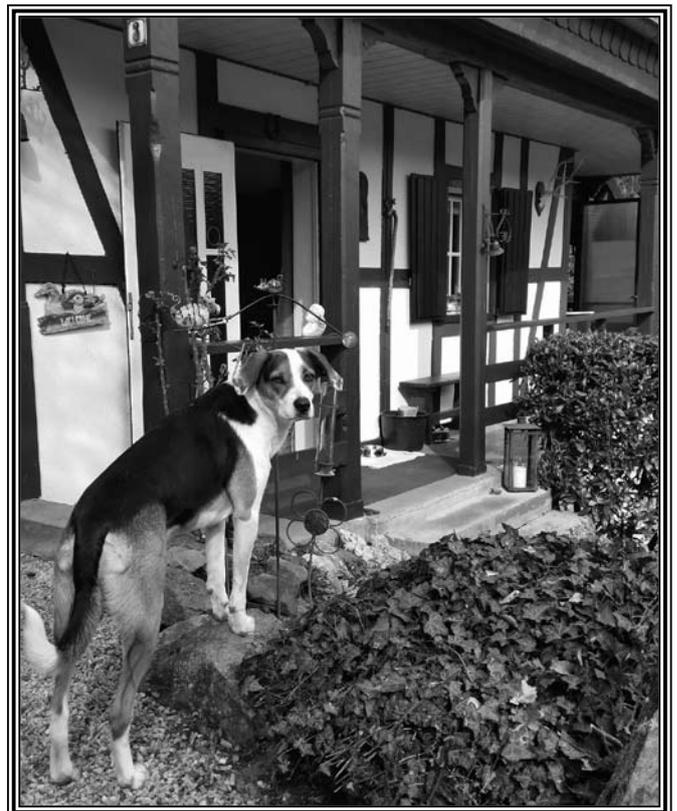
endlich nach einem dauerhaften Zuhause sehnte.

Inzwischen sind 6 Monate vergangen, und Paula hat sich sehr gut bei uns eingelebt! Sie geht jeden Morgen brav und ohne Murren in den Hundekindergarten. Sie ist kinderlieb, liebt das Spielen mit anderen Hunden, ist selbstbewusst ohne zu dominant oder bissig zu sein. Eine gewisse Erziehung hat sie schon früher genossen (sie ist bei einem Obdachlosen groß geworden), aber das „Straßenkind“ merkt man ihr manchmal schon noch an. Ein paar Stunden mit dem Hundetrainer werden wir wohl noch investieren müssen.

Seitdem Paula bei uns ist, sind wir nahezu jedes Wochenende in der Eifel. Wenn wir freitagsabends unsere Taschen packen, ist sie schon ganz aufgeregt: Garten, Wald, rennen, spazieren oder mit den Herrchen am Kaminfeuer liegen - herrlich!

Wir können uns ein Leben ohne unsere Paula gar nicht mehr vorstellen! Sie bereichert unser Leben und wir sind dem Tierschutzverein so dankbar, dass er sich Hunden und Katzen annimmt und diese in Pflegefamilien unterbringt, bevor sie ins Tierheim müssen und dann dort nicht mehr rauskommen. Wir möchten gar nicht darüber nachdenken, was ohne Frau Tillmann und ihre Kolleg/innen aus Paula geworden wäre. Danke an das tolle Team des Tierschutzvereins Köln-Porz!“

**Uwe Schmitz & Andreas Szimkowiak**



## GLÜCKLICHE WELPEN

Auch diese süßen Geschöpfe fanden  
in Deutschland ein Zuhause!



## DU WILLST EINEN HUND?

Du willst einen Hund? Das ist gefährlich!  
Es bleibt nicht bei dem einen,  
sei doch mal ehrlich!

Einer ist gar nichts, ein zweiter muß her.  
Und auch mit nem dritten,  
wird's gar nicht schwer!

Irgendwie wird das alles schon gehn,  
denn ein Haus voller Hunde  
macht's Leben erst schön.

Ein Hund auf dem Sofa, ein anderer im Bett;  
hungrige Mäuler in der Küche,  
das findest Du nett?

Es leidet der Haushalt,  
man nimmt's kaum noch wahr.  
Die Nasenabdrücke und überall Haar.

Es gibt kaum ein Limit, dem Himmel sei Dank!  
Ihre Zahl zu verringern,  
der Gedanke macht krank.

Jeder ist anders, Du weißt wer da bellt.  
Das Futter ist teuer, der Tierarzt kriegt Geld.

Die Familie bleibt weg,  
Freunde lassen Dich in Ruh.  
Siehst nur noch Hundeleute,  
die genauso leben wie Du.

Die Blumen sind tot, der Rasen ist hin;  
doch Du, Du hast nichts als Hunde im Sinn.

Ist es das Wert, was machst Du da bloß?  
Doch dann kommt ein Liebling und springt  
auf Deinen Schoß.

Sein Blick erwärmt dein Herz,  
und um nichts in der Welt,  
gäbst Du auch einen nur her,  
was bedeutet schon Geld?

Es muß Dir was Wert sein,  
s muß Dir was geben,  
denn sie Lieben Dich alle,  
deine Hunde, Dein Leben.

Alles hat sich verändert,  
nichts ist mehr gleich!  
Du liebst Deine Hunde  
und Deine Seele ist reich!!

*(Verfasser unbekannt)*



## AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND HABEN EIN RECHT ZU LEBEN!



Snow kam mit ihren drei Welpen aus Rumänien. Alle vier kamen in liebevolle Familien.



### **DIESE PUNKTE SOLLTEN SIE VOR DER ÜBERNAHME EINES HUNDES AUS DEM AUSLAND BEDENKEN:**

Viele der Tiere haben noch kein eigenes Zuhause gehabt, sondern haben auf der Straße oder im Tierheim gelebt. Die meisten Hunde kennen kein Haus von innen, sind deswegen auch noch nicht stubenrein. Das werden die Hunde nach einer gewissen Eingewöhnungszeit bald lernen und dann beherrschen!

Die Hunde müssen es erst lernen, an der Leine zu laufen. Manche empfinden die Leine als Bedrohung. Man muss sie mit viel Geduld daran gewöhnen!

Manche Hunde können am Anfang auch nicht an der Leine ihr Geschäft verrichten, sie kennen es einfach nicht! Auch das müssen sie erst lernen!

Die Hunde müssen auch erst lernen, Treppen zu laufen! Meistens haben sie Angst davor, auch aus dem Haus raus- und reinzugehen!

Wenn die Tiere schlechte Erfahrungen gemacht haben, kann es sein, dass sie am Anfang sehr ängstlich und zurückhaltend dem Menschen gegenüber sind. Meistens legt sich das aber sehr schnell, wenn sie merken, dass sie es jetzt endlich gut haben. Es gibt auch viele Hunde, die spezielle Angst vor Männern haben.

Die Tiere müssen erst alles Neue kennenlernen.

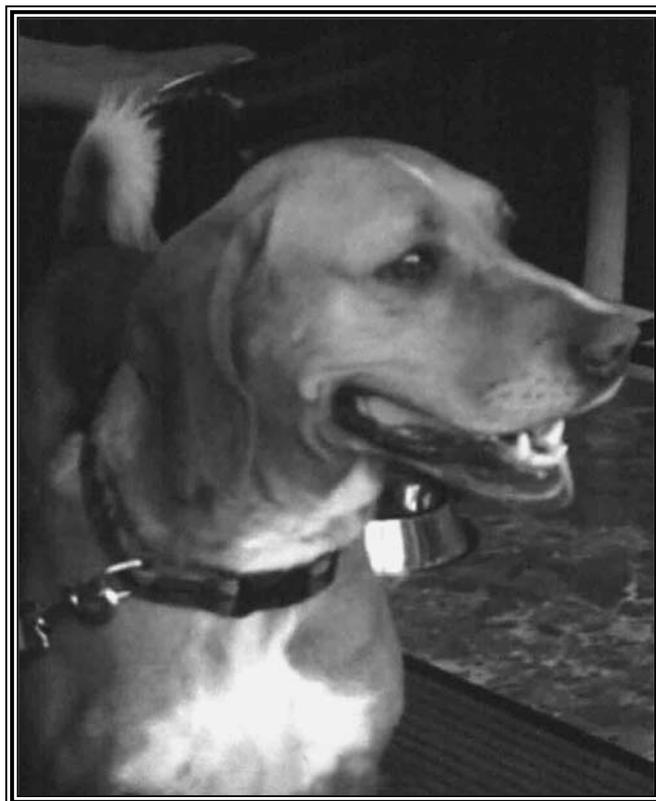
Bedingt durch den Stress, den die Hunde hinter sich haben, und die Luft-, Wasser- und Futterumstellung kann es sein, dass sie in den ersten Tagen Durchfall haben.

Sie sollten dem Hund erst ein paar Tage Eingewöhnungszeit geben, bevor sie sie baden, am besten mit einem speziellen Ungeziefer Shampoo.

**AUCH TIERE AUS DEM AUSLAND HABEN EIN RECHT ZU LEBEN!  
WÄRE ES NICHT FURCHTBAR WENN DIESE NETTEN TIERE  
HÄTTEN STERBEN MÜSSEN?**



**CHARLIE**, 2-3 Jahre, stammt aus Griechenland und fand bei Familie Reutter eine schöne Bleibe.



Glück gehabt hat die zweieinhalbjährige **WILMA**, jetzt Amy. Bei unserem Hundetreffen im Oktober 2014 verliebte sich Familie Pretsch in sie. Einer Adoption stand nichts mehr im Wege. Eine tolle Vermittlung.



Die 2-3 Jahre alte **LOLA** war anfangs sehr scheu. Sie war schon in der Tötungsstation. Familie Schweitzer adoptierte sie und schnell fasste sie Vertrauen zu ihrer neuen Familie.



**ALINE** kam mit 3 Monaten nach Deutschland. Sie genießt bei Familie Brodbeck ein tolles Hundeleben. Als Terriere-Mix braucht sie viel Abwechslung.





In Rumänien fanden Tierfreunde die zweijährige **SUKI** im Straßengraben mit ihren acht Welpen. Eine harte Aufgabe für die zierliche Hündin. Doch sie war eine sehr liebevolle Hundemama. Die Welpen (rechts) fanden alle ein schönes Heim. Suki durfte bei Familie Lock-Stäbler einziehen. Durch die Kastration ist das Thema Babies vom Tisch.



Lasst mich ja in Ruhe scheint **LINDA** (1) zu denken. Sie genießt ihr Leben bei Herrn Hebben und Geller. Wir gönnen es ihr von Herzen!

Die dreijährige **SARAH** (links) kam aus Rumänien, ein richtiges Powerpaket. Patrick Kriechel nahm sie in Pflege und fand sie einfach super. Mit „Fee“ der Jack-Russel-Hündin verstand sie sich sofort. Sie durfte für immer bleiben. Wir sind darüber sehr glücklich, denn fast jeden Tag sehen wir uns und gehen gemeinsam spazieren mit einem großen Hunderudel. Genau das Richtige für Sarah. Lautstark teilt sie uns ihre Freude mit, wenn sie ihre „Freunde“ trifft..

# EINDRÜCKE AUS DEM TAG EINES TIERSCHÜTZERS

Hinweisen aus der Bevölkerung nachgehen:

Hallo Meggi,

ich komme gerade von der Kontrolle mit Frau Retzlaff und Frau Lambertin.

In der Theodor-Heuss-Str. 16 (franz. Bulldogge) trafen wir eine kroatische Familie mit diversen Kindern an. Sie zeigten uns den Hund, dieser war augenscheinlich OK und zutraulich. Natürlich ist der Hund weder auf dem Balkon und bellt noch behandeln die Kinder ihn grob....aber wie auch schon bei der Kontrolle in Haus Nr. 6 war der Hund in einem guten Zustand.

Den Yorkie in Haus Nr. 18 haben wir leider nicht gesehen, wir trafen nur einen jungen Mann an, der angeblich nichts von einem Hund wusste, zu hören war nichts.

Ich werde jetzt noch mal die Melderinnen durch telefonieren und ihnen sagen, sie sollen nach dem Yorkie Ausschau halten. Ich hatte heute kurz mit Fr. Dr. Papenheim telefoniert um ihr zu sagen, dass wir dort kontrollieren und werde ihr morgen dann auch kurz Bericht erstatten.

Ich wünsch Dir einen schönen Abend

Gruß  
Antje

Internetrecherche und Protestaktionen starten und unterstützen:



margarete tillmann <margarete.tillmann@googlemail.com>

**Antwort:**

1 Nachricht

Veterinäramt <Veterinaeramt@landkreis-stade.de>  
An: margarete.tillmann@googlemail.com

4. Juli 2014 11:59

Sehr geehrte Damen und Herren,  
aufgrund des in das Internet eingestellten Fotos der Kuh mit dem eingewachsenen Halfter sind beim Veterinäramt des Landkreises Stade seit dem 27.06.2014 zahlreiche E-Mails besorgter Bürgerinnen und Bürger eingegangen. Eine individuelle Beantwortung aller E-Mails ist nicht möglich. Folgenden Sachstand kann ich auch Ihnen jedoch mitteilen: Nach Eingang der Anzeige beim Veterinäramt am Vormittag des 27.06.2014 hat eine amtliche Tierärztin die Rinderhaltung unverzüglich überprüft. Sie hat alle erforderlichen Maßnahmen getroffen. Insbesondere die Entfernung des Halfters durch einen Tierarzt und die anschließende erste medizinische Versorgung der Kuh erfolgten noch am selben Tage. Die erneute Kontrolle der amtlichen Tierärztin Anfang dieser Woche ergab, dass sich die Kuh auf dem Wege der Besserung befindet.  
Ich bitte um Verständnis dafür, dass weitere Details aus Datenschutzgründen nicht mitgeteilt werden können. Der Vorgang ist hier noch nicht abgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung

-----  
Landkreis Stade  
Der Landrat  
Veterinäramt  
Gr. Schmiedestr. 1-3  
21682 Stade  
-----

>>> margarete tillmann <margarete.tillmann@googlemail.com> 29.06.2014 16:36 >>>  
Es kann doch nicht sein, das auch in Deutschland der Tierschutz so entsetzlich missachtet wird. Hoffentlich wird diesem Bauern jegliche Kompetenz entzogen, überhaupt mit Tieren zu arbeiten. Jeder der von diesem minderwertigen Widerling etwas kauft befürwortet diese Haltung der Tiere  
Tierschutzverein Koeln -Porz  
M.Tillmann

07.2014



## EINDRÜCKE AUS DEM TAG EINES TIERSCHÜTZERS

Fragen von Paul (Weimeraner an Züchterin S.M.)

Warum hast du mich Dimo und auch Janna und Jil damals beide ca. 9 Monate alt mit einem Elektroschocker erzogen?

Musste es Stufe 3 sein ?

Wir hätten gerne eine hundgerechte Erziehung genossen. Erziehung ist auch vertrauensbildend

Wenn Rudeldamen häufig waren hast du mich mit Zopiclon ruhig gestellt warum S. ?

Sam und Dimo bekamen sogar ein für dich verschriebenes Psychopharmaka verabreicht Nur um sie ruhig zu stellen. Das ende der Beiden ist dir ja bekannt

Warum hast du mich Sam und auch Dimo tagelang an die Heizung gekettet?

Warum hast du mich so oft weggeben ? Ich hatte nie ein richtiges Zuhause

Warum hast du meine Mutter weggeben ?

War Jule für dich nicht mehr rentabel?

Und Emma Jules letzte Tochter warum S. ?

Warum hast du meine Schwester damals aus einer intakten Familien per Gericht geholt und sie in eine Pflegefamilie gebracht ?

Du konntest es nicht Ertragen das diese Familie mehrmals am Tag mit ihrem Hund in den Wald gingen. Dadurch wurde dein schlechtes Gewissen aktiviert.

Es gab viele Tote Welpen in den letzten zwei Jahren bei dir

warum wurden diese Welpen ( Meine Kinder) im Hausmüll entsorgt wo auch unser Kot in großen Mengen lagerte.Hätte man sie nicht im Garten vergraben können ?

Warum verbringen wir alle Jil, Yanna ,Coco und Fee jeden Tag über 23 Std. auf der Hundedecke?

Sind nicht 10 Minuten Auslauf am Tag für einen Weimaraner zu wenig S.?

Letztes Jahr waren wir monatelang nicht draußen warum hältst du uns ?

Auch wir haben ein Anrecht auf artgerechte Haltung.

Jeden Tag sitzt du stundenlang vor dem PC und postest Fotos von uns und stellst dich

dar wie eine gute Züchterin.....Schau bitte mal in unser kleinen Seelen die bluten!

Auch für dich sind 40 Welpen in einem Jahr Zuviel Du Hundevermehrerin.

Wir wollen nicht so enden wie Dimo oder Sam ! Lieben heißt auch loslassen. Du wirst uns allen nicht gerecht! Werde erstmal selber gesund und gib die Paula ab in gute Hände da könnte sie freute am Leben haben..

Warum bist du so stolz auf mich S.?

Schau dir nur die Vorfälle der letzten zwei Jahre an. von mir. Warum bin ich so geworden??.Der Oben an der Leine ist prägt den Hund!

Bitte gib mich ab in ein hundgerechtes Zuhause bevor ich noch mehr anstelle.

vor 32 Minuten · Aus dem Chat gesendet



## MENSCHEN, DIE WIR VERMISSEN WERDEN, WEIL SIE VON UNS GEHEN MUSSTEN



Statt Karten  
Du hast gesorgt, Du hast geschafft,  
gar manchmal über Deine Kraft.  
Du bist befreit von Leid und Schmerz,  
nun ruhe sanft, Du gutes Herz.

**Ilse Linden**  
\* 8. November 1933 † 30. Dezember 2014  
Alles hat seine Zeit und seine Stunde.  
Plötzlich und unerwartet von einem Menschen loslassen müssen, der so  
selbstverständlich zu unserem Leben gehörte, fällt unendlich schwer.  
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
Matthias Linden  
Anni und Jürgen  
Petra und Ralf  
Manfred  
die Enkelkinder  
Melanie, Sandra, Christian, Klaus und Tanja, Michaela und Lutz  
die Urenkel  
Hendrik, Nikolai und Paul

51143 Köln, Elsdorfer Gasse 23  
Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung ist am Donnerstag, dem 8. Januar 2015, um  
12.00 Uhr, auf dem Friedhof Porz, Alfred-Nobel-Straße.  
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.  
Anstelle zugedachter Blumen und Kränze bitten wir, im Sinne der Verstorbenen, um eine Spende  
an den Tierschutzverein „Menschen für Tiere, Tiere für Menschen e.V. Köln-Porz“  
IBAN: DE 89370501981008182766, BIG: COLSDE33, Stichwort: „Ilse Linden“.

Wir gedenken unsren Fördern, die anstatt Kranz und Blumenspenden zugunsten unserer Tiere um Spenden baten. Ein großes Danke für 1165,00 Euro von Frau Linden.



*Vergangenheit ist Geschichte,  
Zukunft ein Geheimnis  
und jeder Augenblick ein Geschenk.*  
(Ina Deter, deutsche Liedermacherin)

**Netti Greuel**  
geb. Knour  
\* 3. November 1923 † 19. Oktober 2014

*Du warst für uns alle ein Geschenk!*

*In Liebe und Dankbarkeit*  
Uschi und Joachim Richrath, geb. Greuel  
Familien Greuel, Niering, Knour und Bong

Kondolenzanschrift: Joachim Richrath,  
c/o AHLBACH Bestattungen, Venloer Straße 685, 50827 Köln

Die Exequien werden gehalten am Mittwoch, dem 29. Oktober 2014, um  
10 Uhr in der Pfarrkirche St. Rochus, 50827 Köln, Rochusstraße 100.

Die Beerdigung ist am selben Tag um 12 Uhr vom Haupteingang des  
Westfriedhofes, 50829 Köln-Bickendorf, Venloer Straße 1132, aus.  
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Statt freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir im Sinne  
von Mutter um eine Spende an den Tierschutzverein Köln-Porz bei der  
Sparkasse KölnBonn. BAN: DE89.3705 0198 1008 1827 66;  
BIC: COLSDE33XXX, Kennwort: Danke für Sally Familie Richrath.

Familie Richrath danken wir für über 300,00 Euro Spende. Die Hündin Selly (von unserem Verein) war der Liebling von Frau Greuel. Die Hündin vermisst sie immer noch. Danke für die monatliche Spende von Selly.

Wenn ich ens nit mi existeere,  
wenn ich de Auge zogedon,  
wenn ich mich bovve präsenteeere,  
jans hösch am Himmelspötze ston,  
dann soll dä Petrus dat schon mache,  
hä sök dä schönste Platz mer us, hä weiß,  
et jtt dann jet ze laache,  
ich ben vun Kölle am Rhing zo Huus.  
(Vum Willi Ostermann)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner  
lieben Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

**Antonia Rummler**  
geb. Vierkotten  
\* 18. April 1939 † 16. Juni 2014

**Jens Rummler**  
**Marion und Alois Kluth-Kremer**  
**Jürgen und Anja Stachels**  
**Stefanie, Jens, Sven, Mirko und Philipp**  
**Frederik und Clara**

51145 Köln, Haydnstraße 11

Die Trauerfeier und die Beerdigung finden am  
Donnerstag, dem 26. Juni 2014, um 11:00 Uhr auf dem Friedhof  
Leidenhausen in Porz-Eil, Schubertstraße, statt.

Anstelle zugedachter Kranz- und Blumenspenden bitten wir um eine  
Spende für den Tierschutzverein Köln Porz. Bankverbindung:  
Sparkasse KölnBonn, Kontonummer 1008 182 766,  
Bankleitzahl 370 501 98 (Kondolenzspende Antonia Rummler).

Frau Rummler war eine sehr große Tierfreundin; Ihr Wunsch nach Spenden brachte uns 485,00 Euro.

Vielen Dank!



# ROCKY IST IM REGENBOGENLAND

Liebe Tierschützer und  
Spender,

Köln, 31.08.14

ich möchte mich im Namen meines Pflegehundes Labrador (Rocky), der leider am 26.08.14 verstorben ist, in aller Form bedanken.

Nur durch Eure Unterstützung konnte und durfte Rocky Medikamentös Schmerzfrei bis zuletzt leben.

Vor etwa zwei Jahren bin ich auf Rocky der in meiner Nachbarschaft lebte aufmerksam geworden und es war mir ein Bedürfnis, mich um diesen Liebenswerten Hund zu kümmern.

Täglich gingen wir gemeinsam mit meiner kleinen Tamy (auch von euch) spazieren. Anfangs hatte ich das Gefühl dass Rocky sich aufgegeben hatte und keine Lebensfreude mehr in ihm steckte, doch je mehr er merkte dass er sich auf mich verlassen konnte und seine Tamy immer dabei war, kam Rocky zurück ins Leben.

Er hatte eine wahnsinnige Freude an langen ausgiebigen und interessanten Spaziergängen, er durfte sich für alles erdenkliche Zeit lassen. Tamy und Rocky haben quasi täglich ihre Zeitung in den Westhovener Auen, Rhein-Groov u.s.w. gelesen. Auf dem Rückweg gab es Futtersuchspiele, die die beiden immer mit Bravur bestanden haben. Oft genug nannte ich sie Frau Miele und Herr Siemens, die besten Staubsauger der Welt!

Auch unser Garten wurde von Rocky sehr geliebt, dort konnte er sich im Beet wälzen, Wasserspiele genießen unter freiem Himmel vor sich hindösen und besondere Freude kam auf, wenn die liebe Nachbarin Hanne kam und Leckerlis vorbei brachte. Er hat seine Streicheleinheiten genossen und sich stets mit seiner riesigen Zunge bedankt. Schwimmen war seine größte Freude und er hat es sogar geschafft dass selbst meine Tamy mit ins Wasser ging.

Die beiden waren ein echtes Team, die kleine immer voran und der Große hinten dran. Wir vermissen ihn sehr!!!

Herzlichen Dank auch an Hanne Wynen die immer bereit war mir zu helfen, wenn es um Rocky ging. Oft hat sie mich ins Büro gefahren, wo ich Futter, Hundebett oder Halsband und Leine mitnehmen durfte. Dankeschön auch an Antje Sommer, die mir die schweren Futtersäcke vorbei gebracht hatte.

Als ich durch Frau Dr. Altdorf erfuhr dass Rocky Krebs hat seine Hüfte deformiert war, hatte ich große Sorgen um ihn das er eventuell nicht mehr lange lebt. Immer wieder mussten wir zu Fr. Dr. Altdorf wegen ständigen weiteren Erkrankungen alle basierend durch den Krebs. Rocky hat alles tapfer gemeistert und über sich ergehen lassen, Hauptsache ich war bei ihm um ihm seine Sicherheit zu geben. Somit und durch eure Mithilfe durfte er noch ein gutes Jahr mit viel Freude erleben. Nächsten Monat wäre er sieben Jahre geworden.

Bei der letzten neuen Erkrankung (sein Bein war unwahrscheinlich angeschwollen und Eitrig), sagte dann Fr. Dr. Altdorf zu Rocky's Besitzer und mir: "es wird Zeit für Rocky". Es wären ständig neue Krankheiten dazu gekommen und Rocky hatte sich zum Schluss sehr gequält.

Rocky ist jetzt in seinem geliebten Garten bei uns und darf dort für immer unter freiem Himmel schlafen. Täglich gehen wir ihn besuchen, zünden eine Kerze an und bleiben bei ihm sitzen dass er nicht alleine ist.

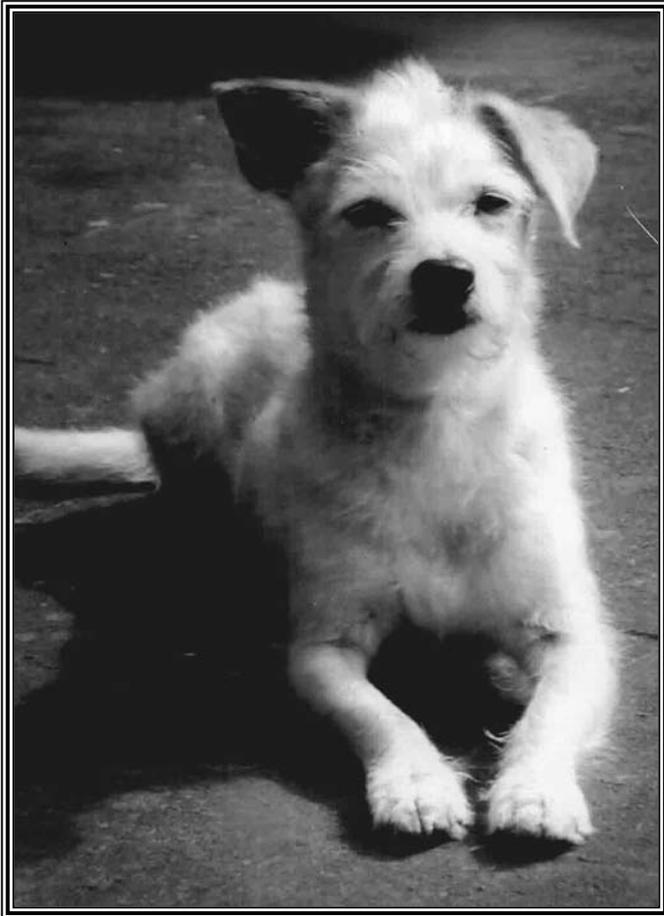
Auch im Namen seines Besitzers Hr. Roth, der immer wieder betont: " ohne den Tierschutz hätte er die finanziellen Möglichkeiten nicht gehabt".

Ich vermisse ihn so sehr dass mir zum Schreien zumute ist und um meinen Schmerz zu erleichtern, obwohl er nur mein Pflegebaby war, vielen lieben Dank für alles.

Sylvia Paschke-Jülich



## ABSCHIED VON QUINO



Liebe Tierfreunde,  
Am 08.02.2014 gegen 10<sup>00</sup> Uhr habe ich von meinem lieben kleinen Quino Abschied nehmen müssen, er ist in der Tier-  
Frau's Klee in Lützkirchen eingeschlafen. In seinem hohen  
Alter ist er soft und schmerzlos eingeschlafen. Wir haben uns  
unter Fräulein (man kann es gar nicht beschreiben) stundenlang in  
der letzten Nacht verabschiedet. Quino war ein lieber stiller  
dankbarer Hund, er war bei mir in sehr guter Pflege, es wurde  
auch immer von Fräulein bestätigt. Quino ist auch viel im Urlaub  
gefahren, Holland, Frankreich, Spanien und auf der Jungspitze war er!  
Seine Zeit war eben abgelaufen, laut Arletta war es jetzt der richtige  
Zeitpunkt Abschied zu nehmen. Quino wird eingemummt, er ist in  
einem kleinen schönen Sarg mit Blümchen geschmückt aufgebahrt worden.  
Die Urne mit Bild erhält bei mir zu Hause einen würdigen Platz.  
Quino hat es verdient, ich bin zu Dank verpflichtet was er  
für mich alles getan hat!!! Auch bei seiner Pflege-Blüten  
war er in sehr guten Händen.  
Lasse ein Bild von meinem Liebling Quino bei.  
Mit freundlichen Grüßen  
Tessi Stübchen

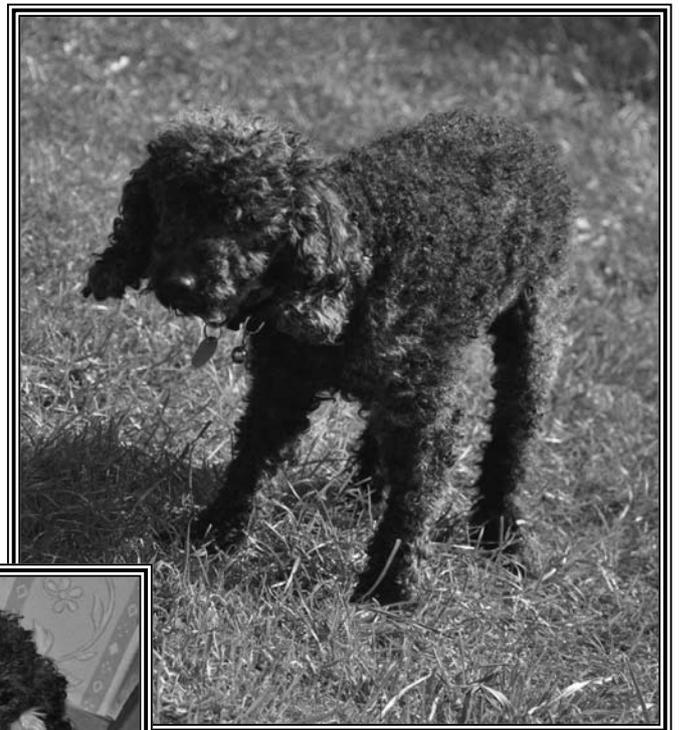
## GRUSS AUS DEM HUNDEHIMMEL

Kuckuck Frau Tillmann!

Hier bin ich, hier oben. Wollte nur sagen, nicht trau-  
rig sein. Ich bin jetzt im Hundehimmel und hab kei-  
ne Schmerzen mehr. Und stell dir vor, ich bin jetzt  
bei Bodo, der ist auch hier, den kann ich jetzt wie-  
der ärgern. Ich wollte mich nur nochmal bedanken,  
dass ich bei den besten Hundeltern der Welt sein  
durfte - DANKE!

Als Erinnerung an mich schicke ich noch zwei Bil-  
der von mir. Vermisse meine Familie, die hatte ich  
voll im Griff - die hab ich gut erzogen!

Danke auch an den Verein  
**Eure Flecky**



## FUTTERSAMMELBOXEN UND SPENDENDOSEN

Unsere Futtersammelboxen und Spendendosen, die wir in den nachfolgend aufgeführten Geschäften aufstellen durften, stellen für uns eine wertvolle Hilfe dar.

Wir sind sehr froh über diese Futterspenden, die für unsere Tiere in den Pflegestellen bestimmt sind und die sehr dazu beitragen, unsere Futterkosten zu senken - eine große finanzielle Hilfe für uns!

Vereinsmitglieder sorgen nach wie vor mit großem Einsatz für die Leerung der Boxen und das Einsammeln der Spendendosen. Unseren herzlichen Dank an alle!

Wir möchten uns sehr herzlich bei den nachstehend aufgeführten Geschäften für Ihre Unterstützung bedanken!

Aral-Tankstelle	Köln-Porz-Grembergh.
Autohaus Mitterer	Köln-Porz-Grembergh.
Automobile Wellsow	Köln-Porz-Urbach
Automobile MB Wendelken	Köln-Porz-Urbach
Burkert, Physiotherapeut	Köln-Mitte
Edeka Aktiv-Markt	Köln-Porz-Zündorf
Elektro Wolff	Köln-Porz-Wahn
Euro-Zoo	Köln-Mülheim
Foto Stephan	Köln-Porz-Mitte
Fressnapf	Troisdorf-Spich
Fressnapf	Köln-Porz-Eil
Fressnapf	Niederkassel-Ranzel
Fressnapf	Köln-Dellbrück
Fressnapf	Köln-Ehrenfeld
Fressnapf	Köln-Kalk
Handeshof	Köln-Poll
Hit-Markt	Köln-Porz-Urach
Hundesalon Jansen	Niederkassel-Ranzel
Kinder-Secondh. Pustebume	Köln-Dellbrück
Kiosk Laß	Köln-Porz-Urbach
Kleines, Feines	Köln-Porz-Ensen
Marien-Apotheke	Köln-Porz-Zündorf
Mode-Chic	Köln-Porz-Mitte
Pocco/Hausmann	Köln-Porz-Grembergh.
Rewe Markt Blank GmbH	Köln-Porz-Eil
Rewe Markt	Köln-Porz-Wahnheide
Rewe Markt	Köln-Porz-Mitte
Rewe-Markt Schäfer	Köln-Porz-Zündorf
Rewe-Markt Schäfer	Köln-Porz-Wahn
Rewe-Markt Schäfer	Niederkassel-Ranzel
Rewe.Markt Gritzner	Köln-Rath-Heumar
Sanitätshaus Salgert	Köln-Porz-Mitte
Schreibbüro	Köln-Porz-Wahnheide
Schreibwaren Liebermann	Köln-Rath-Heumar
Schreibwaren Metzger	Niederkassel-Rheidt
Gotenring-Klink	Köln-Deutz
TA Dr. Behrens / Dr. Rick	Köln-Porz-Wahnheide



TA Dr. Cagler	Köln-Ostheim
TA Dr. Rühling	Köln-Poll
Tierfriedhof	Dormagen
Zündorfer Zooladen	Köln-Porz-Zündorf
Zoo & Co.	St. Augustin



## UND NOCH EINE BITTE !

Im Gegensatz zu vielen anderen Tierschutzvereinen sind wir durchaus dafür, auch älteren Menschen geeignete Tiere zu vermitteln.

Wir haben damit überwiegend positive Erfahrungen gemacht und stellen immer wieder fest, dass ein geeigneter Vierbeiner oder auch Vogel für viele ältere Menschen eine wirkliche Bereicherung darstellt.

Nicht vergessen werden sollte allerdings, sich darüber Gedanken zu machen, was aus dem zurückbleibenden geliebten Tier im Falle des Todes geschieht. Sich nur darauf zu verlassen, dass die Angehörigen das Tier zu sich nehmen, ist leider oft verkehrt.

So kommt es immer häufiger vor, dass wir uns dieser Tiere annehmen müssen. Dies geschieht dann oft unter starkem Zeitdruck und bedeutet in der Regel für die alleingelassenen Gefährten Stress.

Es ist daher sinnvoll, sich schon zu Lebzeiten um den Verbleib der Tiere zu kümmern. Möglich ist, frühzeitig einen Paten für die Tiere suchen (auch mit unserer Hilfe) oder mit uns oder auch einem

## PATENSCHAFTEN

### - was sich dahinter verbirgt:

Zu unseren Patenkindern gehören kranke und alte Tiere, die nicht mehr vermittelt werden konnten. Diese leben jetzt überwiegend mit anderen Artgenossen in entsprechenden Pflegefamilien, die diesen Hunden und Katzen einen erfüllten und geruhsamen Lebensabend bieten können.

Natürlich fallen hier nicht nur die üblichen Unterhaltskosten an, sondern es entsteht auch ein höherer Pflegebedarf und vermehrte Tierarztkosten bzw. Kosten für Medikamente.

Dieser Aufwand kann nur durch Spenden und idealerweise über Patenschaften aufgefangen werden.

Wenn Sie sich also selbst nicht in der Lage sehen, als Pflegestelle für den Tierschutz zu arbeiten, Sie aber trotzdem helfen möchten, so ist die Form einer Patenschaft vielleicht das Richtige!

Dabei können Sie selbst entscheiden, wieviel Geld Sie monatlich oder einmalig zur Verfügung stellen möchten.

anderen Tierschutzverein Kontakt aufzunehmen, um den Verbleib und die Versorgung der Tiere sicherzustellen.

Diese Vorgehensweise bringt für Mensch und Tier die Sicherheit, dass auch im Todesfall kein zusätzliches Leid entsteht.



Gerade jetzt sind wir dringend auf Patenschaften angewiesen, da die Zahl der Tiere, die nicht zu vermitteln sind, immer mehr Tiere betrifft. Dies ist nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Situation vieler tierliebenden Menschen zurückzuführen.

Da wir uns, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren, übersteigt der Bedarf oft unsere eigenen Möglichkeiten.

Was diesen und anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre finanzielle Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit.

Über Ihre finanzielle Unterstützung erhalten Sie selbstverständlich eine entsprechende Spendenquittung, die steuerlich anerkannt wird.

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild und weitere Informationen über Ihren Schützling.

Sollte eine Patenschaft für Sie in Frage kommen, würde es uns sehr freuen, wenn Sie sich bei uns melden würden - oder senden Sie den beigefügten Vordruck ausgefüllt an uns zurück.



## MITLEID ALLEIN

hätte diesen Tieren nicht geholfen .....

..... was diesen Tieren und auch anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit. Ihre Mitgliedschaften, Spenden und Patenschaften sind unsere Grundlage, um weiterhin für alle Tiere zu kämpfen, die Unrecht erdulden müssen.

## Wir brauchen Sie im Namen der Tiere.



### Patenschaft

für mein Patentier .....

Ja, ich möchte monatlich ..... Euro für mein Patentier übernehmen.

Ich zahle meine Patenschaft per Bankeinzugsverfahren

Name/Bank.....BLZ/BIC.....

Kontonummer/IBAN.....

Per Überweisung auf unser Konto IBAN: DE89370501981008182766  
bei der Sparkasse Köln/Bonn - BIC: COLSDE33  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE19ZZZ00000315071

Name ..... Vorname .....

Straße ..... PLZ/Ort.....

Datum ..... Unterschrift.....

Bemerkungen .....

Falls Sie für eines der vorgestellten Tiere eine Patenschaft übernehmen möchten, senden Sie bitte den ausgefüllten Abschnitt „Patenschaft“ an:

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

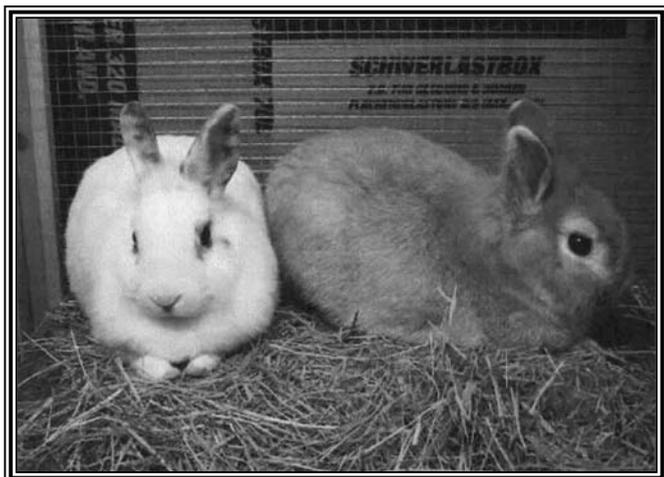
Anita Cierzniak, St. Ägidiusstr. 45, 51147 Köln, Tel. 02203-294808

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten für Verwaltungszwecke elektronisch gespeichert werden. Ihre Daten werden ausschließlich vereinsintern genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

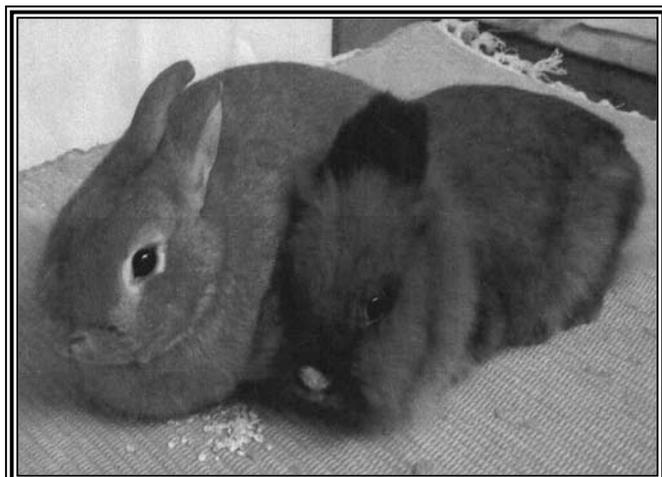
Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild sowie Informationen über Ihren Schützling.



## GNADENBROTKANINCHEN MIT CHRONISCHEN ERKRANKUNGEN



**MERLE** bin ich in weiß und mein Freund der braune ist **CHARLY**, wir haben beide einen chronischen Schnupfen, der ständig behandelt werden muss. Wir leben zusammen in einer liebevollen Pflegestelle, die sich sehr um uns kümmert. Da wir immer wieder Medikamente brauchen, würden wir uns über eine Patenschaft sehr freuen und sagen - DANKE!



**BUDDY**, links im Bild hatte vor einigen Monaten eine schwere Blasensteinoperation, seitdem ist er inkontinent. Seine Partnerin die **FRIEDA** hat einen chronischen Schnupfen. Beide sind gut in einer tollen Pflegestelle untergebracht, die sich liebevoll um sie kümmert, aber beide brauchen einige Extras, die ständig Kosten verursachen und suchen eine Patenschaft.



Die dicke **MARIE** hat schlechte Zähne, Schnupfen und tränende Augen.

Ihr Partner, der kleine **NAPOLEON**, auf den sie immer aufpassen muss, ist blind auf dem linken Auge und rechts fehlt das Auge.

Die Beiden leben in einer wunderbaren Pflegestelle, dort wurde extra ein Haus für sie gebaut mit einem angebauten Außengehege. Die Pflegeeltern haben noch andere Kumpels, aber alle verursachen hohe Kosten und daher brauchen auch sie eine Patenschaft.



Kaninchen **AMINA** und **DUSTIN**, beide 9 Jahre alt, wurden bei uns abgegeben, weil Amina auf einem Auge blind ist und Dustin ein Zahnproblem hat, bei dem die Zähne regelmäßig geschliffen werden müssen - beides ist natürlich kostenintensiv!



## TIERPATEN GESUCHT

Stellvertretend für unsere 62 Gnadentiere stellen wir vor:



**MELINA**, 5 Jahre, stammt aus Griechenland. Als Junghund wurde sie in eine Familie vermittelt und genoss ihr Leben mit den geliebten Menschen. Als sie eines Tages starke Ermüdungserscheinungen zeigte, entschied man sich für eine Blutun-

tersuchung. Die Diagnose war sehr traurig. Melina litt an einer Leishmanioseerkrankung, ihre Nierenwerte waren sehr schlecht. Sie bekam sofort ärztliche Hilfe und eine Besserung ihres Allgemeinzustandes war sichtbar. Obwohl wir den vorherigen Besitzern zusagten, alle anfallenden Arztkosten zu übernehmen, lehnten sie ab.

Sehr traurig für die Hündin. In der Pflegestelle bei Frau Schlüterhahn und Frau Wolff fühlte sie sich gleich wieder wie zu Hause, dort war sie vor ihrer Vermittlung.

Auf unsere Anzeige meldete sich Familie Wilczek, die Erfahrung mit Leishmaniose hat, da ihr verstorbener Hund 8 Jahre damit lebte. Wir freuen uns sehr, dass die liebenswerte Hündin bei ihnen eine Chance bekommen hat und hoffen von Herzen, dass sie noch viele Jahre dort leben darf.

Natürlich übernimmt der Verein alle Arztkosten. Schön wäre es, wenn jemand durch Patenschaft, egal wie hoch, uns unterstützen könnte.

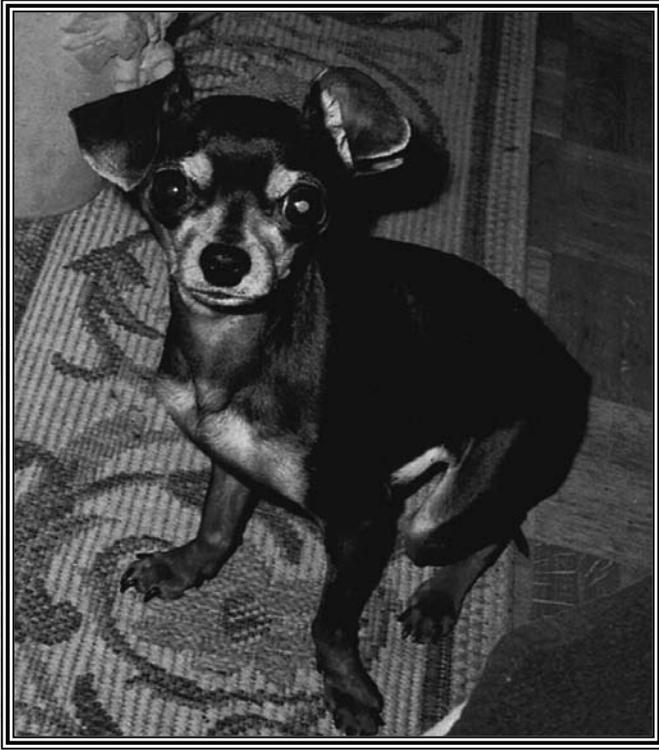


**BABSY**, ca. 6 Jahre, kam am 15.10.2011 aus Rumänien zu uns, ihr muss schreckliches widerfahren sein. Sie lässt sich bis heute noch nicht anfassen und wenn sie eine Leine sieht, wird sie aggressiv. Sie ist als Gnadentier Hund bei unserer Conny und kann dort Garten und Haus bewohnen, ganz nach ihren Bedürfnissen.



**TOBY**, 10 Jahre, hatte nur Pech in seinem Leben. Da er starken Jagdtrieb hat, wechselte er ständig seine Besitzer. Immer wenn er sein Herz verschenkte, musste er gehen - sieben Mal!

Herr Schlegel, eine Pflegestelle nahm ihn auf und obwohl er versuchte, alle anderen Hunde zu moppen, zeigte sein Pflegeherrchen ihm, wer der Boss ist. Erleichtert waren wir, als wir auf unsere Anfrage ein Ja bekamen, dass er bleiben darf. Toby ist endlich angekommen!



Der 8-jährige **MICKI** wurde von uns total abgemagert, mit schwersten Rückenverletzungen übernommen. Er konnte nicht mehr laufen und litt unter unerträglichen Schmerzen. Die Überlebenschancen bei einer OP waren 50/50 - wir wagten es trotzdem und der kleine Kerl hatte soviel Lebenswillen, er schaffte es! Sein Gang ist noch unbeholfen, doch seine Lebensfreude unerschütterlich. Bei Frau Bergerhoff genießt er als Gnadenbrothund sein Leben. Die OP (1500 Euro) hat sich gelohnt, denn er ist so gut wie schmerzfrei. Wir sind sehr glücklich über seine Fortschritte, die er nicht zuletzt seinem Pflegefrauchen zu verdanken hat.



**MAUSI** lebt schon seit einigen Jahren bei Familie Kaveci und erfreut sich ihres Lebens, sie ist nun 20 Jahre alt und durch gute Pflege immer noch fröhlich und fit. Sie braucht täglich eine Schilddrüsentablette und alle paar Wochen eine Cortison-Spritze, und wir wünschen ihr noch einige schöne Jahre.



**PUCKY**, 14-jähriger Mix, wurde von uns an eine ganz liebe Frau vermittelt, Ende November 2014 verstarb sie leider. Pucky, der eine hochgradige Allergie hat und jeden Tag Medikamente braucht, kam dann auf die Gnadenbrotstelle zur Conny, hier fühlt er sich wohl und freut sich mit den anderen zu spielen. Wir würden uns freuen, wenn sich ein Pate für Pucky oder einer der anderen Gnadenbrottiere finden würde, damit es ihnen noch lange gut gehen kann. Nur mit ihrer Hilfe können wir gemeinsam helfen!



**BESSY** alias Goldi (auf dem Bild in der Mitte), ca 8 Jahre, kommt aus Rumänien, lebte dort auf der Straße in der Nähe einer Wohnsiedlung. Sie kennt Menschen und freut sich auch auf sie, nur anfassen läßt sie sich nicht. Sie liebt es draußen zu sein. Auf ihrer Gnadenbrotstelle lebt sie im Garten und kommt manchmal auch ins Haus. Ihr geht es jetzt ihrem Alter entsprechen wieder gut ! Auch sie ist bei unserer Conny!





**BELLA**, ca. 11 Jahre, war in einem schlimmen Zustand als sie aus Rumänien zu uns kam. Sie hat ein steifes Beinchen, geht aber trotzdem sehr gerne spazieren! Herr Friesheim, ein Frührentner, war überglücklich, als er sie aufnehmen konnte. Auch hier übernehmen wir alle anfallenden Kosten bis ans Lebensende.



Der ca. 7-jährige **MAX** kam in einem ganz fürchterlichen Zustand aus der Tötungsstation in Rumänien zu uns. Er mußte einen schweren Unfall gehabt haben, denn sein Hinterbeinchen war verkrüppelt und steht seitlich weg. Die Untersuchungen ergaben, dass keine OP mehr möglich ist. Er kommt aber zur Zeit gut damit zurecht und wir würden evtl. später einmal eine Amputation vornehmen. Sein Pflegefrauchen, Frau Kutzner, betreut ihn sehr liebevoll und meint, dass Max sein Beinchen ab und zu benutzt. Er ist trotz seiner Behinderung ein lustiger Kerl. Regelmäßige Arztbesuche sind nötig. Wir finanzieren Max bis ans Lebensende und hoffen, dass er noch sehr lange in unserer Obhut sein kann.



**TROLL** ist ein 12 jähriger Labrador. Sein Frauchen verstarb vor einem Jahr, fortan lebte er mit seinem Herrchen, das auch nicht mehr gesund ist und Troll nicht mehr richtig ausführte! Dann kam der Tag, an dem er Troll bei uns abgab: Troll war in einem schlechten Zustand! Er landete schlussendlich bei Conny. Eine Zahnsanierung war unumgänglich, danach erholte er sich von Tag zu Tag immer mehr. Nun schafft er es wieder, mit spazieren zu gehen und freut sich mit den anderen Hunden auf der Gnadenbrotstelle zu spielen oder (siehe Bild) zu schlafen!



**JOSY**, ist eine ca 12-jährige Schäfermix-Hündin. Sie kam am 10.11.2012 aus Spanien als Gnadenbrot Hund zu uns. Sie saß dort ca. 9 Jahre im Tierheim. Auf Grund des langen Aufenthaltes im Tierheim ist Josy taub und hat ganz starke Arthrose. Seit fast 6 Monaten bekommt sie Physiotherapie und ihr geht es jetzt ihrem Alter entsprechen wieder gut! Sie ist bei unserer Conny!



Die neunjährige **TRIXI**, eine sehr scheue Terrier-Mix-Dame, fand bei Familie Schmidt ein neues Zuhause, als ihr Besitzer verstarb. Die Pudelhündin Flecki ist schon 15 Jahre alt und seit drei Jahren als Gnadenbrothund dort. Sie hat eine Krebs-OP überstanden und wir hoffen, dass beide noch lange mit ihren Hundefreunden zusammen sind. Obwohl Trixi große Angst vor Männern hatte, liebt sie ihr neues Herrchen heiß und innig.



Der 12-13-jährige **SAMY** lebt bei Familie Koch und wird dort liebevoll betreut. Leider ist er an Leishmaniose erkrankt und benötigt lebenslang Medikamente. Unser Verein übernimmt alle anfallenden Arzt- und Medikamentenkosten.



**BÄRCHEN**, 13 Jahre alt, lebte schon als Welpen mit einer alten Dame zusammen. Er kam nie raus, sein Geschäft verrichtete er auf einem Katzenklo. Sein Frauchen gab ihm zwar Liebe, doch wie schön ein Hundeleben sein kann, ahnte er nicht. Als seine Besitzerin ein Pflegefall wurde, informierte uns die Tochter und bat uns, das Tier zu übernehmen. Das war wohl ein Geschenk für Bärchen. Bei unserer Mitarbeiterin Frau Lambertin wurde er liebevoll auf das Leben „draußen“ vorbereitet, vor allen Dingen auch ärztlich versorgt. Sein allgemeiner Zustand war sehr schlecht. Nach vielen Wochen konnten wir ihn endlich in die Vermittlung nehmen. Bei Frau Weiler fand er ein liebevolles Zuhause. Die anfallenden Arztkosten übernimmt der Tierschutz weiterhin. Bärchen genießt jeden Tag seines nun hundgerechten Lebens.



**TAMARA**, die leider alles andere als Glück hatte, kam im April 2010 mit einer sehr schlimmen Beinverletzung aus Ungarn zu uns. Mit viel Liebe und Medikamenten konnte ihr Beinchen gerettet werden. Doch damit nicht genug, bei ihr wurden Blutparasiten festgestellt. Diese haben ihre ganzen Organe angegriffen und zurück blieb Diabetes. Tamara bekommt jetzt morgens und abends ihre Insulinspritze und benötigt Spezialfutter. Vor ein paar Tagen verlor sie auch noch aufgrund der Diabetes ihr Augenlicht. Trotz allem genießt Tamara ihr Leben.





Der jetzt 13 Jahre alte Kater **KASPAR** kam im Februar 2003 in unseren Verein. Leider hat Kaspar eine chronische Nierenerkrankung und benötigt dauerhaft Medikamente. Familie Helmrich kümmert sich liebevoll um ihn und er fühlt sich dort sehr wohl.



**MICKY** ist ein ca. 17-jähriger Fundkater. Er hat Magen- und Darmprobleme. Sein Pflegefrauchen betreut ihn liebevoll. Wir finanzieren die Arzt- und Futterkosten.



**BOYD** war in einem jämmerlichen Zustand, als er mit 14 Jahren aus Bulgarien zu uns kam. Er war nur noch Haut und Knochen, total traumatisiert. Frau Balzereit, eine langjährige Pflegestelle für Katzen, nahm ihn auf. Ihre eigenen Hunde akzeptierten Boyd sofort und die Katzen hatten auch keine Probleme mit ihm. Dank seines Pflegefrauchens erholte er sich zusehends. Gerne übernehmen wir alle anfallenden Kosten (Tierarzt, Spezialfutter). Schön wäre natürlich, wenn wir auch Paten für ihn finden würden!

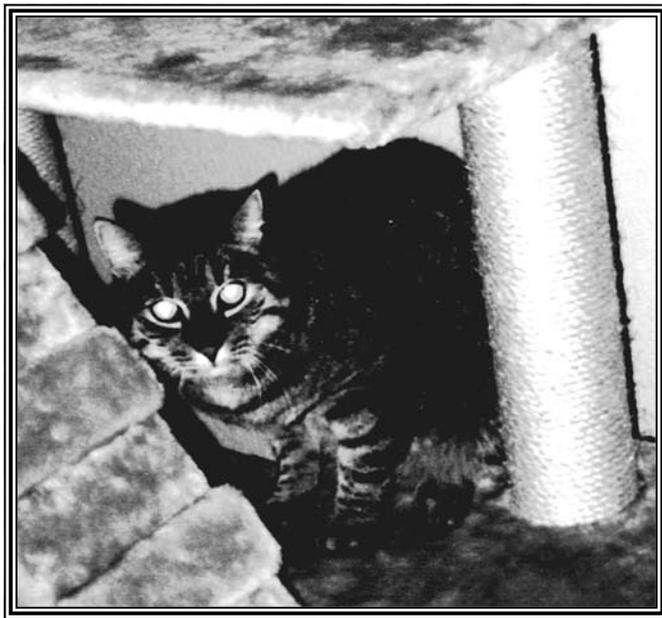


Sauwohl fühlt sich unser Gnadenbrotschwein **LIESCHEN** bei unserer Conny, die ihr ein tolles Gehege angefertigt hat. Sogar eine Bademöglichkeit hat Lieschen. „Ach es ist schön, ein Schwein zu sein!“



Maky aufzunehmen. Er fand seine Dosenöffnerin in Frau von Yperen, einer Gnadenbrotstelle, und blühte sichtlich auf. Mit Trixi, Syndi und Ronja, die ebenfalls ihren Lebensabend dort verbringen dürfen, versteht er sich sehr gut, trotz seiner Behinderung, nicht nur blind, sondern auch fast taub, genießt der liebenswerte Hund sein Leben in vollen Zügen. Besonders die kleine Dani, die zweijährige Enkelin von Frau von Yperen, liebt er abgöttisch, denn sie verwöhnt ihn mit Leckerchen, die er ganz zärtlich aus ihrer Hand nimmt. Wir glauben, dass seine kleine Hundeseele schon das entsetzliche Hundeleid vergessen hat.

Der 16-jährige blinde **MAKY** lebte jahrelang in einem kleinen Käfig (Größe Kaninchenkäfig). Eine Tierschützerin sah dieses arme Tier und bat uns,



einziges junges Gnadenbrottier, diese Geschichte wiederholt sich in ähnlicher Art bei anderen Katzen, die echt noch nicht alt, aber eben „unvermittelbar“ sind.

Im Herbst 2003 kam der damals gut 2 Jahre alte Kater **JERRY**, der in einem Gartengebiet wild und scheu gefangen wurde, zu Gisela Bruhy, die damals insgesamt 10 Katzen hatte. Er lebte unter dem Sofa oder unterm Bett, kam aber zum Fressen und benutzte das Katzenklo, das Faszinierende an allen Katzen, egal wie zahm, wild oder scheu sie sind! Es war lange nicht an ihn ranzukommen, aber er lief irgendwie mit. Er schloss dann Freundschaft mit dem hauseigenen Kater Flöckchen, von da an wurde er zugänglicher. Doch nach zwei missglückten Vermittlungen, bei denen er in Hungerstreik trat oder den Leuten in die Wohnung urinierte, obwohl sich die Leute alle erdenkliche Mühe gegeben hatten, entschlossen wir uns, dass er für immer bei Gisela Bruhy bleiben darf. Auf die Art bekamen wir ein junges Gnadenbrottier, das im Sommer 9 Jahre alt wird - für eine Katze kein Alter! Er ist nicht unser

Die Augen matt, das Fell zerzaust,  
ein Anblick, der jeden Tierfreund graust.  
Den Tod vor Augen, das Herz gebrochen,  
was hatte man dir nicht alles versprochen.  
Begib dich jetzt in meine Hände,  
deine Pein hat nun ein Ende.  
Höre meine Stimme, die leise zu dir spricht,  
und dir sagt, dass du willkommen bist.

*U. Spielmann*

